

# **BDFL** JOURNAL

Verbandsmagazin Bund Deutscher Fußball-Lehrer



**Assoziierte Mitgliedschaft:  
Öffnung des BDFL für B und B+  
Lizenztrainer\*innen**

Wie und wer nun assoziiertes  
BDFL-Mitglied werden kann

**Trainingsphilosophie:  
DFB-Sportdirektor und U20-  
Coach Hannes Wolf im Interview**

Wie Kleinspielformen die  
Trainingskultur verändern sollen

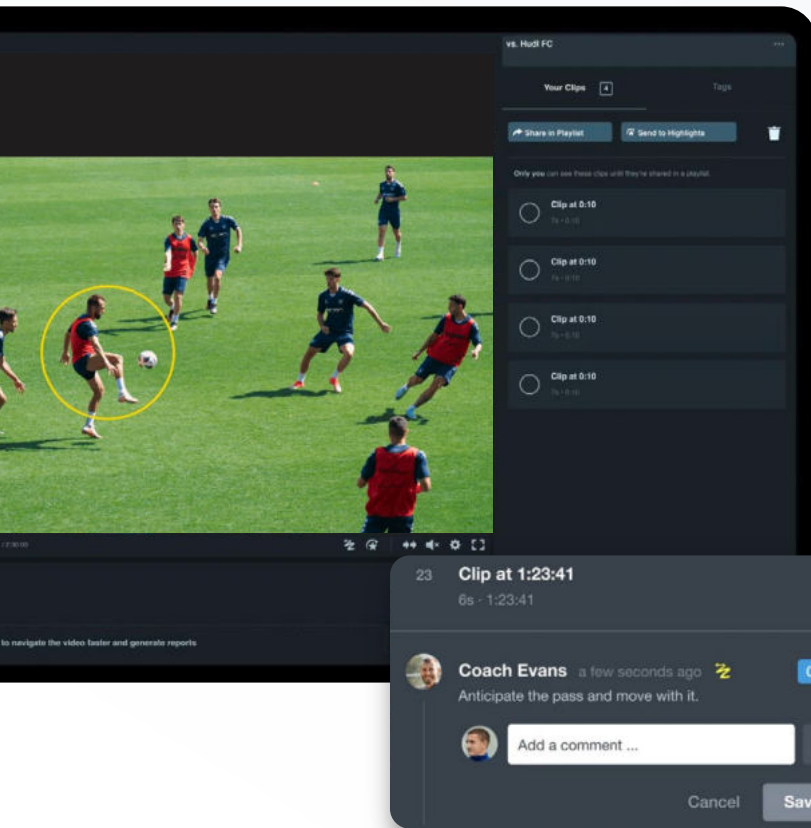
**Frauen-Bundesliga  
Trainertagung: Erstaufgabe in  
Sinsheim erfolgreich**

Berufsgruppe trifft sich erstmals  
zu Fortbildung und Austausch



# Alles, was du brauchst, auf einer Plattform

16 Millionen App-Downloads | Über 8 Millionen registrierte Nutzer | Mehr als 200.000 aktive Teams



## Mache schwierige Trainerentscheidungen einfacher

Das Aufzeichnen, Hochladen, Analysieren, Schneiden und Teilen von Fußballspielen sollte nahtlos funktionieren.

Schließe dich den mehr als 200.000 Teams an, die Hudl bereits nutzen, um ihr Coaching zum Erfolg zu führen.

## Lass uns deine Schlüsselmomente finden

Hudl Assist spart dir Zeit, indem es dir innerhalb von 24 Stunden bedarfsorientierte Analysen basierend auf 23 KPIs zur Verfügung stellt.



Kontaktiere uns, um Hudl und Hudl Assist in Aktion zu erleben  
[focusflex.hudl.com/de](https://focusflex.hudl.com/de)

## Liebe Trainerkolleginnen, liebe Trainerkollegen,

die Entwicklung des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer in seiner Funktion als Fortbilder der A, A+ und Pro Lizenz-Trainer\*innen während der letzten Jahre wurde an dieser Stelle mehrfach ausgeführt. Auf die Vielzahl und die Qualität der neuen Formate, die Entwicklung der Kongresse auf regionaler und nationaler Ebene sowie die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse können wir, wie ich meine zurecht, stolz sein. Diese Entwicklung war nur durch die kompetente und auch zahlenmäßig verstärkte Geschäftsstelle und das große ehrenamtliche Engagement im Präsidium, in den Verbandsgruppen und der Fortbildungskommission möglich. An dieser Stelle geht noch einmal mein herzlicher und aufrichtiger Dank an alle Beteiligten!

## Satzungsänderungen beschlossen

Nun galt es, den BDFL auch durch eine Überarbeitung der Satzung zukunftsfähig zu machen. In monatelanger Arbeit bereitete die Satzungskommission in enger Abstimmung mit den Juristen und großer Unterstützung des Hauptamtes die neue Satzung vor, die dann im Sommer bei der außerordentlichen Hauptversammlung in Bremen von euch verabschiedet wurde. Diese Satzung ermöglicht es uns nun, uns weiterführend mit den ursprünglichen und neu erwachsenden Aufgabenfeldern über die Fortbildung hinaus zu beschäftigen. Gegründet wurde der Bund Deutscher Fußball-Lehrer als Zusammenschluss der A Lizenz-Trainer und Fußball-Lehrer mit den Zielen der Vernetzung, des Austausches und der Interessenvertretung der Gruppe der zu diesem Zeitpunkt ausschließlich männlichen Fußballtrainer.

Wir haben es immer als unsere Aufgabe angesehen, auch diese Felder zu bedienen. Nun wollen wir diese Säulen des BDFL weiter ausbauen. Wir nehmen den Auftrag der Gründer des BDFL sehr ernst und wollen die Trainer\*innen unterschiedlicher Lizenzstufen miteinander vernetzen und in den Austausch bringen. Dafür habt ihr, die BDFL-Mitglieder, mit der neuen Satzung die Grundlage geschaffen. Ab dem 01. Januar 2024 können Trainer\*innen mit B und B+ Lizenz nun assoziierte Mitglieder in unserem Verband werden. Dabei geht es in erster Linie ausdrücklich um diesen Austausch und nicht um die Anrechnung der Lerneinheiten für die Lizenzverlängerung der assoziierten Mitglieder. Selbstverständlich bleiben unsere Angebote von den regionalen Fortbildungen bis zum ITK nach wie vor unseren ordentlichen Mitgliedern und den Trainer\*innen mit der A, A+ und Pro Lizenz uneingeschränkt und priorisiert zugänglich.

Durch die assoziierte Mitgliedschaft erhoffen wir uns auch einen Mitgliederzuwachs, der dann die Säule der Interessenvertretung stärken und der bereits lauten Stimme der Trainer\*innen in Deutschland noch mehr Gewicht verleihen



Dirk Reimöller

soll. Denn gerade Themen wie beispielsweise die Veränderung der Ausbildungsordnung betreffen die Kolleg\*innen der Lizenzstufen unterhalb der Pro Lizenz. Ihre Perspektive als unmittelbar Betroffene muss auf jeden Fall Berücksichtigung finden.

## Frauen-Bundesliga Trainertagung in Sinsheim

Eine in Sinsheim durchgeführte Veranstaltung berührt alle genannten Säulen. Nachdem der BDFL bereits seit vielen Jahren erfolgreich attraktive Tagungen der Trainer der 1. und 2. Bundesliga der Männer anbietet, fand nun im Rahmen des Länderspiels der Frauen gegen Wales in Sinsheim die erste Tagung der Trainer\*innen der 1. und 2. Liga der Frauen statt. Rund 30 Teilnehmer\*innen erlebten das Länderspiel und anschließend einen gemeinsamen Abend, um am nächsten Morgen wieder zu Vorträgen und anschließenden Gesprächen zusammenzukommen. Auch die Trainer\*innen der 1. und 2. Liga der Frauen entsenden künftig analog zu den Trainern der Männer-Bundesligen Vertreter\*innen in den BDFL-Bundesvorstand.

## ITK 2024 in Würzburg

Der Austragungsort des ITK 2024 steht mit Würzburg nunmehr fest. Die Infrastruktur vor Ort ermöglicht die Fortführung des in diesem Jahr bereits bewährten Workshopformats und die Stadt wie auch der Verein unterstützen uns in hohem Maße. Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit euch in Würzburg!

Allen Leser\*innen und ihren Familien wünsche ich bis dahin Gesundheit, Zufriedenheit, Glück, schöne Weihnachten und einen guten Rutsch in das EM-Jahr 2024!

Dirk Reimöller  
Vizepräsident Fortbildung des BDFL

# Inhaltsverzeichnis



## Interview

Hannes Wolf: DFB-Sportdirektor Nachwuchs, Training und Entwicklung und Cheftrainer U20-Nationalmannschaft des DFB \_\_\_\_\_ 4

## ITK

Erfolgreicher Internationaler Trainer-Kongress 2023 \_\_\_\_\_ 12

Außerordentliche Hauptversammlung des BDFL \_\_\_\_\_ 16

ITK 2024 in Würzburg \_\_\_\_\_ 17

## BDFL-News

Assoziierte Mitgliedschaft im BDFL \_\_\_\_\_ 18

## Interview

Tommy Stroot: Cheftrainer des VfL Wolfsburg Frauen \_\_\_\_\_ 20

## Profitrainer\*innen

1. Frauen-Bundesliga Trainertagung des BDFL \_\_\_\_\_ 26

31. Männer-Bundesliga Trainertagung des BDFL \_\_\_\_\_ 28

Austausch zwischen BDFL, DFL und DFB-Schiedsrichtern \_\_\_\_\_ 30



## Interview

Fabian Hürzeler: Cheftrainer FC St. Pauli \_\_\_\_\_ 31

## Porträt

Claus-Dieter „Pele“ Wollitz: Cheftrainer des FC Energie Cottbus \_\_\_\_ 36

## Interview

Jacqueline Dünker: Cheftrainerin FC Zürich Frauen \_\_\_\_\_ 41



## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Bund Deutscher Fußball-Lehrer e.V. • Otto-Fleck-Schneise 6 • 60528 Frankfurt am Main •

069 / 2043683-10 • mail@bdf.de • www.bdf.de

**Redaktion:** Melina Stock (stock@bdf.de) • Marcus Dippel (dippel@bdf.de) • Carolin Buch (buch@bdf.de) • Frank Illing (illing@bdf.de)

**Bildredaktion:** Melina Stock (stock@bdf.de)

**Anzeigen:** Melina Stock (stock@bdf.de)

**Produktion und Vertrieb:** BDFL-Bundesgeschäftsstelle, Frankfurt am Main

**Satz und Druck:** AC medienhaus GmbH • Ostring 13 • 65205 Wiesbaden • www.acmedienhaus.de

**Redaktionsschluss:** Mittwoch, 29. November 2023

<b>BDFL-News</b>	
Stipendium für Trainerinnen _____	46
BDFL-Online-Shop _____	50
Ehrenpräsident Lutz Hangartner wird 80 _____	52
Neues aus der BDFL-Geschäftsstelle _____	53
Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder _____	55
<b>Fortbildung</b>	
Highlights des BDFL-Online-Campus _____	58
Präsenzfortbildungen in den BDFL-Verbandsgruppen _____	59
BDFL-Wissensnetz: Kurzvorstellung _____	63
Feedback von Teilnehmer*innen _____	64
<b>Trainerwissen</b>	
Videoanalyse und Coaching _____	66
<b>Marketing</b>	
Neues von unseren Partnern _____	68
<b>International</b>	
Petar Segrt im Porträt: Trainer und Weltenbummler _____	70
<b>Trainerwissen</b>	
Faszientraining unter der Lupe _____	74
<b>Fortbildungstermine 2024</b>	78
<b>Buchtipps</b>	79
<b>Recht</b>	
Versetzung von Trainer*innen im Lizenzbereich möglich? _____	80



Alle Rechte der Vervielfältigung und Verbreitung einschließlich Film, Funk, Fernsehen sowie der Fotokopie und des auszugsweisen Nachdruck sind vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

**Titelfoto:**  
Im Rahmen einer Pressekonferenz präsentiert Hannes Wolf die Trainingsphilosophie Deutschland.  
Foto: IMAGO / Kessler-Sportfotografie



Foto: IMAGO / Funke Foto Services

# Trainingsphilosophie Deutschland: Entwicklung durch kleine Spielformen

**Hannes Wolf, Sportdirektor für Nachwuchs, Training und Entwicklung sowie U20-Nationaltrainer des DFB, im Interview**

**K**leine Spielformen, viele Ballkontakte, Freude am Spiel, Intensität und eine hohe Wiederholungszahl von Fußballaktionen – das sind die Kernelemente der Trainingsphilosophie Deutschland. Hannes Wolf hat diese Philosophie gemeinsam mit einem an Fußballerfahrung reichen Kompetenzteam erarbeitet. Mitglieder in diesem elfköpfigen Team um Sportdirektor und U20-Cheftrainer Wolf sind neben erfahrenen Trainergrößen wie Hermann Gerland und Peter Hermann auch ehemalige Profis und aktuelle (U-) Nationaltrainer\*innen wie Sandro Wagner, Lars und Sven Bender, Hanno Balitsch oder Sabine Loderer. Gemeinsam haben sie es sich zur Aufgabe gemacht, die Trainingskultur im deutschen Kinder- und Jugendfußball nachhaltig zu verändern - mit der klaren Zielsetzung, mehr Kinder an der Basis langfristig für den Fußball zu begeistern und gleichzeitig mehr Toptalente in der Spitze zu entwickeln.

Im Gespräch mit BDFL-Verbandsreferentin Melina Stock erläutert Wolf nicht nur die Kernelemente der Trainingsphilosophie Deutschland, sondern erklärt anhand einiger Spielformen, wie die Umsetzung der Inhalte auf dem Trainingsplatz aussehen kann.

**Melina Stock (MS): Lieber Hannes, du beschäftigst dich seit Monaten ganz intensiv mit dem Kinder- und Jugendtraining in Deutschland und versuchst gemeinsam mit deinem Kompetenzteam und einer großen Portion Leidenschaft, das Training für Kinder und Jugendliche zu verbessern. Was spornt dich persönlich dabei an?**

**Hannes Wolf (HW):** Ich beschäftige mich schon seit 20 Jahren mit dem Thema. Auch wenn ich mit Erwachsenen angefangen habe, hat Training immer eine große Verantwortung für mich bedeutet. Es geht nicht nur darum, was ich als Trainer sage, sondern die Inhalte, die wir trainieren, sind entscheidend. Das, was wir üben und in welcher Art und Weise wir das machen. Deswegen ist die Thematik nicht neu, sondern schon viele Jahre präsent. Ich habe immer die Verantwortung und den Anspruch gefühlt, den Spielern das bestmögliche Training anzubieten. Was dazugekommen ist, sind die Umstände: U21-Spieler haben geringe Einsatzzeiten in den deutschen Profiligen, viele Vereine an der Basis melden ihre A-Jugend ab. Als ich zum DFB gekommen bin, hat Stefan Kuntz zu mir gesagt, dass sie Fritz Walter in Kaiserslautern hatten und ihn nie interviewt und sein Wissen, seine Erfahrungen festgehalten haben. Dann habe ich

mich umgeschaut und gedacht: Okay, wir haben Peter Hermann und Hermann Gerland in unseren Trainerteams, die 50 Jahre in der Bundesliga tätig waren. Als allererstes, wenn du etwas zum Thema Training machen möchtest, musst du das festhalten, was immer gut war. Deswegen war es der erste Schritt, Hermann und Peter zu interviewen. Dann sind wir immer einen Schritt weitergegangen. Wir haben angefangen, über Training zu reden, Fortbildungen zu machen, in die Vereine zu gehen. Dadurch ist das Ganze gewachsen und aus einem Projekt ist eine Philosophie geworden. Es kamen immer mehr Mitstreiter dazu, weil die Leute erkannt haben, dass genau das, was wir in den Mittelpunkt stellen wollen – nämlich das Spielen auf Tore – der Kern von Training ist. Das liegt in Deutschland ein bisschen brach. Die Beschäftigung mit dem Thema hat in der Tiefe so bis dato noch nicht stattgefunden. Sowohl im Breiten-sport als auch im Spitzenbereich haben wir das Gefühl, dass wir einen Moment erwischt haben, in dem die Offenheit für das Thema vorhanden ist. Wir wollen nicht alles neu erfinden, sondern es geht erst einmal darum, das festzuhalten, was schon immer gut war und im zweiten Schritt Dinge dazu zu bauen, damit du am Ende eine Rezeptur für gutes Training hast.

**„Optimales Training bedeutet viele Ballkontakte, einfache Regeln und eng aneinander stehende Tore. Es gibt nichts Schöneres für ein Kind, als solche Spielformen täglich zu üben.“**

**Hermann Gerland**

**MS: Diese Rezeptur habt ihr mittlerweile zusammengestellt und seid stetig dabei, sie weiterzuentwickeln. Was sind die übergeordneten Ziele, die ihr mit der Trainingsphilosophie verfolgt?**

**HW:** Das ist der Versuch, gewissen Entwicklungen entgegenzusteuern, die wir in den letzten zehn, zwölf Jahren hatten. Das Schulsystem hat sich verändert, die Kinder verbringen mittlerweile mehr Zeit in den Schulen. Gleichzeitig ist der Fußball immer taktischer geworden und wird teilweise sehr kleinteilig durchleuchtet. Fußball ist ein komplexes Spiel, was du nur in einem komplexen Setting im Training – nämlich in Spielformen – abbilden kannst. Wenn du nur kleinteilig trainierst, dann trainierst du von 100 Elementen des Spiels beispielsweise nur drei. Wir müssen aber schauen, dass wir von den 100 Elementen möglichst 93 trainieren. Das ist in kleinen Spielformen mit vielen Ballkontakten und einer hohen Intensität möglich. In den unter-



Hannes Wolf bei der Vorstellung der Trainingsphilosophie Deutschland.  
Foto: IMAGO / Hartenfelser

schiedlichen Varianten, die wir erarbeitet haben, können unterschiedliche Verhaltensweisen der Spieler und Spielerinnen und damit unterschiedliche Schwerpunkte trainiert werden. Und dabei bleibt der Kern von Training immer erhalten: Das Spiel auf Tore.

Wenn wir ein Vier-gegen-Vier spielen mit der Regel, dass keine Pässe nach hinten gespielt werden dürfen, entstehen ständig Situationen, in denen man sich im Zweikampf durchsetzen muss, Gegner vor sich und im Rücken hat. Das Entscheidende ist, wie oft du in solche Situationen kommst – also wie lange die Form gespielt wird. Es ist ein großer Unterschied, ob du die Spielform zweimal drei Minuten spielst oder sechsmal drei Minuten. Diese Spielzeit hochzuschrauben, ist enorm wichtig. Das haben wir in Deutschland verloren in den letzten zehn Jahren, weil wir uns im Jugendbereich am Profifußball orientiert haben. Ein 30-jähriger Spieler muss nicht mehr so viel Spielzeit im Training bekommen, damit er am Wochenende seine Leistung abrufen kann. Aber ein Kind, ein Jugendlicher, der sich in seiner Entwicklung befindet, braucht diese Spielzeit. Früher haben sich die Kinder und Jugendlichen diese Zeit auf dem Bolzplatz geholt. Heute muss es ins Mannschaftstraining integriert werden. Das Schöne am Fußball ist: Das, was am meisten Spaß macht, sollte man am meisten trainieren - das Spielen auf Tore. Das ist das Fundament von Training. Im Nachwuchsbereich haben wir eine Übungskultur, keine Spielkultur. Die Spieler und Spielerinnen stehen viel zu oft in Schlangen, spielen einen Pass und stellen sich dann wieder hinten an. Wir müssen viel mehr übers Spielen lernen, weil wir sonst auch die Kinder verlieren. Heutzutage sind die Alternativen zum Fußball so vielfältig und großartig. Das ist ganz anders als früher. Wenn du dich als Spieler\*in nicht aufs Training freust, dann hörst du auf. Deshalb müssen sowohl die Entwicklung als auch die Freude am Training im Mittelpunkt stehen.

## Die beste Trainingseinheit

**MS:** Die Videos mit Hermann Gerland und Peter Hermann hast du bereits angesprochen. Mittlerweile sind Aufzeichnungen mit Lars und Sven Bender, Hanno Balitsch und Sandro Wagner zur Trainingsphilosophie hinzugekommen. Eine Aussage hat sich bei allen wiederholt: „Ich habe früher immer in Kleinformen trainiert.“ Auch andere Trainer und Trainerinnen trainieren sicherlich oft in kleinen Spielformen. Was ist das Neue an der Trainingsphilosophie Deutschland?

**HW:** Die Konsequenz und Stringenz, mit der wir das machen und die enorme Bedeutung, die die kleinen Spielformen für uns haben. Wir haben uns im Nachwuchsbereich in den NLZ angewöhnt, einen Tag in kleinen Spielformen zu trainieren. Oft auf einem Feld. Wir brauchen unbedingt einen zweiten Tag und ein zweites Feld, damit die Spieler und Spielerinnen immer in Aktion sind und wir die Trainingszeit noch effizienter nutzen, um in den Spielformen zu arbeiten. Alleine dadurch erhöht sich die Nettozeit in den kleinen Spielformen um das Drei- oder Vierfache, was alles ändert: Es macht einen großen Unterschied, ob du in der Woche 18 Minuten oder 40 Minuten gespielt hast. Das ändert alles in der Intensität, in der körperlichen Entwicklung, in der Anzahl der Zweikämpfe.

An der Basis ist es so, dass wir die Spielzeit des einzelnen Kindes um das Zwei-, Drei- oder Vierfache erhöhen, wenn wir zwei bis drei Mal pro Woche nach dem Modell der besten Trainingseinheit (siehe Abbildung unten) trainieren. Damit verändern wir die komplette Entwicklung. Es geht nicht darum, dass bisher gar nicht in den kleinen Spielformen trainiert wurde. Wir sind aber der Überzeugung,

dass wir deutlich mehr davon brauchen und Spieler\*innen konsequenter in Kleinspielformen ausbilden müssen.

**„In diesen Formen werden Spieler in Situationen gebracht, die sich ständig wiederholen. Dadurch entsteht ein Lerneffekt, ohne dass die Trainer ständig eingreifen müssen.“**

**Sven Bender**

Jeder, der die Intensität kennt und weiß, wie anstrengend das Spielen in den kleinen Spielformen ist, dem ist auch klar, dass das Kind wirklich Sport macht, wenn ich es zum Fußball schicke. Dass es nicht einen Großteil der Trainingszeit in der Schlange steht. Wenn du zehn Mal drei Minuten gespielt hast im Training und immer wieder direkt der nächste Ball kommt, dann hast du dich richtig bewegt. Das ist das, was wir wollen. Wir geben den Vereinen überall in Deutschland die Chance, eine Trainingsphilosophie zu haben. Auch kleine Vereine können unsere Vorlagen und Vorschläge verwenden und danach trainieren. Damit werden auch Trainer und Trainerinnen unterstützt oder Mamas und Papas, die sich bereiterklären, das Training zu übernehmen. Man kann also sofort auf einem guten Level einsteigen und ein gutes Training anbieten. Diese Chance wird schon an ganz vielen Orten ergriffen: Vom Spitzenbereich und den ganz großen Vereinen bis zum Fußball an der Basis.

## DIE BESTE TRAININGSEINHEIT (10 BIS 18 JAHRE)

Übung und Dauer	Inhalt	Trainingsziele
10 – 15 Minuten (Aufwärmen)	- Jedes Kind mit einem Ball - Dribbling und Finten üben + Fangspiele mit und ohne Ball	<b>Viele Ballkontakte und wenig Standzeiten</b> , um Technik zu entwickeln
<b>3 – 4 x 4 Minuten netto pro Spieler</b> (ca. 2 Minuten Pause) 4 vs 4 Varianten	<b>1 vs 1 bis 4 vs 4</b> Varianten aus den Videos	Ganzheitliche Entwicklung der Spieler und Spielerinnen (körperlich / technisch / Spielkompetenz und Freude am Fußball)
12 – 15 Minuten Zweikämpfe/ Technik	- <b>Möglichst viele Wiederholungen mit dem Ball:</b> Dribbeln, Passen, Ballmitnahmen in verschiedene Richtungen und Torschuss + <b>Wettrennsiele</b> mit und ohne Ball	<b>Viele Wiederholungen</b> von relevanten Fußballaktionen ermöglichen und wenig Standzeiten zulassen
<b>3 – 4 x 4 Minuten netto pro Spieler</b> (ca. 2 Minuten Pause) 4 vs 4 Varianten	<b>1 vs 1 bis 4 vs 4</b> Varianten aus den Videos	Ganzheitliche Entwicklung der Spieler und Spielerinnen (körperlich/technisch / Spielkompetenz und Freude am Fußball)

Quelle: DFB



## Varianten der Kleinspielformen

**MS: Das Kernelement der Trainingsphilosophie Deutschland sind kleine Spielformen vom Eins-gegen-Eins bis zum Vier-gegen-Vier. Warum sind diese Spielformen aus deiner Sicht so wertvoll?**

**HW:** In der Bundesliga im Elf-gegen-Elf hat ein Stürmer pro Spiel 30 Ballkontakte. Im Vier-gegen-Vier hat er in der gleichen Zeit 200 Ballkontakte. Wir können Spieler nur in kleinen Formaten entwickeln. Wenn du früher als Kind schon drei Stunden auf dem Bolzplatz Drei-gegen-Drei gespielt hast, kannst du abends im Training bei der Passübung auch mal in der Schlange stehen. Aber weil die Bolzplatzzeit wegfällt, müssen wir im organisierten Sport besser werden. Wenn du im Training konsequent über ein Jahr im Drei-gegen-Drei oder Vier-gegen-Vier spielst, hast du in dem Jahr 100.000 Ballaktionen. Wenn du im Acht-gegen-Acht gespielt hättest, hättest du nur 20.000 Ballaktionen. Jetzt kann sich jeder selbst fragen: Wer ist am Ende der bessere Spieler oder die bessere Spielerin? Das heißt: Das, was du vorher in fünf Jahren gelernt hättest, lernst du mit den kleinen Spielformen in einem. Das ist der Unterschied.

Wichtig ist außerdem, dass wir die Spielformen in unterschiedlichen Varianten trainieren. Denn unterschiedliche

Varianten provozieren unterschiedliches Verhalten. Habe ich Anspieler neben den Toren, kreierte ich Steil-Klatsch-Situationen und das Spiel in die Tiefe, die Spieler müssen sich öfter drehen und ständig orientieren (siehe Abbildung unten). Das sind Elemente, die auch später im Großfeldspiel relevant sind: Der Innenverteidiger spielt auf den Zehner, der lässt auf den Sechser klatschen. Dieses Verhalten kann ich durch die Variante provozieren.

Wenn ich mit einem Anspieler außen spiele, verhindere ich den ersten Zweikampf in der Mitte: Ich habe Antonio Rüdiger trainiert, als er mit 17 bei Borussia Dortmund war. In einer Variante mit Anspielern auf den Außen hätten alle dort den Ball hingespielt, weil keiner gegen ihn in den Zweikampf wollte. Das heißt: Hätte ich nur in den Varianten mit Anspielern auf den Außen oder neben den Toren gespielt, dann hätte ich Antonio Rüdiger die Chance genommen, die ersten Zweikämpfe in der Mitte zu führen. Damit wir am Ende unterschiedliche Spielertypen ausbilden, brauchen wir eine Rezeptur aus einer Vielzahl an Varianten. Ich denke, dass uns eine außergewöhnliche Rezeptur gelungen ist, die aber immer noch und ständig wächst und an der wir immer weiter arbeiten. Ich erwische mich selbst dabei, dass mir Dinge auffallen, die mir noch nicht bewusst waren. Deswegen lerne ich ständig dazu – und das macht großen Spaß!



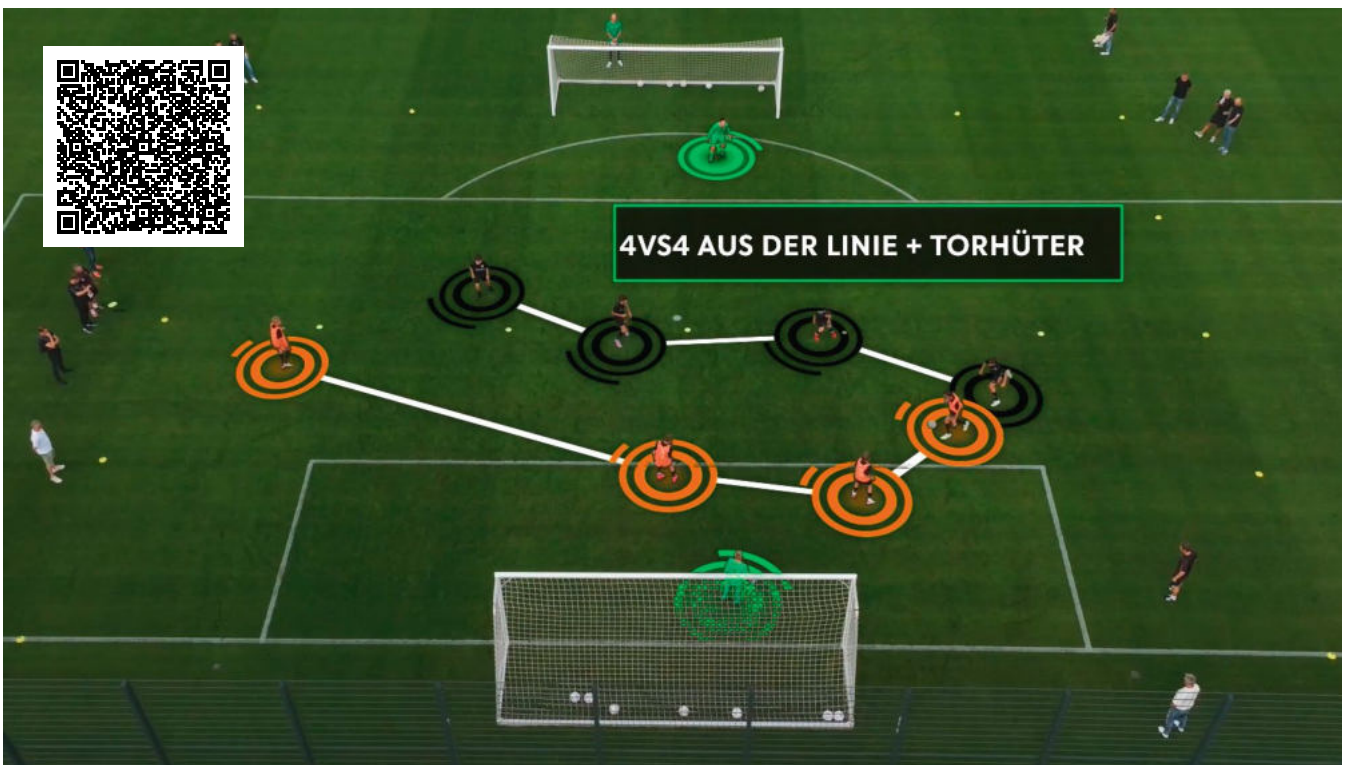
Im Vier-gegen-Vier mit tiefen Anspieler\*innen wird für die angreifende Mannschaft der Blick und der Pass in die Tiefe forciert, da mit einem gelungenen Tiefenball und anschließender Klatschaktion des\*r Anspielers\*in neben dem Tor ständig gute Torchancen entstehen. Die verteidigenden Spieler\*innen wiederum müssen sich ständig orientieren und nicht nur den Gegner im Eins-gegen-Eins verteidigen, sondern auch versuchen, den tiefen Ball zu verhindern. Ist der tiefe Ball gespielt, müssen sich die angreifende sowie die verteidigende Mannschaft neu orientieren. Eine gute Vororientierung wird hier durch die Anschlussaktion nach dem tiefen Ball belohnt – entweder mit einer Chance zum Torabschluss (Angreifer\*in) oder der Verhinderung einer Torchance (Verteidiger\*in). Gleichzeitig sind durch das freie Spiel im Feld zahlreiche weitere Fußballaktionen gefordert: Dribbling, Torschuss aus zweiter Reihe, etc.

**MS: Ein Ziel der Philosophie ist, jede Position ausbilden und in den Spielformen abbilden zu wollen. Wie schaffe ich das als Trainer\*in in den kleinen Spielformen?**

**HW:** Es ist für uns ganz elementar, dass wir jede Position erwischen. Wir wollen jeden Spielertypen zulassen und ausbilden. Anders ist das beispielsweise in einem klassischen Rondo im Sieben-gegen-Vier mit zwei Kontakten. Da habe ich keine Abseitslinie, keine Flanken, keinen Flugball, kein Dribbling. Das heißt, ein offensiver Außenspieler, der dribbeln soll, kommt im Rondo nur sehr bedingt vor. Wenn wir damit beispielsweise das Vier-gegen-Vier auf Linie verteidigen vergleichen, hast du das Defensivverhalten einer Kette (siehe Abbildung unten). In der Offensive sehen wir ständig die Beschleunigungsbälle nach Außen und das Dribbling von Außenspielern in Eins-gegen-Eins-Situationen. In den kleinen Spielformen haben wir also auch eine Positionsspezifika, durch die wir im Spitzenbereich Spieler aus ihren Positionen heraus ausbilden können. Der Innenverteidiger spielt in diesen kleinen Spielformen als Innenverteidiger und der linke Verteidiger als linker Verteidiger. Es geht aber nicht nur um Positionen, sondern es geht um ganzheitliches Verhalten, um individuelle Qualität. Sprich:

Wir brauchen unbedingt auch die Tiefe, Tiefenläufe und Abseitslinien. Die bekommen wir auch in den Varianten – je nach Feldgröße und -form. Wenn wir beispielsweise auf ein Tor spielen mit drehendem Angriffsrecht und haben das Feld eher schlauchförmig abgesteckt und du spielst das Ganze mit Abseits, dann müssen die Spieler Tiefenlaufwege anbieten – und zwar ganz hoch dosiert. Wenn du das im Elf-gegen-Elf trainierst, passiert das dreimal, im Vier-gegen-Vier die ganze Zeit.

So glauben wir, dass unsere Varianten und Trainingsformen die elementaren Verhaltensweisen und Positionen abdecken und sich jeder bestmöglich darin entwickeln kann. Manche Dinge bekommen wir nicht ganz so leicht in die Spielformen integriert, wie Flanken von ganz außen. Darüber hinaus müssen wir natürlich noch ein paar andere Elemente des Spiels üben: Flugbälle, Kopfballspiel, Spiel in großen Räumen. Diese Themen kommen noch dazu und müssen außerhalb dieser kleinen Spielformen trainiert werden, nämlich im Übungsblock, der auch in der besten Trainingseinheit eingeplant ist.



*In dieser Variante des Vier-gegen-Vier wird das Verteidigungsverhalten in der Kette geschult – und zwar nicht, indem eine taktische Einheit eingeschoben wird, sondern durch die Einführung entsprechender Regeln: Die verteidigende Mannschaft läuft auf der Mittellinie des Kleinfeldes an. Dabei darf immer nur ein\*e Spieler\*in herausstechen und in der gegnerischen Hälfte den\*die ballführende\*n Gegenspieler\*in attackieren. Daraus entwickeln sich automatisch dynamische Ideen in der Offensive sowie Abläufe des Verteidigungsverhaltens aus einer Abwehr- oder Mittelfeldkette heraus und das Gefühl für den Raum wird geschult. Gleichzeitig wird ein anderes Offensivverhalten gefordert als in einem Vier-gegen-Vier ohne die entsprechenden Regeln. Kreativität und Dynamik sind gefragt.*

*Nach dem ersten Ballbesitzwechsel fallen die Regeln weg und es wird ein Vier-gegen-Vier mit freiem Spiel gespielt. Dadurch werden in einer Übung unterschiedliche Verhaltensweisen geschult: Attackieren des Ballführenden aus der Kette heraus bzw. Lösungen finden gegen einen geordneten Gegner sowie Pressingsituationen und Duelle im Eins-gegen-Eins.*

**MS:** Ich würde gerne noch mal tiefer auf das Thema Positionsspezifisch eingehen. Lass uns das Ganze doch mal an der Position des Außenverteidigers festmachen, die ja in Deutschland schon länger als Problemposition gilt. Du hast eben schon einmal kurz die Form im Vier-gegen-Vier mit Anspieler auf den Außen erwähnt (siehe Abbildung unten). In dieser Form würde für den Außenverteidiger das Verhindern von Flanken als Anforderung wegfallen.

**HW:** Genau, das stimmt. In dieser Form hätte man das Element der Flankenverhinderung nicht enthalten. Dafür kann man das aber in einer anderen Variante trainieren, zum Beispiel dem Vier-gegen-Vier auf Linie verteidigen. Wenn man vor allem das Flankenspiel provozieren möchte, kann man das Feld breiter wählen. Das gilt für das Vier-gegen-Vier sowohl mit als auch ohne Anspieler an den Seiten. Im Training mit der Nationalmannschaft vor dem Testspielsieg gegen Frankreich haben wir beispielsweise auch im Vier-gegen-Vier trainiert. Das Feld war etwas breiter als der 16er. Dann kommst du als Außenverteidiger in genau die Aktionen, in denen es darum geht, Dribblings und Flanken zu verteidigen. Klar, man kann immer über Spielnähe diskutieren. Aber Fakt ist: Die Situation, einen Schuss zu blocken, eine Flanke zu blocken, ins Eins-gegen-Eins zu

gehen, erlebst du in der kleinen Form um ein Vielfaches öfter als in der Großfeldform.

**MS:** Aktuell wird neben den technischen und taktischen Fähigkeiten unserer Spieler\*innen auch über die Persönlichkeitsentwicklung und Tugenden diskutiert: Widerstandsfähigkeit, Mentalität, Siegeswille. Inwiefern können diese Tugenden in Kleinspielformen besser als in großen Spielformen geschult werden?

**HW:** Das hat absolute Priorität. Sowohl in der körperlichen als auch der mentalen Widerstandsfähigkeit. Wenn wir beispielsweise das Vier-gegen-Vier nehmen mit der Regel, dass du nur nach vorne passen darfst, dann ist das im Bereich der Widerstandsfähigkeit phänomenal. Du bist permanent unter Druck und kannst nicht einfach nach hinten auflösen. Du musst in den Zweikampf, du musst dich ständig durchsetzen. Im Acht-gegen-Acht oder im Rondo kannst du dich verstecken und dich zurücknehmen. Das geht in den kleinen Spielformen nicht. Wenn du nicht voll da bist, verlierst du ständig den Ball. Hinzu kommt die unheimliche Intensität und Geschwindigkeit. Dadurch trainierst du Widerstandsfähigkeit permanent. Deswegen steckt hier auch ganz viel für die Persönlichkeitsentwicklung drin.



Die diagonalen Anspieler\*innen dürfen sich auf ihrer Linie frei bewegen. Wenn sie angespielt werden, müssen sie den Ball mit zwei Kontakten wieder ins Feld hineinspielen. Durch die diagonal-offensiven Anspieler entsteht eine zusätzliche Anspielstation, die das Spiel über den Dritten und Doppelpassaktionen möglich macht. Dadurch kommt eine noch höhere Geschwindigkeit ins Spiel, es kommt zu vielen Hereingaben von außen, sodass zahlreiche Torraum-szenen entstehen. Die angreifende Mannschaft kommt ständig in Abschlusssituationen, in unmittelbarer Tornähe wird das Stürmerverhalten spielerisch erlernt: Wie muss ich einlaufen, damit ich anspielbar bin oder vor den Verteidiger\*innen an den Ball komme? Durch welche Laufwege kann ich mir Räume vor dem Tor schaffen, um dann eine Hereingabe von außen verwerten zu können?

Ebenso lernen die Spieler\*innen, sich defensiv bestmöglich zu positionieren, ihre Gegenspieler\*innen im Auge zu behalten, Laufwege aufzunehmen, Anspiele und Abschlüsse zu blocken. Die Spieler\*innen müssen sich ständig neu orientieren. Diese Abläufe, aber auch die Konsequenz in den Aktionen sind gefordert. Durch die hohe Wiederholungszahl kommen die Spieler\*innen immer wieder in ähnliche Situationen und lernen eigenständig aus ihren Aktionen.

## Funino-Spielformen

**MS: Hannes, du hast eben in einem Nebensatz fallen lassen: "Wir brauchen auf jeden Fall ein zweites Feld". Warum ist dieses zweite Feld so wichtig?**

**HW:** Zum einen ist das eine organisatorische Frage: Wann hat man als Trainer acht Feldspieler und zwei Torhüter im Training? Natürlich so gut wie nie. Deswegen brauchen wir unbedingt ein zweites Feld. Das ist aber auch ein kulturelles Thema: Wir haben es nicht gelernt, auf zwei Feldern parallel zu trainieren. Deswegen ist das nicht nur ein Thema für die Basis, sondern auch für das Training in den großen Vereinen. Sandro Wagner hat gesagt: Für ihn sind die Funino-Formen die größte Entdeckung unter den Varianten, die wir entwickelt haben. Funino funktioniert nicht nur als Wettbewerbsform im Kinderfußball, sondern auch als Trainingsform vom Kinder- bis zum Erwachsenenbereich.

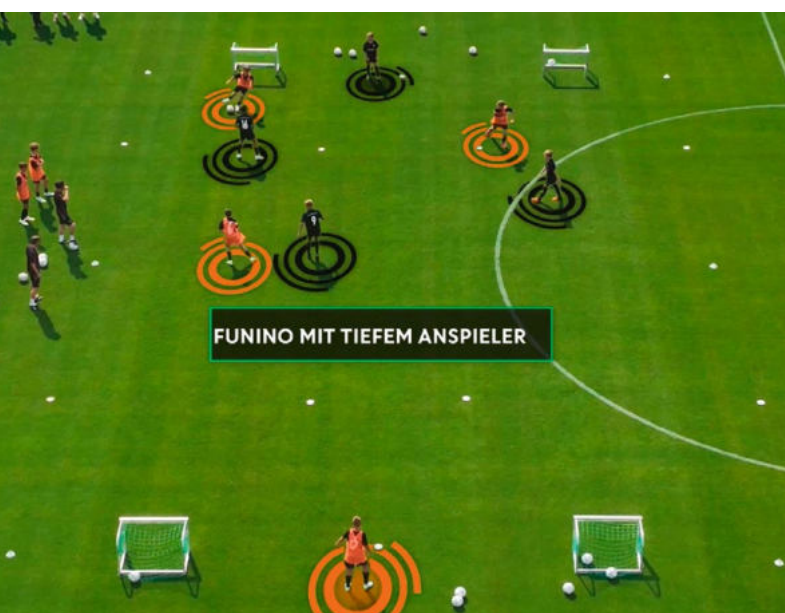
Wenn du zwei Torhüter und 14 Feldspieler im Training hast, kannst du super ein Vier-gegen-Vier auf große Tore und daneben im Funino ein Drei-gegen-Drei spielen. Hast du 16 Feldspieler, kannst du mit tiefen Anspielern im Funino spielen. Damit provoziert du wieder ein anderes Verhalten, als wenn du die Spielform ausschließlich mit den gängigen Funino-Regeln spielen lässt. Selbst wenn du als Trainer alleine das Training leitest, kannst du beide Formen gleichzeitig spielen lassen und begleiten. Du kannst beispielsweise auch einem Feldspieler oder Torhüter die Organisation im zweiten Feld übertragen. So übergibst du den Spielern wieder ein Stück weit Verantwortung. Das Wichtige ist, dass jeder Spieler und jede Spielerin in den Spielformen am Ball ist. Es steckt unheimlich viel drin in diesen Formen. Es gibt ständig Eins-gegen-Eins-Duelle, die Spieler müssen ständig umschalten - und sind immer hungrig auf das nächste Tor. Es ist unfassbar, was in diesen Funino-Varianten möglich ist.



*Die Funino-Spielform bietet viele Möglichkeiten: Im Drei-gegen-Drei auf dem Funino-Feld werden die Spieler\*innen ständig in Situationen gebracht, in denen sie unterschiedliche Fußballaktionen ausführen müssen: Dribbling, Passspiel, Zweikampf, Doppelpass, Tiefenläufe, kurz kommen, Torabschluss, Umschalten, Gegenpressing, etc. Die Spieler\*innen kommen ständig in Duelle und müssen eigenständig Lösungen finden.*

*Intensität und Wiederholung - so lauten auch im Funino die Zauberworte. Spieler\*innen kommen ständig in Situationen, in denen es unmittelbar um den Torhunger, um das Siegen-Wollen geht.*

*Damit immer ein Ball im Spiel ist, sollten vor dem Übungsstart Baldepots hinterlegt werden, sodass die Spieler\*innen entweder eigenständig nach einem Ausball das Spiel direkt wieder aufnehmen können oder ein\*e Trainer\*in, Betreuer\*in oder Elternteil sofort den nächsten Ball einspielen kann.*



*Wie in der oben gezeigten Funino-Spielform gelten auch in dieser Variante die gängigen Funino-Regeln inkl. Abschlusszone. Hinzu kommt je ein Anspieler zwischen den beiden Minitoren auf den kurzen Seiten des Spielfeldes.*

*Durch die Platzierung der Anspieler zwischen den Minitoren entsteht eine tiefe Anspielstation. Dadurch hat die angreifende Mannschaft nicht nur eine zusätzliche Anspieloption. Die Platzierung der Anspieler provoziert zudem andere Verhaltensweisen und Fußballaktionen der Spieler\*innen: Im Angriff kommen die Elemente des Balls in die Tiefe hinzu, das Steil-Klatsch-Spiel, das Nachrücken, die Vororientierung.*

*Gleichzeitig wird durch die Platzierung der gegnerischen Anspieler im Rücken auch ein anderes Defensivverhalten gefordert als in der Funino-Form ohne Anspieler: Die Spieler\*innen müssen nicht nur die unmittelbaren Gegenspieler\*innen im Blick haben, sondern auch den Raum für den tiefen Ball zustellen. Somit wird also auch ein Gefühl für den Raum geschult. Habe ich den Raum nicht zugestellt und werde überspielt, muss ich mich unmittelbar drehen und schnell neu orientieren, um eine erfolgreiche Steil-Klatsch-Aktion des Gegners zu unterbinden. Ich habe das Spiel nicht mehr vor mir, sondern muss hinterherlaufen.*



**MS: Für die beiden Spielblöcke der besten Trainingseinheit haben wir schon einige Inhalte besprochen. Komplettiert wird die beste Trainingseinheit durch ein Warm-up und einen Übungsblock. Habt ihr auch vor, konkrete Empfehlungen für das Warmmachen und den Übungsteil zu geben, um am Ende für alle Phasen im Training Vorschläge veröffentlichen zu können?**

**HW:** Erst einmal vorweg: Wenn man zweimal pro Woche Training hat, dann muss auch beim Aufwärmen unbedingt schon der Ball dabei sein. Viele Ballaktionen sind auch hier elementar wichtig. In den Spielformen haben wir schon vieles veröffentlicht. Was die Übungsformen angeht, müssen wir aufpassen, wie wir veröffentlichen, weil wir in Deutschland eher eine Übungs- als eine Spielkultur haben. Deswegen geben wir aktuell zwar konkrete Tipps, beispielsweise sollen die Standzeiten verringert werden, aber einzelne Übungen veröffentlichen wir noch nicht. Die Spielformen müssen sich erst setzen. Wenn das passiert ist, können wir Übungsformen kommunizieren. Wenn man die Struktur der besten Trainingseinheit hat und die Varianten, die wir für die Spielblöcke vorschlagen, sind schon 60 Minuten des Trainings gefüllt. Das Aufwärmen und der Übungsteil bleiben in der Freiheit der Trainer. Wichtig sind viele Ballkontakte und -aktionen. Im besten Fall ergeben sich die Inhalte des Übungsblocks aus der Spielform: Ich habe neulich eine E-Jugend trainiert. Da hat die Spielform nicht so gut funktioniert, weil die ersten Kontakte und die Passschärfe nicht gut waren. Also haben wir im Übungsblock Passschärfe und erste Kontakte geübt und sind anschließend in den zweiten Spielblock gegangen.

**MS: Lass uns in diesem Zusammenhang über die Rolle der Trainerinnen und Trainer reden: Gerade in den Spielformen spielt die Wiederholungszahl und die Intensität eine große Rolle. Es soll möglichst wenig Standzeit geben. Was bedeutet das für das Coachingverhalten der Trainer\*innen?**

**HW:** Das Allerwichtigste, das ich als Trainer machen muss, ist, das Spiel schnell zu halten. Wenn ich drei Minuten im Intervall spiele – und das muss ich tun, ich kann nicht 15 Minuten ohne Pause im Drei-gegen-Drei spielen – dann habe ich immer in den Pausen Zeit, inhaltliche Dinge anzusprechen. Die Spielzeit soll zum Spielen genutzt werden, nicht zum Coachen. Ein guter Schlüssel für die Intervalle ist im Drei-gegen-Drei drei Minuten und im Vier-gegen-Vier vier Minuten. Diese Zeit soll durchgängig gespielt werden. Also muss ich es erst einmal schaffen, dass über ein Balldepot immer ein neuer Ball kommt. Wenn ich die Balldepots gut platziere oder den Torwart motiviere, nach einem Tor den Ball schnell wieder ins Spiel zu bringen, steigere ich automatisch das Tempo. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, alle zum gemeinsamen Angreifen und Verteidigen zu motivieren. Das muss man mit der Stimme begleiten. Aber noch einmal: Die wichtigste Aufgabe von Trainer\*innen ist, das Spiel schnell zu halten.

Wenn wir sehr trainerdominiert arbeiten, nehmen wir den Kindern Kreativität. Genau das müssen wir vermeiden. Alle Spielformen, die wir vorschlagen, haben natürlich Regeln und bedingen Verhalten. Aber trotzdem kann jeder und jede die Formen auf seine eigene Art spielen. Dadurch bilden wir genauso den Spielertypen Sven Bender aus, der über die Zweikampfstärke kommt, den einfachen Pass spielt und sich über Defensive definiert, wie den kreativen Offensivspieler, der übers Dribbling kommt.

**” Ich kenne keine besseren Übungen, um mit Spaß und Intensität im Entwicklungsbereich zu trainieren.“**

**Hanno Balitsch**

**MS: Lass uns noch einmal zusammenfassen: Was ist dein Wunsch für das Training von Kindern und Jugendlichen in Deutschland?**

**HW:** Dass wir es schaffen, dass Kinder, die Fußball spielen, Top-Training bekommen und das bedeutet, viel spielen in kleinen Formaten. Dass wir an die Schulen kommen und dort auch schon in kleinen Feldern und nicht im Elf-gegen-Elf gespielt wird. Dass wir in den Stützpunkten und Auswahlmannschaften ein drittes Training hinbekommen. Ich würde mir wünschen, dass wir es schaffen, dass es in den Vereinen einen Open Spot gibt. Dass alle Kinder, die Lust darauf haben, auf den Fußballplätzen spielen können. Dass Kinder auf der Straße spielen. Wir müssen ein Angebot schaffen, dass die vielen Kinder, die große Lust darauf haben zu leisten, dazu auch die Chance bekommen.

Das Kompetenzteam um Hannes Wolf hat mittlerweile zahlreiche Videos mit Trainingssequenzen der unterschiedlichen Varianten erstellt. Die in diesem Text vorgestellten Varianten sind bereits einzeln per QR-Code verlinkt. Die Gesamtübersicht aller Videos inkl. der Interviews mit Hermann Gerland, Peter Hermann, Sandro Wagner, Lars und Sven Bender sowie Hanno Balitsch ist über folgenden QR-Code einzusehen:





BDFL-Präsident Benno Möhlmann während der ITK-Eröffnung in Bremen.

# Erfolgreicher ITK 2023 in Bremen

## Workshops bereichern Fortbildungsprogramm / Nationaltrainer im Interview

Der traditionelle Internationale Trainer-Kongress des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer (BDFL) hatte bei seiner 65. Auflage nicht nur erneut hochkarätige Referenten zu bieten, sondern auch ein absolutes Novum: Erstmals in der ITK-Geschichte wurden im Rahmen des Kongresses Workshops in Kleingruppen durchgeführt. Ein weiteres Highlight des ITK in Bremen war der Besuch von zwei (damaligen) Bundestrainern: Hansi Flick (ehem. Bundestrainer der deutschen Männer-Nationalmannschaft) und Ralf Rangnick (Bundestrainer der österreichischen Männer-Nationalmannschaft) standen Moderator Michael Leopold (Sky) in Bühnengesprächen vor rund 1.000 Trainerkolleg\*innen Rede und Antwort.

Unter dem Leitthema „Periodisierung“ machte der ITK in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal in Bremen Station, nachdem der Kongress bereits im Jahr 2013 in der Hansestadt stattgefunden hatte. Beim diesjährigen Internationalen Trainer-Kongress fand der Theorieteil im Congress Centrum Bremen (Vorträge und Workshops) statt, während die Praxiseinheiten im „kleinen“ Stadion des SV Werder Bremen auf Platz 11 des Trainingszentrums am Montag- und Dienstagnachmittag durchgeführt wurden.

### Geballte DFB-Kompetenz zum ITK-Start

Traditionell wurde der Internationale Trainer-Kongress von BDFL-Präsident Benno Möhlmann eröffnet. Zusätzlich begrüßten Dr. Hubertus Hess-Grunewald (Präsident SV Werder Bremen), Tobias Haupt (Leiter DFB-Akademie) und

Oliver Rau (Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Bremen) die rund 1.000 Trainer\*innen in der Hansestadt.

Den Startschuss ins Fortbildungsprogramm lieferten Hannes Wolf (Sportdirektor Nachwuchs, Training und Entwicklung sowie U20-Cheftrainer des DFB) und Antonio Di Salvo (Cheftrainer U21 des DFB). Die beiden U-Nationaltrainer stellten die Analyse vor, die der DFB zur Weltmeisterschaft der Männer in 2022 erstellt hat. Dabei legten Wolf und Di Salvo ihren Fokus nicht nur auf einzelne Unterschiedsspieler unterschiedlicher Positionen, sondern zogen auch Schlüsse für die Arbeit mit deren U-Nationalmannschaften.

Anschließend durften sich die ITK-Teilnehmer\*innen auf gleich zwei Bundestrainer freuen: Hansi Flick (ehem. Bundestrainer der Männer-Nationalmannschaft des DFB) und

Ralf Rangnick (Bundestrainer der österreichischen Männer-Nationalmannschaft). Beide Profitrainer standen im Bühnengespräch mit Michael Leopold (Sky), der erstmals als Moderator durch das komplette ITK-Programm führte, vor den versammelten Trainerkolleg\*innen Rede und Antwort. Während sich Flick Leopolds Fragen zum Thema „One year to go - Der Plan zur EM“ stellte, lautete das Schwerpunktthema des Gesprächs mit Rangnick „Vereinstrainer, Sportdirektor und Nationaltrainer - Einblicke aus unterschiedlichen Perspektiven“.

## Leitthema Periodisierung im Fußball

Den Grundsatzvortrag zum ITK-Leitthema „Periodisierung im Fußball: Grundsätzliche Modelle, Konzepte und Überlegungen“ stellte Daniel Niedzkowski (Leiter Pro Lizenz-Ausbildung des DFB, Co-Trainer U21-Nationalmannschaft des DFB, Präsidiumsmitglied des BDFL) vor. Dabei gab Niedzkowski einen Überblick über Periodisierungsmodelle und lieferte damit die Vorarbeit für den vertiefenden Vortrag von Kruno Banovcic.

Der Fitnesscoach der A-Nationalmannschaft des DFB legte den Fokus seines Vortrags „Periodisierung der Fußballfitness“ auf die Umsetzung in die Trainingspraxis. Beispielsweise stellte Banovcic den Verlauf einer möglichen Trainingswoche im Ligaalltag und die Platzierung von Trainingseinheiten mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen und Intensitäten vor.

Zeitgleich zu Banovcic setzte Tim Stegmann einen taktischen Schwerpunkt in seinem Vortrag zur taktischen Periodisierung im Parallelvortragssaal. Stegmann bezog sich bei seinen Ausführungen auf die Trainingsphilosophie von Vitor Frade und zeigte auf, wie er selbst Frades Prinzipien in seine Arbeit als Verbandssportlehrer einfließen lässt.

## Einblicke in die Arbeit an NLZ des VfB Stuttgart und von Werder Bremen

„Periodisierung des Techniktrainings: Ein Beispiel der strategischen Talententwicklung am NLZ des VfB Stuttgart“ – dieses Thema behandelten Thomas Krücken (damaliger Leiter der Nachwuchsabteilung VfB Stuttgart), Michael Stügelmaier (Koordinator Sport-Technologien VfB Stuttgart) und Mathias Schiele (Individualtrainer NLZ VfB Stuttgart) während ihrer Ausführungen auf der ITK-Bühne. Um ihre Inhalte möglichst praxisnah zu präsentieren, erläuterte das Trio die Periodisierung des Techniktrainings anhand der Arbeit mit einem Außenverteidiger im VfB-NLZ.

Dass Periodisierung auch im Bereich der Sportpsychologie relevant ist, unterstrich Mathias Kleine-Möllhoff mit seinem Input zum Thema „Widerstandsfähigkeit und Leistung“. Der



*Der damalige Bundestrainer Hansi Flick während des Bühnengesprächs.*

Sportpsychologe des SV Werder Bremen zeigte auf, welche Maßnahmen zur Mentalitätsentwicklung die Werderaner zu den Thematiken Teamfähigkeit, Widerstandsfähigkeit und Lernfähigkeit im Saisonverlauf ergreifen.

## Kinder- und Jugendfußball auf der ITK-Bühne

Was auf dem diesjährigen ITK nicht fehlen durfte, war der Fokus auf die aktuellen Entwicklungen im Kinder- und Jugendfußball. Zum einen wurde die Evolution der Wettbewerbsformen im Kinderbereich und zum anderen die Trainingsphilosophie Deutschland beleuchtet.

Hannes Wolf präsentierte in seinem zweiten ITK-Vortrag die Trainingsphilosophie Deutschland. Gemeinsam mit seinem Kompetenzteam um die Trainergrößen Hermann Gerland, Peter Hermann, Sandro Wagner, Hanno Balitsch, Sabine Loderer und Co. hat Wolf dieses Konzept der Trainingsgestaltung im Kinder- und Jugendbereich entwickelt und beim ITK vorgestellt. Tiefere Informationen zur Trainingsphilosophie Deutschland sind im Interview mit Sportdirektor und U20-Coach Wolf in diesem Journal ab Seite 4 nachzulesen.

Während der Schwerpunkt in Wolfs Vortrag auf dem Training lag, beschäftigten sich Markus Hirte (Sportlicher Leiter der Talentförderung des DFB), Florian Weißmann (Mitglied im DFB-Jugendausschuss, Vorsitzender Verbands-Jugendausschuss BFV) und Patrik Maaß (Pädagogischer Leiter NLZ 1. FC Kaiserslautern, Vorsitzender der BDFL-Verbandsgruppe Südwest) im Rahmen ihres Inputs mit der „Evolution im Kinderfußball - neue Wettbewerbsformen im Rampenlicht“.

Beide Konzepte – das der Trainingsphilosophie sowie der Wettbewerbsformen – gehen Hand in Hand und verfolgen beide die gleichen Ziele: Den Kindern Freude am Spiel ver-

mitteln, viele Ballkontakte generieren und jedem Kind zahlreiche Fußballaktionen ermöglichen.

### Datenanalyse und Konzept „Players First“

Für einen thematischen Akzent aus dem europäischen Ausland sorgte Thomas Eidler. Der Gesamtleiter der Trainerakademie des Österreichischen Fußball-Bundes stellte das Konzept „Players First: Der Spieler im Mittelpunkt“ vor. Dieses Konzept, das der ÖFB im Umgang mit seinen Spieler\*innen verfolgt, umfasst nicht nur fußballerische, sondern auch sozial-psychologische Eigenschaften und die Entwicklung derer.

Die Referenten Dr. Pascal Bauer (Datenwissenschaften & maschinelles Lernen DFB-Akademie) und Dr. Gabriel Anzer (Head of Data Analytics Soccer RB Leipzig) widmeten sich in ihrem ITK-Beitrag dem Thema „Bessere Entscheidungen im Fußball mit Datenanalysen: Anwendungen des Konzepts ‚Expected Goals‘ am Beispiel Spielerscouting“. Die Datenanalysten sorgten dabei für einen Übertrag der Datentheorie in die Praxis.



*Während der Workshops beim ITK in Bremen sind die Trainerkolleg\*innen in einen produktiven, fachlichen Austausch miteinander gekommen. Hier im Workshop unter der Leitung von Thomas Krücken (Mitte).*

### Erfolgreiche Workshops in Kleingruppen

Erstmals in der ITK-Geschichte waren auch Workshops in Kleingruppen Teil des Programms. Schon in den neuen BDFL-Fortbildungsformaten der Trainerseminare, die sowohl online als auch regional regelmäßig stattfinden, hat sich der fachliche Austausch in Kleingruppen zu unterschiedlichen Themen rund um die Trainertätigkeit bewährt. In Bremen hat sich herausgestellt, dass die Arbeit in Workshops auch im ITK-Setting einen großen Mehrwert für die

Teilnehmer\*innen bietet. Neben den insgesamt vier Parallelvorträgen boten die Workshops den anwesenden Trainer\*innen eine weitere Möglichkeit, sich möglichst individualisiert und gemäß ihrer Interessensgebiete fortzubilden und gleichzeitig den Austausch und die Vernetzung innerhalb der Trainergemeinschaft zu fördern.

Folgende Themen wurden in Workshops während des ITK behandelt: Workshop 1: Periodisierung der Fußballfitness im Wochenverlauf (Björn Muser, Athletiktrainer U23 1. FSV Mainz 05), Workshop 2: Periodisiertes Coaching als Grundlage einer zielorientierten Mannschaftsführung (Oliver Heine, DFB-Trainerausbilder), Workshop 3: Periodisierung des Techniktrainings (Thomas Krücken, Leiter NLZ VfB Stuttgart), Workshop 4: Kurzfristige Periodisierung bei Übernahme einer Mannschaft in der Wettkampfphase (Michael Rentschler, Verbandssportlehrer Württembergischer Fußballverband), Workshop 5: Taktische Periodisierung - Vertiefung des vorherigen Vortrags (Tim Stegmann, Verbandssportlehrer Hamburger Fußball-Verband), Workshop 6A: Periodisierung des Techniktrainings für Torhüter (Dennis Hill, Torwarttrainer U18 Junioren des DFB), Workshop 6B: Periodisierung im Frauenfußball unter Berücksichtigung des Zyklus (Hamid Masoum-Beygi, Fitnesstrainer FC Bayern München Frauen).

### Praxis mit Spielvorbereitung und -beobachtung

Im Rahmen des ITK in Bremen wurde ein ähnliches Konzept der Praxisdemonstrationen umgesetzt wie beim letztjährigen Kongress in Freiburg: Spielvorbereitung mit Schwerpunktthema (Montag), Spielbeobachtung (Dienstag) und Spielnachbesprechung (Mittwoch). Diese Einheiten wurden von der U19 des SV Werder Bremen unter der Leitung von U23-Coach Christian Brand durchgeführt. Als Schwerpunktthema der Spielvorbereitung wurde die Spielverlagerung in der Einheit am Montag trainiert. Am Dienstag folgte ein internes Trainingsspiel der U17 und U19 des SV Werder mit anschließender Spielform mit athletischem Schwerpunkt. Die Nachbereitung des Trainingsspiels stellte Brand im Vortragssaal gemeinsam mit Athletiktrainer Bastian Wolff vor.

Außerdem führte Heiko Westermann (Co-Trainer U19-Nationalmannschaft DFB) gemeinsam mit Mario Himsl (Co-Trainer U16-Nationalmannschaft DFB) und Dennis Hill (TW-Trainer U19-Nationalmannschaft DFB) eine Demo-Einheit mit dem Thema „Golden Zone verteidigen - Zusammenspiel von Torhüter\*in und Abwehr“ durch. Westermann ließ in seinem Coaching während der Trainingseinheit immer wieder seine Erfahrungen als Spieler einfließen, gleichzeitig gab Torwarttrainer Dennis Hill den Keepern wertvolle Hinweise. Werders U17 fungierte für die Praxiseinheit des Trainerteams um Westermann als Demo-Team.





Frank Baumann (von links), Robin Dutt, Robert Klauß, Jens Nowotny und Robert Schröder im Gespräch mit Michael Leopold.

## Fußballprominenz diskutiert auf der ITK-Bühne

Den Abschluss des Internationalen Trainer-Kongresses bildete traditionell eine Podiumsdiskussion gespickt mit Fußballprominenz - so auch beim diesjährigen ITK in Bremen: Frank Baumann (Geschäftsführer Sport SV Werder Bremen), Robin Dutt (zuletzt: Cheftrainer Wolfsberger AC), Robert Klauß (Cheftrainer Rapid Wien), Jens Nowotny (Co-Trainer U15-Nationalmannschaft des DFB) und Robert Schröder (Bundesliga-Schiedsrichter) nahmen an der Podiumsdiskussion unter der Leitung von Sky-Moderator Michael Leopold teil.

Die Runde diskutierte gleich zwei Schwerpunktthemen: „Erfolgsfaktor Periodisierung“ und „Verbesserung des Verhältnisses zwischen Trainern und Schiedsrichtern“. Alle Diskussionsteilnehmer beteiligten sich rege am Gespräch und teilten ihre persönlichen Erfahrungen zu den Thematiken aus ihren Perspektiven als Trainer, Schiedsrichter, Manager und ehemaliger Spieler.

## Stipendienvergabe, PUMA-Vorstellung, BDFL-Hauptversammlung

Zusätzlich zu den Fortbildungsvorträgen, -workshops und Praxisdemonstrationen fanden auch übergeordnete Verbandsthemen des BDFL im ITK-Programm Beachtung. PUMA stellte sich als neuer Ausrüster und Premium-Partner des BDFL vor, eine außerordentliche BDFL-Hauptversammlung sowie die Vergabe des Stipendiums für Trainee-

rinnen wurden durchgeführt. Ausführliche Informationen zur außerordentlichen Hauptversammlung sind auf der folgenden Seite zu finden.

Der BDFL nutzte in Bremen die Möglichkeit, die Stipendiatinnen der ersten Auflage des Stipendiums für Trainerinnen vorzustellen: Isabell Bauer, Ana Rekić, Nora Gangel, Constanze Böck und Wencke Bongartz absolvieren aktuell ihre B+ Lizenz und dürfen dabei auf die Unterstützung des BDFL und seiner Partner, der Firma INTREAL sowie der DFB-Stiftung Sepp Herberger, zählen. Weitere Informationen zum Stipendium für Trainerinnen sind ab Seite 46 nachzulesen.

## ITK-Videos im BDFL-Wissensnetz

Das Wissen, das in Interviews, Vorträgen, Workshops und Praxisdemonstrationen im Rahmen des ITK in Bremen generiert wurde, ist online abrufbar: In Video- und/oder Textdateien sind die ITK-Inhalte im BDFL-Wissensnetz abrufbar:





TOP	
1	Begrüßung
2	Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung
3	Feststellung der Teilnehmerzahl und Überprüfung der Abstimmungsberechtigung
4	Berufung der Wahlprüfungskommission
5	Änderung der Satzung
6	Änderung der Ordnungen
7	Verschiedenes

# Außerordentliche Hauptversammlung

## BDFL-Mitglieder beschließen umfangreiche Satzungsänderungen

**Weichenstellung für die Zukunft: Im Rahmen des Internationalen Trainer-Kongresses hat im Congress Centrum Bremen eine außerordentliche Hauptversammlung des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer stattgefunden. In dieser Hauptversammlung wurden umfangreiche Änderungen der Satzung und Ordnungen des BDFL von den Mitgliedern des Verbandes beschlossen.**

Die Arbeitsgruppe Satzung des BDFL hatte im Vorfeld der Hauptversammlung einen Neuentwurf der Satzung und der Ordnungen erarbeitet. Diese Änderungen sind notwendig geworden, um eine Modernisierung der alten Satzung und Anpassung an die aktuellen rechtlichen Anforderungen und Gegebenheiten in die Wege zu leiten, die im Rahmen der letzten Betriebsprüfung des BDFL auch durch die Finanzbehörden eingefordert wurden. Die Zukunftsfähigkeit des BDFL ist dank der Verabschiedung der neuen Satzung nun gewährleistet. Die Änderungen sorgen zudem für eine bessere Lesbarkeit und Verständlichkeit. Ebenso sollen alle Geschlechter angesprochen werden.

### Weg für neue Form der Mitgliedschaft gebnet

Mit den Änderungen erhält der BDFL die Möglichkeit der Öffnung für weitere Zielgruppen und stärkt damit seinen Anspruch als führender Trainerverband. Als Konsequenz bietet der BDFL eine neue Form der Mitgliedschaft an: Ab 2024 können Trainer\*innen mit B oder B+ Lizenz assoziierte Mitglieder im BDFL werden. Ausführliche Informationen zur assoziierten Mitgliedschaft sind ab Seite 18 nachzulesen.

### Frühzeitige Information und Diskussionsmöglichkeiten für BDFL-Mitglieder

Der Neuentwurf der Satzung und Ordnungen wurde allen BDFL-Mitgliedern mit dem Versand des BDFL-Journals sowie per E-Mail rechtzeitig zur Verfügung gestellt. In drei digitalen Sprechstunden, im Gespräch mit den Ansprechpersonen der BDFL-Geschäftsstelle sowie vor Ort beim ITK in Bremen hatten die Mitglieder die Möglichkeit, sich über die geplanten Änderungen zu informieren und deren Anmerkungen einzubringen. Konkret wurde aus der Mitgliedschaft der Antrag eingebracht, in der Satzung Vertreter\*innen der Frauen-Bundesligen im Bundesvorstand zu verankern. Dieser Antrag wurde ebenso wie alle sonstigen Änderungen der Satzung und Ordnungen mit großer Mehrheit von den anwesenden BDFL-Mitgliedern beschlossen.

Die neue Satzung sowie die neuen Ordnungen (Finanz-, Geschäfts-, Rechts- und Ehrungsordnung) sind auf der BDFL-Homepage hinterlegt und einzusehen:



# ITK 2024 findet in Würzburg statt

## Anmeldefenster zum Internationalen Trainer-Kongress öffnet im Februar

**2024 macht der Internationale Trainer-Kongress (ITK) des BDFL in Würzburg Station. Traditionell findet auch die 66. Ausgabe einer der weltweit größten Trainerkongresse Ende Juli statt: Von Montag, 29. Juli bis Mittwoch, 31. Juli können sich Fußballtrainer\*innen über spannende Praxis-einheiten im Stadion der Würzburger Kickers sowie theoretischen Input in Vorträgen und Workshops im Congress Centrum Würzburg freuen.**

Nachdem der diesjährige ITK in Bremen stattgefunden hat, wird die größte BDFL-Fortbildung 2024 im Norden Bayerns ausgetragen. In Würzburg werden die teilnehmenden Trainer\*innen beste Bedingungen vorfinden: Das Kongresszentrum ist nicht nur zentral gelegen, sondern bietet mit seinen Räumlichkeiten optimale Bedingungen. Neben einem Haupt- und Parallelvortragsraum stehen weitere kleinere Vortragsräume zur Verfügung, sodass an einer Neuerung festgehalten werden kann: Nach der erfolgreichen Integration in das ITK-Programm 2023 werden die teilnehmenden Trainer\*innen auch in Würzburg die Möglichkeit haben, an Workshops im Rahmen des ITK teilzunehmen. Durch das geplante Workshop-Angebot werden sich die Trainer\*innen nicht nur noch zielgruppenspezifischer und auf ihre Bedürfnisse angepasst fortbilden können, sondern auch der fachliche Austausch unter Trainerkolleg\*innen wird im Rahmen der Workshops eine noch größere Rolle spielen.

### Große Unterstützung der Würzburger Kickers

Die Praxisdemonstrationen werden im Stadion der Würzburger Kickers am Dallenberg durchgeführt. Mit seiner Größe und dem tollen Gelände eignet sich das Stadion des aktuellen Tabellenführers der Regionalliga Bayern sehr gut als Austragungsort der ITK-Praxiseinheiten. Ohne die tolle Kooperation mit den Würzburger Kickers wäre die Austragung in der AKON Arena nicht möglich – deswegen gilt den Verantwortlichen der Kickers mit Präsident Michael Grieger und Sportdirektor Sebastian Neumann an der Spitze ein besonderer Dank!

### Verpflegungspauschale und Stornogebühr

Wie beim ITK in Bremen wird es auch beim Kongress in Würzburg eine Verpflegungspauschale geben, die bereits bei Anmeldung zum ITK eingezogen wird. Es ist nicht möglich, die Teilnahme ohne Verpflegungspauschale zu buchen.

In der Vergangenheit haben sich zahlreiche Trainer\*innen, die ursprünglich zum ITK angemeldet waren, leider kurz-



*Der Blick ins Stadion am Dallenberg in Würzburg.*

fristig, nämlich wenige Tage vor dem ITK, abgemeldet oder sind ohne Abmeldung nicht erschienen. Dadurch ist dem BDFL ein finanzieller Schaden im fünfstelligen Bereich entstanden. Ein solches Verhalten kann nicht toleriert werden und schadet der gesamten Mitgliedschaft. Daher wird es auch beim ITK in Würzburg wieder Stornoregelungen geben, die mit Öffnung des Anmeldefensters kommuniziert werden.

Alle weiteren Informationen zum ITK 2024 folgen. Die Anmeldung zum ITK in Würzburg wird im Februar 2024 freigeschaltet. Alle BDFL-Mitglieder werden über den Start der Anmeldung per E-Mail benachrichtigt.

Bei Fragen rund um den ITK in Würzburg kannst du dich gerne bei deinen Ansprechpersonen in der BDFL-Geschäftsstelle melden:

- Marcus Dippel (069/204368311 oder 0177/3422020 oder dippel@bdf.de)
- Christoph Pinke (069/204368312 oder 01575/1587188 oder pinke@bdf.de)
- Melina Stock (069/204368313 oder 0176/72353753 oder stock@bdf.de)
- Frank Illing (069/204368310 oder 0 177/4155164 oder illing@bdf.de)

Alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Funktionsträger\*innen freuen sich bereits auf den ITK 2024 mit euch. Auf ein Wiedersehen in Würzburg 2024!



# **Mitgliedschaft für Trainer\*innen mit B und B+ Lizenz**

## Assoziierte BDFL-Mitgliedschaft

**Trainer\*innen mit B und B+ Lizenz können ab sofort Mitglied im Verband werden**

Seit seiner Gründung ist der Bund Deutscher Fußball-Lehrer die Heimat der Trainer\*innen mit Fußball-Lehrer- bzw. Pro Lizenz und A Lizenz. Mit der Umstrukturierung der Trainerausbildung sind auch die Inhaber\*innen der A+ Lizenz zum Kreis der BDFL-Mitglieder hinzugestoßen. Durch die im Sommer beschlossenen Satzungsänderungen wurde nun eine Öffnung des BDFL für andere Lizenzstufen in Form einer „assozierten“ Mitgliedschaft für B und B+ Lizenz-Trainer\*innen ermöglicht. Ab dem 1. Januar 2024 wird der BDFL die ersten assoziierten Mitglieder begrüßen dürfen. Eine Pre-Registrierung ist bereits jetzt möglich.

„Wir sind der Überzeugung, dass wir mit der Öffnung des BDFL in Form einer assoziierten Mitgliedschaft der Realität in den Leistungsbereichen unserer bereits bestehenden Mitglieder ein Stück näherkommen: Viele Trainerkolleg\*innen mit A, A+ oder Pro Lizenz arbeiten bereits mit Trainer\*innen mit B oder B+ Lizenz zusammen – und zwar von der Bundesliga bis in regionale Spielklassen. Wir möchten mit der geplanten Öffnung eine noch größere Gemeinschaft innerhalb der Interessensgruppe der Fußballtrainer\*innen schaffen. Wir sind davon überzeugt, dass dieser Schritt in der Zukunft nicht nur den Austausch innerhalb der BDFL-Mitgliedschaft befruchten, sondern auch unseren Verband in seiner gesamten Entwicklung bereichern kann“, begründet Benno Möhlmann, Präsident des BDFL, den Entschluss der Einführung einer assoziierten Mitgliedschaft. Für den Trainerverband ist es ein historischer Schritt. Gleichzeitig

betont Möhlmann: „Uns ist es sehr wichtig zu unterstreichen, dass für uns nach wie vor die Fortbildung und Dienstleistung für unsere bestehenden Mitglieder im Fokus unseres Handelns steht. Den Slogan ‚Kompetenz im Fußball‘ und die Weiterentwicklung unserer Trainer\*innen werden wir durch die Integration von Trainer\*innen mit B oder B+ Lizenz noch mehr leben können.“ Assoziierte Mitglieder mit B oder B+ Lizenz erhalten kostenfreien Zugang zum BDFL-Wissensnetz sowie zu (ausgewählten) Fortbildungen. Alle ordentlichen Mitglieder genießen dennoch weiterhin einen exklusiven Zugriffsvorteil auf die verfügbaren Teilnahmeplätze: Für alle ordentlichen BDFL-Mitgliedern ist die Anmeldung zu den BDFL-Fortbildungen wie gewohnt acht Wochen im Voraus freigeschaltet, während sich das Anmeldefenster für assoziierte Mitglieder erst vier Wochen vor Fortbildungsstart öffnet - sofern zu diesem Zeitpunkt noch Teilnahme-

plätze zur Verfügung stehen. Für den Internationalen Trainer-Kongress greift eine Sonderregel: Hier ist die Anmeldung für ordentliche BDFL-Mitglieder spätestens ab fünf Monaten vor Kongresseröffnung freigeschaltet. Assoziierte Mitglieder können sich frühestens zwei Monate im Voraus zum ITK anmelden, falls zu diesem Zeitpunkt die maximale Teilnehmerzahl noch nicht erreicht sein sollte. Außerdem wird es auch in Zukunft Fortbildungsangebote geben, die exklusiv ordentlichen BDFL-Mitgliedern vorbehalten sind.

### Fortbildungsteilnahme von Trainer\*innen unterhalb der A-Lizenz bereits gelebte Praxis

Bereits in den vergangenen beiden Jahren hat der BDFL ausgewählte Fortbildungsangebote für Trainer\*innen aller Lizenzstufen durchgeführt, zuletzt den Online Trainer-Kongress zum Thema „Psychologie als Erfolgsfaktor im Fußball“. Die Rückmeldungen, die nach den bereits durchgeführten Fortbildungen mit Beteiligung von Trainer\*innen mit B oder B+ Lizenz abgegeben wurden, waren durchweg positiv bewertet – sowohl von BDFL-Mitgliedern als auch von den Trainer\*innen mit B oder B+ Lizenz. Diese Tatsache hat den BDFL in seinem Bestreben nach der Möglichkeit einer teilweisen Öffnung für ausgewählte Lizenzstufen in der Zukunft bestärkt. Assoziierte Mitglieder sollen Teilnahme- und Infor-

mationsrechte an ausgewählten BDFL-Angeboten erhalten, aber kein Stimmrecht bei der BDFL-Mitgliederversammlung haben. Eine Anerkennung der bei den Fortbildungen erzielten Lerneinheiten für die Lizenzverlängerung (B und B+ Lizenz) ist für assoziierte Mitglieder nicht möglich, ausschließlich für Trainer\*innen mit Pro, A+ und A Lizenz zählt der Besuch der BDFL-Fortbildungen nach wie vor für die Verlängerung der jeweiligen Trainerlizenz. Detaillierte Informationen rund um die assoziierte Mitgliedschaft für Trainer\*innen mit B und B+ Lizenz sind untenstehend zu lesen.

### Satzungsänderung ebnet den Weg

Die Möglichkeit, eine neue Form der BDFL-Mitgliedschaft anzubieten, wurde bei der außerordentlichen Hauptversammlung im Rahmen des ITK in Bremen durch die von den BDFL-Mitgliedern verabschiedeten Satzungsänderungen geschaffen. Explizit relevant für die Öffnung des BDFL für B und B+ Lizenztrainerinnen war die Änderung von §5 - Formen der Mitgliedschaft. Interessierte können die neue BDFL-Satzung auf der BDFL-Homepage herunterladen ([www.bdf.de](http://www.bdf.de), Menüpunkt Über uns/Downloads). Bei Rückfragen stehen euch die Mitarbeiter\*innen der BDFL-Geschäftsstelle als Ansprechpersonen jederzeit gerne zur Verfügung ([mail@bdf.de](mailto:mail@bdf.de), 069/204368310).

## Alle Informationen zur assoziierten Mitgliedschaft im BDFL

Die assoziierte Mitgliedschaft im Bund Deutscher Fußball-Lehrer geht ab 01. Januar 2024 an den Start – eine Pre-Registrierung ist aber schon jetzt möglich. Damit haben nun auch Trainer\*innen mit B und B+ Lizenz die Chance, Teil der deutschlandweit organisierten Trainergemeinschaft zu werden sowie vom in Form von Seminaren und Vorträgen generierten Wissen und dem Erfahrungsaustausch unter Trainerkolleg\*innen zu profitieren.

Assoziierte BDFL-Mitglieder erhalten kostenfreien Zugang zum BDFL-Wissensnetz auf der Homepage des Trainerverbandes. Außerdem haben assoziierten Mitglieder die Möglichkeit, Regionale Trainer-Kongresse sowie Online Trainer-Kongresse zu besuchen. Abhängig von der Zielgruppe können außerdem ausgewählte Trainer-Seminare besucht werden. Auch am ITK können assoziierte Mitglieder teilnehmen - vorausgesetzt, es stehen noch Teilnahmeplätze zur Verfügung. BDFL-Mitglieder haben bei allen Fortbildungen ein exklusives Anmeldefenster, da die Fortbildung der Trainergruppe mit Pro, A und A+ Lizenz für den BDFL weiterhin absolute Priorität besitzt.

**Wichtiger Hinweis: Die durch die Teilnahme an Fortbildungen des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer erzielten Lerneinheiten (LE) werden nicht für die Verlängerung von B und B+ Lizenzen angerechnet! Die assoziierte Mitgliedschaft stellt lediglich eine Möglichkeit der persönlichen Weiterbildung dar.**

Neben der Teilnahme an BDFL-Veranstaltungen und dem Zugriff auf das BDFL-Wissensnetz erhalten assoziierte Mitglieder zweimal jährlich das BDFL-Journal und profitieren von den Angeboten der BDFL-Partner. Stimmrecht im Rahmen der Hauptversammlung sowie der Vorstandswahlen in den Verbandsgruppen haben assoziierte Mitglieder nicht. Eine assoziierte Mitgliedschaft kostet 115,- Euro pro Jahr. Bei der Registrierung wird außerdem eine einmalige Anmeldegebühr in Höhe von 30,- Euro erhoben. Eine Registrierung als assoziiertes Mitglied ist über den nebenstehenden QR-Code ab sofort möglich.





Tommy Stroot. Foto: IMAGO / Sven Simon

# Maximale Ehrlichkeit als Schlüssel

## Tommy Stroot, Cheftrainer des VfL Wolfsburg Frauen, im Interview

**S**eit zweieinhalb Jahren ist Tommy Stroot mittlerweile Cheftrainer der Frauenmannschaft des VfL Wolfsburg. Die Bilanz seiner Amtszeit kann sich mehr als sehen lassen: Bisher holte Stroot mit dem VfL insgesamt drei Titel: zweimal den DFB-Pokal, einmal die Deutsche Meisterschaft. Nach dem verlorenen Champions-League-Finale im vergangenen Mai, der aus deutscher Sicht erfolglosen WM und der Nicht-Qualifikation für die Königsklasse in der aktuellen Saison hat der 34-jährige Coach allerdings auch schon schwierige Phasen mit seinem Team gemeistert. Im Gespräch mit BDFL-Verbandsreferentin Melina Stock erklärt Stroot Abläufe und Arbeitsverteilung innerhalb seines Trainerteams, zeigt auf, wie er bei aller Professionalität den kindlichen Spieltrieb seiner Spielerinnen erhalten möchte und wie seine Vision von sich als Trainer aussieht.

**Melina Stock (MS):** Lieber Tommy, du bist aktuell in deiner dritten Saison als Cheftrainer der Frauenmannschaft des VfL Wolfsburg tätig. Wie fällt dein bisheriges Saison-Zwischenfazit aus?

**Tommy Stroot (TS):** Für uns ist es eine extrem spannende Saison. Das Highlight der letzten Saison, das Champions-League-Finale, schließe ich da noch mit ein, weil das für uns ein Riesenspiel war. Wir hatten die Möglichkeit, den

Champions-League-Titel zu holen. In der aktuellen Saison, nur ein paar Monate später, haben wir es nicht geschafft, uns für die Champions League zu qualifizieren. Das war für uns eine ganz bittere Pille. Natürlich würden wir alle lieber Champions League spielen - das steht außer Frage. Aber für mich als Trainer ist es auch spannend, mal eine solch schwierige Phase mit der Mannschaft zu durchleben. Wir merken gerade, wie gut uns Trainingszeit tut. In den vergangenen beiden Jahren waren wir ständig in englischen Wochen unterwegs. Jetzt ist es so, dass wir im Moment sehr von der Trainingszeit profitieren, die wir miteinander haben. In der Liga und im Pokal sind wir noch gut dabei und haben alle Möglichkeiten, in dieser Saison Titel einzufahren.

**MS:** Du hast gerade schon einige Punkte angesprochen, auf die ich gerne noch näher eingehen würde. Lass uns am besten chronologisch vorgehen und mit dem Champions-League-Finale der vergangenen Saison in Eindhoven beginnen: Dort habt ihr in einem dramatischen Spiel mit 2:3 gegen den FC Barcelona verloren. Mit welchen Emotionen denkst du an das Finale zurück?

**TS:** Es war etwas total Besonderes, in diesem Finale zu stehen. Das ist schon ein Erfolg für sich. Im Spiel selbst gegen den Favoriten Barcelona machen wir in der ersten

Halbzeit sehr vieles richtig und gehen mit einem 2:0 in die Pause. Dann merkt man natürlich, wie nah man dran ist. Am Ende trotzdem noch als Verlierer vom Platz gehen zu müssen, war sehr hart für uns. Mit ein bisschen Abstand muss man sagen, dass Barca der verdiente Sieger war – durch die Klarheit in ihrem Spiel, durch die Wucht, die sie ausgestrahlt haben. Schon unsere 2:0-Führung zur Halbzeit war aufgrund des Spielverlaufs eigentlich zu hoch ausgefallen, aber wenn wir am Ende mit 2:1 gewinnen, fragt niemand mehr danach. Nichtsdestotrotz können wir als Mannschaft das Erreichen des Finals bereits als Erfolg werten.

**MS: Was hast du der Mannschaft nach dem Spiel gesagt? Wie hast du versucht, auf die Spielerinnen einzuwirken?**

**TS:** Das geschah total individuell. Schritt eins ist, für sich selbst die Situation unter Kontrolle zu haben und daraus das Bewusstsein für die einzelnen Spielerinnen zu entwickeln. Wer steckt noch in der Emotion? Für wen ist ein bisschen Abstand wichtig? Bei welchen Spielerinnen kann man direkt wieder unterstützend wirken? Es ist wie bei jeder großen Enttäuschung: Der Umgang damit ist individuell. Wir waren für die Spielerinnen da und haben versucht, in vielen Einzelgesprächen auf sie einzuwirken. Am Abend nach dem Finale hatten wir in Eindhoven noch eine tolle Party, somit nach einer langen Saison trotz der Finalniederlage noch das Gefühl einer Belohnung. Emotional steckte also extrem viel in diesem Spiel, aber auch in der Nachbetrachtung.

**MS: Auf die Finalniederlage folgte die WM im Sommer in Australien. Diese verlief aus deutscher Sicht sehr unglücklich. Wie habt ihr im Verein versucht, die Spielerinnen, die mit einer großen Enttäuschung im Gepäck zurückgekehrt sind, wieder aufzubauen?**

**TS:** Für uns war wichtig, dass die Spielerinnen nach der langen Saison und einer emotionsreichen WM erst einmal abschalten können. Wir haben die Priorität darauf gelegt, den Spielerinnen ein paar freie Tage zu ermöglichen. Ich glaube, zu dem Zeitpunkt war nicht nur die WM, sondern auch das Champions-League-Finale noch gar nicht final reflektiert, weil unmittelbar nach dem Finale die WM-Vorbereitung startete. Deswegen war es für uns wichtig, einen gewissen Abstand zu kreieren, um dann wieder mit einer gewissen Lust in unsere Vorbereitung gehen zu können. Das hat sich gelohnt, weil die Lust schnell wieder da und sehr viel Energie auf dem Platz war. Von daher haben uns die freien Tage sehr gutgetan.

**MS: Diese Energie konntet ihr in einen guten Saisonstart ummünzen mit Siegen im Pokal und in der Liga. Ende Oktober habt ihr allerdings den ersten großen Rückschlag einstecken müssen: Die Nicht-Qualifikation für die Champions-League-Gruppenphase. Wie war diese Erfahrung für dich?**

**TS:** Das ist natürlich eine Situation, die vor allem eines ist: bitter. Das hatten wir uns alle anders vorgestellt. Wir wussten um das Kaliber von Paris FC. Sie hatten vor uns bereits Arsenal in der ersten Qualifikationsrunde ausgeschaltet. Dementsprechend war uns bewusst, dass es zwei Spiele auf Messers Schneide werden würden. Der Qualifikationsmodus für die Champions League ist aus meiner Sicht ein Problem. Er kann dazu führen, dass Mannschaften nicht in der Champions League dabei sind, die deutlich stärker sind als jene Teams, die durch den Modus für die Gruppenphase gesetzt sind (nur der Meister der Bundesliga ist für die Gruppenphase gesetzt, die zweit- und drittplatzierte Mannschaft muss sich über den „Ligen-Weg“ in Playoff-Spielen qualifizieren, Anm. d. Red.). So frühzeitig nach großen Turnieren in die Situation zu kommen, sich für die Champions League qualifizieren zu müssen, ist für Vereine aus den europäischen Top-Ligen nicht optimal. Dennoch haben wir die Situation angenommen und viel investiert, waren aber letztlich nicht in der Lage, die Spiele zu gewinnen.

**MS: Gefolgt wurde das Aus in der Königsklasse von einem 2:2-Unentschieden gegen die TSG Hoffenheim und einer 1:2-Niederlage gegen den FC Bayern München, zwei unmittelbare Meisterschaftskonkurrenten. Wie hast du auf dein Team eingewirkt, um aus dieser kurzen Negativ-Phase wieder herauszukommen?**

**TS:** Zwischen dem Rückspiel gegen Paris und der Partie gegen Hoffenheim hatten wir nur drei Tage Zeit. Wir machen das 2:2 gegen Hoffenheim in der 92. Minute und haben in diesem Spiel 26 Torschüsse. Von daher sehe ich dieses Spiel gar nicht als Misserfolg an. Im Gegenteil: Wir scheiden in der Champions-League-Qualifikation aus und kommen drei Tage später mit einem Tor in der Nachspielzeit gegen ein



Tommy Stroot versucht nach dem Aus in der Champions-League-Qualifikation zu trösten. Foto: IMAGO / Beautiful Sports

Topteam der Bundesliga zurück. Wir haben Mentalität gezeigt, Moral bewiesen und ein überzeugendes Spiel abgeliefert. Für unser Gefühl haben wir nach einer schwierigen Phase mit dem Ausscheiden gegen Paris im Hoffenheim-Spiel schon wieder sehr viel Energie auf den Platz gebracht. Nach dem Unentschieden gegen Hoffenheim sind die Mädels direkt zu einer Länderspielphase abgereist und erst zwei Tage vor dem Spiel gegen Bayern München wieder zurückgekommen. Von daher ging es für uns vor allem darum, in der kurzen Zeit, die wir zur Verfügung hatten, uns auf die Prinzipien zu konzentrieren, die uns ausmachen und auf die wir uns verlassen können. Ein Spiel gegen Bayern München ist immer auf Messers Schneide und kann in beide Richtungen ausgehen. So war es auch dieses Mal, wobei die erste Halbzeit für uns nicht zufriedenstellend verlief, weil wir nicht das Niveau gezeigt haben, das wir eigentlich gehen können.

**MS: Du hast gerade von euren Prinzipien gesprochen, die euch ausmachen. Könntest du diese Prinzipien genauer beschreiben?**

**TS:** Es geht vor allem um die Art und Weise, wie wir Fußball spielen wollen. Dabei spielt der Ball eine große Rolle, den wir gerne in unseren Reihen haben und so schnell wie möglich zurückerobert werden wollen, wenn wir mal nicht im Ballbesitz sind. In einzelnen Spielphasen sind die jeweiligen Prinzipien natürlich unterschiedlich. Was wir immer schaffen möchten, ist, die richtige Energie auf den Platz zu bringen und Aktivität zu zeigen. Aktuell nutzen wir die Zeit auf dem Trainingsplatz, um an Details zu schrauben und sie weiterzuentwickeln. Das ist gerade nach einer WM und einer

Phase, in der die Spielerinnen drei Monate lang nicht im Verein waren, sehr wichtig. Denn bei den unterschiedlichen Verbänden variiert natürlich auch die Herangehensweise: Die Holländerinnen spielen in einem anderen System als wir es tun, die deutschen Spielerinnen erhalten anderen Input als die Schwedinnen.

**MS: Lass uns einen Sprung zum Thema Mannschaftsführung machen. Welche Werte sind dir im Umgang mit den einzelnen Spielerinnen und dem gesamten Team besonders wichtig?**

**TS:** Die Begriffe Kommunikation und Teamwork sind zentral für uns. Grundsätzlich ist es so, dass wir alle dieselben Ziele haben. Wir wollen Spiele gewinnen, wir haben die Idee, auf eine gewisse Art und Weise Spiele zu gewinnen. Aber wichtig ist auch der Umgang, der über den Platz hinausgeht: Wie leben wir zusammen? Wahrscheinlich sehen wir uns 300 bis 320 Tage im Jahr und arbeiten sehr intensiv zusammen. Daher wollen wir ein gutes Miteinander pflegen und leben. Feedback ist dabei eine große Hilfestellung. Das gilt in beide Richtungen: für uns als Trainerstab in Richtung Mannschaft, aber genauso auch von den Spielerinnen in unsere Richtung. Wenn das funktioniert und Führung verteilt ist auf verschiedene Persönlichkeiten, dann ist eine gute Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit gelegt. Beim Thema Feedback gehört natürlich eine gewisse Kritikfähigkeit dazu. Das ist ein wichtiger Faktor, den wir ganz bewusst versuchen, immer wieder zu provozieren. Oftmals zeigen schwierigere Phasen, wie gut man im Vorfeld zusammengearbeitet hat. Das war auch bei uns im Oktober so.

**MS: Du hast gerade deinen Trainerstab angesprochen. Wie sind bei euch im Trainerteam die Aufgaben verteilt?**

**TS:** Ich habe das Glück, dass ich drei Co-Trainerinnen habe, was durchaus etwas Besonderes ist. Wir haben die Trainerinnen in drei Bereiche eingeteilt: Training, Analyse und Verbindung. Den Bereich Training übernimmt bei uns Sabrina Eckhoff: Sie kümmert sich um die Trainingsplanung, ist in Abstimmung mit der medizinischen Abteilung und den Athletiktrainern und plant die Details der Trainingsformen. Eva-Maria Virsinger ist als Co-Trainerin Analyse tätig. Sie arbeitet sehr eng mit unserem Videoanalysten Gerhard Waldhart zusammen und ist für die Inhalte der Spielbesprechungen, aber auch die weitere Spielvor- und Spielnachbereitung zuständig sowie für den Übertrag der Erkenntnisse aus den Spielen auf den Trainingsplatz. Mit Laura Vetterlein haben wir eine dritte Co-Trainerin, die bei uns „Co-Trainerin Verbindung“ genannt wird. Sie hat in der letzten Saison noch selbst als Profispielerin auf dem Platz gestanden, horcht in die Mannschaft hinein und bringt die Spielerinnenperspektive ein. Außerdem pflegt sie den Kontakt zur zweiten Mannschaft, in der unsere Top-Talente spielen. Genauso begleitet sie unsere Kaderspielerinnen, falls sie mal in der zweiten Mannschaft zum Einsatz kom-



Tommy Stroot mit seiner Co-Trainerin Eva-Maria Virsinger.  
Foto: IMAGO / regios24



men. Laura hat ihren Fokus bewusst auf den Spielerinnen, die vielleicht weniger Spielzeit bekommen, um sich mit ihnen auszutauschen und die Verbindung zwischen Spielerin und Trainerteam herzustellen.

**MS: In jedem Spiel sitzen aufgrund der Breite und Qualität eures Kaders Spielerinnen auf der Bank, die eigentlich den Anspruch haben, Stammspielerinnen zu sein und Spielzeit zu bekommen. Wie geht ihr im Trainerteam – neben der Funktion „Co-Trainerin Verbindung“ mit dieser Thematik um?**

**TS:** Ehrlichkeit ist der Schlüssel – und zwar schon dann, wenn die Spielerin noch gar nicht bei uns unter Vertrag ist. Wir versprechen keiner Spielerin irgendetwas und sprechen auch keine Stammplatzgarantien aus. Jede Spielerin weiß genau, auf welche Rolle sie sich einstellen kann. Vielleicht kommunizieren wir sogar eher kritischer, sodass das Endergebnis im Zweifel positiver ist als das, was vorher besprochen wurde. Dadurch ist direkt eine positivere Grundstimmung da. Wenn ich irgendeiner Spielerin, um sie zum VfL zu bekommen, Traumgeschichten erzähle und nach zwei Monaten ist klar, dass nichts davon in der Realität stattfindet, wird sich das in unserem Zusammenleben zeigen. Deswegen ist es mir wichtig, dass wir eine maximale Ehrlichkeit in unserer Kommunikation haben. Gleichzeitig ist es kein Geheimnis, dass es bei uns einen großen Konkurrenzkampf gibt. Dessen ist sich jede Spielerin bewusst, die beim VfL unterschreibt.

**MS: Euer Kader ist gespickt mit nationalen und internationalen Top-Spielerinnen. Wie versuchst du, auch gestandene Spielerinnen wie eine Alexandra Popp oder eine Svenja Huth noch ein Stückchen weiterzuentwickeln?**

**TS:** Häufig geht es bei diesen Spielerinnen darum, deren Leistung zu stabilisieren, weil gerade sie es sind, die sehr häufig unterwegs und hohen Belastungen ausgesetzt sind. Das Thema Belastungssteuerung spielt bei diesen Spielerinnen eine große Rolle. Denn vor allem verletzungsfrei zu bleiben, sorgt dafür, dass eine Entwicklung möglich ist. Im Rahmen der Spiele und unserer Trainingseinheiten wird eine fußballerische Entwicklung automatisch stattfinden. Von daher mache ich mir über die sportliche Entwicklung keine Sorgen. Es ist für mich viel spannender, diese Spielerinnen immer wieder mit in die Verantwortung zu nehmen und dafür zu sorgen, gerade mit diesen starken Persönlichkeiten immer wieder in Diskussionen zu kommen.

**MS: Neben gestandenen, erfahrenen Spielerinnen habt ihr auch viele hochtalentiertere, junge Spielerinnen wie Lena Oberdorf oder Jule Brand im Kader, auf denen aus der Öffentlichkeit bereits ein großer Fokus liegt und die mit einer gewissen Erwartungshaltung beäugt werden. Was ist aus deiner Sicht entscheidend bei der Begleitung dieser Spielerinnen in deren Entwicklung?**



Tommy Stroot klatscht Lena Oberdorf nach ihrer Auswechslung ab.  
Foto: IMAGO / regios24

**TS:** Eine gewisse Ruhe und Geduld. Das ist nicht immer so leicht, weil es eben eine gewisse Erwartungshaltung gegenüber diesen jungen Talenten gibt. Die Erwartungshaltung ist durch Social Media und dem allgemein größeren Fokus auf dem Frauenfußball deutlich präsenter als das vor zehn Jahren noch bei einer Alex Popp der Fall war. Unsere jetzigen Talente gehören zu der ersten Generation Fußballerinnen, die ohne Ausbildung direkt in den Profibereich kommen. Eine Alex Popp hat noch eine normale Ausbildung gemacht, eine Svenja Huth hat neben dem Fußball Vollzeit gearbeitet. Für diese Spielerinnen war der Fußball immer noch eine Art Hobby, das sie einfach aus Leidenschaft gemacht und intensiv verfolgt haben. Bei den jüngeren Generationen, die direkt Fußballprofi werden können, ist das anders, weil der Fußball sich schneller wie ein Job anfühlt. Mir ist es extrem wichtig, das Gefühl zu schützen, warum die Mädels damals mit dem Fußballspielen begonnen haben. Das Gefühl des Miteinanders immer wieder in den Mittelpunkt zu stellen, ist ebenfalls wichtig, um dieses Job-Gefühl nicht zu früh zu bekommen. Natürlich gehören Verpflichtungen dazu, wenn man einen Profivertrag unterschreibt, das ist klar. Aber ich glaube, dass wir alle unsere besten Leistungen abrufen können, wenn wir Spaß an dem haben, was wir tun.

**MS: Wie versucht ihr, diese ursprüngliche Leidenschaft am Fußballspielen in euren Trainingsalltag zu implementieren?**

**TS:** Wir ermöglichen im Training immer wieder freies Spiel, ohne dass der Trainer von außen dazwischenruft (lacht). Außerdem versuche ich, meine Kommunikation in gewissen Phasen einzuschränken: Wir führen unsere Spielbesprechung einen Tag vor dem Spiel durch. Ich probiere



Tommy Stroot beim Spielcoaching. Foto: IMAGO / Sports Press Photo

bewusst, die Spielerinnen ab dem Zeitpunkt in Ruhe zu lassen, in dem die Spielbesprechung beendet ist, damit sie sich selbst auf das Spiel vorbereiten können. Ich denke, eine optimale Vorbereitung auf die eigene Performance sollte sehr individuell sein. Als Trainer habe ich das Gefühl, dass wir manchmal zu viel einbringen, was den Urinstinkt auf dem Platz letztlich hemmt.

**MS: Wie sieht denn deine individuelle Vorbereitung auf die Spiele und deine Performance als Trainer aus?**

**TS:** Nach der Spielbesprechung ist für mich der ruhigste Moment der Woche, weil ich das Gefühl habe, bis zum Anpfiff alles erledigt zu haben. Ich versuche, diese Phase zum Abschalten und mit der Familie zu nutzen und über andere Themen als über Fußball zu sprechen. Das alles tue ich mit dem Ziel, ab dem Anpfiff 100 Prozent fokussiert zu sein. Wenn ich die ganze Woche ohne Pause am Anschlag arbeite, bin ich nicht in der Lage, im Spiel zu performen. Das gilt für mich als Trainer genauso wie für die Spielerinnen. Ich muss spüren können, wie die Atmosphäre ist. Dafür benötige ich ein gewisses Gespür in mir. Deshalb gilt es, sich selbst wahrzunehmen und Momente zu nutzen, um zwischendurch mal abzuschalten und aufzutanken.

**„ Wenn ich die ganze Woche ohne Pause arbeite, bin ich nicht in der Lage, im Spiel zu performen. Das gilt für mich als Trainer genauso wie für die Spielerinnen. “**

**MS: Du bist Trainer des VfL Wolfsburg. Viel mehr geht im deutschen Frauenfußball nicht. Angefangen, im Trainerbereich zu arbeiten, hast du bereits als 14-Jähriger. Was macht für dich die Faszination des Trainerjobs aus?**

**TS:** Im Pro Lizenz-Lehrgang durfte ich gerade genau über diese Frage nachdenken und meine Trainervision aufschreiben. Ich habe immer die Perspektive des Urinstinkts der Spielerinnen im Fokus. Die Erlebnisse auf dem Bolzplatz können wir uns alle immer wieder bewusst machen. Durch das Aufschreiben meiner Trainervision habe ich darüber nachgedacht, wie ich damals meinen ersten Trainer wahrgenommen habe. Dabei komme ich direkt auf Begriffe wie Vorbild oder Förderer. Aber auf der anderen Seite hatte ich auch den Trainer vor Augen, der eher aggressiv ist und einschränkt. Für mich war dann direkt klar, wer ich als Trainer sein möchte: Ich möchte der Förderer sein, der immer wieder probiert, über bewusstes Pushen das Beste aus jeder Einzelnen herauszuholen. Ich möchte als Begleiter agieren, damit die Spielerinnen sich individuell weiterentwickeln können, aber auch im Teamsport auf Leistungsniveau funktionieren. Das ist das Bild, wie ich mir meinen Job vorstelle. Grundsätzlich ist es so, dass ich in meiner sportlichen sowie persönlichen Entwicklung niemals ein Ende erreichen werde. Ich möchte eigene Erfahrungen sammeln und immer wieder in den Austausch mit anderen Trainerkollegen gehen, um voneinander profitieren zu können. Ich bin davon überzeugt, mit dem VfL erfolgreich arbeiten zu können. Für mich ist trotzdem klar, dass es immer wieder Punkte geben wird, auf die ich mich neu einstellen muss. Das Bewusstsein dafür zu haben, ist das Entscheidende.

**MS: Dann bleibt mir nur noch, dir bei deiner persönlichen Entwicklung und der Arbeit mit deiner Mannschaft im Namen des BDFL weiterhin viel Erfolg und alles Gute zu wünschen.**

**TS:** Vielen Dank.

**Vita Tommy Stroot**

**Geburtsdatum:** 24.12.1988

**Seine Stationen als Trainer:**

- 2002 – 2006: FSG Twist Frauen (Co-Trainer)
- 2006 – 2010: SV Viktoria Gersten Juniorinnen (Cheftrainer)
- 2010 – 2013: SV Meppen B-Juniorinnen (Cheftrainer)
- 2013 – 2016: SV Meppen Frauen (Cheftrainer)
- 2016 – 2021: FC Twente Frauen (Cheftrainer)
- seit Juli 2021: VfL Wolfsburg Frauen (Cheftrainer)





Gruppenfoto im Rahmen der ersten Frauen-Bundesliga Trainertagung des BDFL in der PreZero Arena in Sinsheim.

# 1. Frauen-Bundesliga Trainertagung

## Erstmaliges Treffen der Trainer\*innen der Frauen-Bundesligen in Sinsheim

**Gelungene Auftaktveranstaltung: Rund um das Nations-League-Spiel der deutschen Frauen-Nationalmannschaft gegen Wales hat der Bund Deutscher Fußball-Lehrer seine erste Frauen-Bundesliga Trainertagung ausgerichtet. Mit dabei waren rund 30 Trainer\*innen aus der 1. und 2. Frauen-Bundesliga sowie deutsche Trainerkolleg\*innen, die in einer der ersten Ligen im Ausland tätig sind.**

„Die Trainer und Trainerinnen der Frauen-Bundesligen bilden eine Berufsgruppe, die wir in Zukunft noch besser als in der Vergangenheit unterstützen möchten. Die erste Frauen-Bundesliga Trainertagung war längst überfällig – und ich freue mich sehr, dass wir eine erfolgreiche Veranstaltung in Sinsheim durchgeführt haben“, zeigte sich BDFL-Präsident Benno Möhlmann zufrieden mit dem Verlauf der Tagung in Sinsheim: „Wir möchten dieses Fortbildungsformat etablieren und erhoffen uns, dass die Tagung für die Trainer\*innen der Frauen-Bundesligen ein obligatorischer Termin wird, den sie regelmäßig zum Austausch mit Kolleg\*innen und zur Fortbildung nutzen.“

Nachdem Anfang Oktober bereits die 31. Tagung für Trainer\*innen der Männer-Bundesligen stattgefunden hat, folgte Ende Oktober in Sinsheim die erste Auflage für die Trainer\*innen der Frauen-Bundesligen. „Dass wir nun auch eine Tagung für die Zielgruppe aus dem Frauenbereich haben, war uns ein Anliegen. Wir möchten diese Berufsgruppe weiter stärken und noch mehr fördern“, sagte BDFL-Präsident Benno Möhlmann während seiner Begrüßung zur Tagung in der PreZero Arena in Sinsheim.

### Hochkarätiges Programm

Nach dem gemeinsamen Spielbesuch am Freitagabend und anschließender 3. Halbzeit in der PreZero Arena folgte am Samstagvormittag die eigentliche Fortbildungstagung, ebenfalls im Stadion der TSG Hoffenheim. Den Auftakt lieferte Jan Spielmann, Geschäftsführer der TSG ResearchLab gGmbH, mit dem Thema „Diagnostik bei der TSG Hoffenheim: Monitoring, Leistungsdiagnostik und Zyklustracking“. Dabei gab Spielmann konkrete Beispiele der praktischen

Umsetzung aus dem Bereich der Diagnostik bei der TSG Hoffenheim. Vor allem das Thema der Individualisierung im Zusammenhang mit Zyklustracking sorgte für Diskussionen um die Vereinbarkeit von Theorie und praktischer Umsetzung in der Trainingsgestaltung.

Dem Thema Teamführung widmete sich anschließend Harold Kreis. Der Eishockey-Nationaltrainer präsentierte seine fünf Bausteine der Teamführung, die zum einen zu einer guten Spieler-Trainer-Beziehung und zum anderen einem positiven Mannschaftsgefüge beitragen: Vertrauen, Konflikt, Engagement, Accountability und Glaube. Dabei gab Kreis Einblicke in seine persönlichen Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Teams, die er während seiner jahrzehntelangen Trainertätigkeit bereits betreut hat. Ebenfalls thematisierte Kreis die konstruktive Zusammenarbeit und Aufgabenverteilung im Trainerteam.

Zum Abschluss der 1. Frauen-Bundesliga Trainertagung stellte Hannes Wolf (Sportdirektor für Nachwuchs, Training und Entwicklung beim DFB, U20-Nationaltrainer) gemeinsam mit Nikola Ludwig (Co-Trainerin U16-Juniorinnen-Nationalmannschaft und Mitglied des DFB-Kompetenzteams) die Trainingsphilosophie Deutschland vor. Wolf stellte dabei heraus, wie effektiv und wichtig die konsequente Integration von Kleinspielformen in den Trainingsalltag sowohl im Kinder- und Jugend- als auch im Profibereich ist. Durch unterschiedliche Varianten mit wechselnden Provokationsregeln werden unterschiedliche Verhaltensweisen und Fußballaktionen provoziert. Mit vielen Videobeispielen der Spielformen unterstrich Wolf, dass der Großteil der Spielelemente, die im Großfeld gefordert sind, in kleinen Spielformen abgerufen und gefördert werden können – je nach Feldgröße, Provokationsregeln etc.



Harold Kreis während seines Vortrags in Sinsheim zum Thema Teamführung und Leadership.



Hannes Wolf stellt die Trainingsphilosophie Deutschland vor.

## Großer Dank an TSG Hoffenheim und DFB

Für einen tollen Rahmen der 1. Frauen-Bundesliga Trainertagung sorgten auch der DFB und die TSG Hoffenheim: Der DFB stellte die Tickets für den gemeinsamen Besuch des Nations-League-Spiels Deutschland gegen Wales zur Verfügung. Die TSG Hoffenheim sorgte für tolle Rahmenbedingungen in der PreZero Arena rund um die Fortbildungstagung und ermöglichte optimale Tagungsbedingungen.

„Für die großartige Unterstützung wollen wir uns herzlich sowohl bei den Verantwortlichen des DFB als auch bei der TSG Hoffenheim bedanken. Wir wurden sehr gut empfangen und konnten auch dank der tollen Bedingungen vor Ort die Tagung erfolgreich durchführen. Wir schätzen diese großartige Unterstützung sehr“, zeigte BDFL-Präsident Möhlmann seinen Dank gegenüber dem DFB und der TSG Hoffenheim.

## Vertreter\*innen für den BDFL-Bundesvorstand

Nicht nur in Form von zielgruppenspezifischen Fortbildungen, sondern auch strukturell wird die Berufsgruppe der Trainer\*innen der 1. und 2. Frauen-Bundesliga in Zukunft eine größere Rolle in der Verbandsarbeit des BDFL spielen. Mit den Änderungen der Satzung, die bei der außerordentlichen BDFL-Hauptversammlung im Rahmen des Internationalen Trainer-Kongresses in Bremen beschlossen wurden, ist dafür die Grundlage gelegt worden. In der Satzung ist nun festgeschrieben, dass Vertreter\*innen der 1. und 2. Frauen-Bundesliga Mitglieder des Bundesvorstands des BDFL sein sollen. Aktuell finden Gespräche mit potenziellen Kandidat\*innen für den Bundesvorstand statt.



Die Gruppe der Profitrainer während der gemeinsamen Spielbeobachtung im Deutsche Bank Park.

# 31. Männer-Bundesliga Trainertagung

## Profitrainer treffen sich zu Fortbildung und Austausch in Frankfurt

Zur 31. Bundesliga Trainertagung des BDFL durfte der Trainerverband über 40 Profitrainer begrüßen, die die Gelegenheit für einen Austausch und zur Fortbildung nutzten. Nach dem gemeinsamen Besuch des Bundesliga-Abendspiels Eintracht Frankfurt gegen den 1. FC Heidenheim folgte eine halbtägige Fortbildung in den Räumlichkeiten der UEFA Euro 2024 GmbH mit hochkarätigen Referenten, die spannenden Input zu unterschiedlichen Themen lieferten.

### Ernährung und Übergangstrainer

Das Fortbildungsprogramm der 31. BDFL-Bundesliga Trainertagung war gespickt mit spannenden Themen und hochqualifizierten Referenten: Den Einstieg in die Tagung lieferte Dr. med. Kurt Mosetter (Zentrum für interdisziplinäre Therapien in Konstanz) mit seinem Vortrag zum Thema „Regenerationstraining: Ernährungsfaktoren, Darm- und Stoffwechseltraining“. Mosetter zeigte neue Perspektiven zum Regenerationstraining auf. Mit seinen Ausführungen sorgte Mosetter für interessante Impulse rund um den Regenerationsprozess.

Gefolgt wurde Mosetter von Ralph Gunesch, der als Übergangstrainer bei Eintracht Frankfurt arbeitet. Gunesch stellte unter dem Vortragsthema „Zukunftsorientierter Weg bei Eintracht Frankfurt“ das Konzept seiner Tätigkeit als Übergangstrainer bei Eintracht Frankfurt vor.

### Trainingsphilosophie Deutschland und Austausch mit Schiedsrichtern

Teil zwei der Fortbildung leitete Hannes Wolf (DFB-Direktor Nachwuchs, Training und Entwicklung, Cheftrainer U20-Nationalmannschaft) mit der Vorstellung der Trainingsphilosophie Deutschland ein. Dabei sprach Wolf unter anderem die Leitgedanken hinter dem Konzept sowie die übergeordneten Trainingsziele an - nämlich Freude, Intensität und Wiederholung. Zudem gab Wolf auch Einblicke, wie die vorgeschlagenen Trainingsinhalte nicht nur im Kinder- und Jugendbereich, sondern auch im Profifußball umgesetzt werden können. Aus der Vorstellung unterschiedlicher Varianten von Kleinspielformen entwickelte sich eine konstruktive Diskussion zu den Inhalten der gezeigten Varianten und zur Trainingsgestaltung.

Den Abschluss der Bundesliga Trainertagung lieferte der Vortrag von Peter Sippel (Sportlicher Leiter der DFB-Schiedsrichter 1. Bundesliga) und Jochen Drees (Leiter Video Assist Center) zur Thematik „Stadionsicht vs. Video Assist Center: Entscheidungsperspektiven unter der Lupe“. Die Vertreter der Schiedsrichter gaben den Trainern schon während des Vortrags die Möglichkeit, in einen Austausch zu unterschiedlichen Schiedsrichterentscheidungen zu gehen, sodass sich eine entsprechende Diskussion zwischen den beiden Berufsgruppen entwickelte. In dieser Diskussion hatten sowohl die Schiedsrichter die Möglichkeit, einzelne Entscheidungen aus der Vergangenheit noch einmal zu erklären, als auch die Trainer die Chance, ihre Meinung zu Schiedsrichterentscheidungen kundzutun.



Die Referenten Kurt Mosetter (rechts) und Hannes Wolf.

Neben der inhaltlichen Fortbildung nutzten die anwesenden Trainer die Gelegenheit, sich abseits der Hektik des Spieltags auszutauschen. Dieser Austausch wird auch in Zukunft ein wichtiger Teil der Bundesliga Trainertagungen bleiben, um den Zusammenhalt in der Berufsgruppe weiter zu stärken.

## Große Unterstützung von Eintracht Frankfurt

„Ich denke, wir haben eine sehr informative Tagung erlebt mit viel Raum zum gemeinsamen Austausch“, zog BDFL-Präsident Benno Möhlmann ein positives Fazit zum Abschluss der Bundesliga Trainertagung. Möhlmann betonte

vor allem die großartige Unterstützung von Eintracht Frankfurt um Sportvorstand Markus Krösche bei der Organisation und Durchführung der Tagung: „Die gezeigte Unterstützung des Vereins war außergewöhnlich und zeigt die starke Verbundenheit des BDFL zu den deutschen Profivereinen. Ein herzliches Dankeschön an Eintracht Frankfurt und Markus Krösche. Ebenfalls herzlich bedanken möchte ich mich bei der UEFA Euro 2024 GmbH um Geschäftsführer Markus Stenger für die Bereitstellung der Tagungsräumlichkeiten in der Otto-Fleck-Schneise.“



Bei der Fortbildung in den Räumlichkeiten der UEFA 2024 GmbH waren rund 40 Profitrainer vor Ort.

# Treffen von Profitrainern und Schiedsrichtern bei der DFL

## Arbeitsgruppe Trainer erneut im Austausch mit Bundesligaschiedsrichtern

**Trainer und Schiedsrichter aus dem deutschen Profifußball haben sich für ein weiteres Treffen der Arbeitsgruppe Trainer in den Räumlichkeiten der DFL in Frankfurt am Main getroffen. Auf der Tagesordnung standen aktuelle Themen aus dem Spielbetrieb der Bundesliga und 2. Bundesliga. Gesprochen wurde unter anderem über den Rahmenterminkalender für die Saison 2024/25, die Auslegung der Nachspielzeit und die mögliche Einbeziehung von Profitrainern in ein Trainingslager der Unparteiischen in der kommenden Winterpause. Ebenfalls thematisiert wurde der Video Assistant Referee (VAR) sowie das Agieren des Vierten Offiziellen an der Seitenlinie.**

### Konstruktiver Austausch über aktuelle Themen im Ligaalltag

Zu allen Agendapunkten tauschten die Beteiligten ihre jeweiligen Sichtweisen aus, um die unterschiedlichen Impulse in die eigene Arbeit einfließen zu lassen. Zu den Teilnehmern gehörten die Trainer Steffen Baumgart (1. FC Köln) und Frank Schmidt (1. FC Heidenheim 1846 e. V.) ebenso wie

Frank Kramer und Bruno Labbadia – jeweils stellvertretend für die „Arbeitsgruppe Trainer“ des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer (BDFL). Ebenfalls vor Ort waren Benno Möhlmann als BDFL-Präsident und BDFL-Bundesgeschäftsführer Marcus Dippel.

Für die DFB Schiri GmbH nahmen folgende Vertreter teil: Lutz Michael Fröhlich (Geschäftsführer Sport & Kommunikation), Dr. Jochen Drees (Leiter Video-Assistenten und Technologien), Peter Sippel (Sportlicher Leiter 1. Bundesliga) und Rainer Werthmann (Sportlicher Leiter 2. Bundesliga) sowie der aktuelle Bundesliga-Referee Sascha Stegemann.

Die DFL war durch Ansgar Schwenken (Mitglied der DFL-Geschäftsleitung und Direktor Spielbetrieb & Fans) und Andreas Nagel (DFL-Direktor Sport & Nachwuchs) vertreten. Der Austausch zwischen DFL-Spielbetrieb, Trainern und Schiedsrichtern ist ein von allen Beteiligten geschätztes Format, das auch in Zukunft im halbjährigen Rhythmus durchgeführt werden soll.



Die Runde beim Treffen der Arbeitsgruppe Trainer: Vertreter der Profitrainer, Schiedsrichter und DFL.





Fabian Hürzeler. Foto: IMAGO / Oliver Ruhnke

# Die richtige Balance als Erfolgsfaktor

Fabian Hürzeler, Cheftrainer des FC St. Pauli, im Interview

**F**abian Hürzeler und der FC St. Pauli spielen bislang eine sehr erfolgreiche Saison. Aktuell grüßt die Hürzeler-Elf von der Tabellenspitze der 2. Bundesliga und auch im DFB-Pokal wartet das Achtelfinale auf den Hamburger Stadtteilklub. Im Gespräch mit BDFL-Mitarbeiterin Carolin Buch erklärt Hürzeler, warum es derzeit so gut läuft, worauf es ihm bei der Mannschaftsführung ankommt und was ihn in seiner Trainerkarriere geprägt hat.

**Carolin Buch (CB): Lieber Fabian, erst einmal herzlichen Glückwunsch zur aktuellen Tabellenführung in der 2. Bundesliga. Im DFB-Pokal seid ihr auch noch dabei. Wie fühlt sich so ein Start aus deiner Position als Cheftrainer an?**

**Fabian Hürzeler (FH):** Danke, das ist natürlich ein positives Gefühl. Dadurch merkst du, wofür du täglich arbeitest. Das ist der Lohn für die Vorbereitung, für wirklich intensive Wochen, für intensive Einheiten, bei denen die Spieler auch sehr gut mitziehen. Dafür belohnen sie sich selbst und die harte Arbeit zahlt sich aus. Auf der anderen Seite ist Fußball ein Tagesgeschäft und es kommt immer auf das nächste Spiel an. Dementsprechend tun wir gut daran, nicht zu sehr in Euphorie zu verfallen.

**CB: Entsteht durch die aktuelle Lage schon ein Druck, den du und die Mannschaft spürt?**

**FH:** Druck würde ich nicht sagen. Wir alle haben vor der Saison schon gesagt, dass wir sportliche Ambitionen haben. Und wer sportliche Ambitionen hat, hat automatisch gewisse Ziele, die er erreichen will. Diese Ziele geben eine Orientierung. Dementsprechend arbeiten wir seit Tag eins mit diesen Orientierungszielen. Es ist also kein Druck, sondern eher dieses Streben, das zu erreichen, was wir uns als Ziel gesetzt haben.

**CB: Wenn wir schon bei Zielen sind: Für welche Art von Fußball möchtest du stehen und was willst du dabei als Trainer vermitteln?**

**FH:** Ich glaube, dass es sehr wichtig ist, eine Balance zu haben zwischen einer defensiven Stabilität und einer offensiven Torgefahr. Es ist wichtig, eine gewisse Intensität in jeder Spielphase auf den Platz zu bringen. Das heißt einerseits, gegen den Ball durch vieles und intensives Laufen. Andererseits aber auch mit dem Ball intensiv Fußball zu spielen, durch klare Strukturen, klare Positionierung und das Besetzen bestimmter Räume, um dann den Gegnern

unseren Stempel aufzudrücken. Das klappt nur, wenn du klare Abläufe hast.

**CB: Das habt ihr euch so vorgenommen und die Mannschaft setzt es aktuell sehr gut um. Was macht die Mannschaft denn gerade so stark?**

**FH:** Ich glaube, es sind zwei Faktoren. Zum einen der Faktor auf dem Trainingsplatz, also wie intensiv die Spieler arbeiten, wie leidensfähig, anpassungsfähig und vor allem umsetzungsfähig sie sind. Wie schnell sie Dinge aufnehmen und dann auch wirklich gewillt sind, diese Dinge umzusetzen. Dafür braucht es natürlich auch Erfolgserlebnisse. Mit denen kommt der Glaube an eine gewisse Art des Fußballs. Der zweite Punkt ist die Homogenität in der Mannschaft. Also dass ein Wir-Gefühl entsteht und dass sich der Einzelne nicht größer als den Verein und den Erfolg des Vereins sieht, sondern sein Ego in gewisser Weise unterordnet. Das ist vor allem sehr positiv, weil sich keine Allianzen bilden, sondern die Gruppe immer gemischt ist und als Einheit agiert.

**CB: Das ist ja ein Index dafür, dass die Mannschaftsführung funktioniert. Du bestimmst Kapitän, Co-Kapitän und den Spielerrat selbst. Warum und nach welchen Kriterien bist du bei der Spielerauswahl vorgegangen?**

**FH:** Ich habe nach meinem Gefühl und nach Gesprächen mit den Spielern entschieden, bei denen wir als Trainerteam gemeinsam Führungsqualitäten gesehen haben. Die Spieler müssen sich natürlich wohlfühlen, diese Rolle auch akzeptieren und gewillt sein, das vorzuleben. Wenn wir das Gefühl hatten, dass ein Spieler genau das kann, wollten wir bewusst diese Spieler in genau diese Positionen bringen. Wenn du etwas wählen lässt, besteht natürlich immer die Gefahr, dass genau die Spieler, die du drin haben willst, nicht drin sind. Und da traue ich mir und meinem Trainerteam zu, die richtige Wahl zu treffen. Deshalb haben wir so entschieden.

**CB: Was ist dir dabei in der Kommunikation mit den entsprechenden Spielern wichtig?**

**FH:** Mir ist immer wichtig, die Spieler abzuholen und mit ihnen auf Augenhöhe zu kommunizieren, ihnen meine Gedankengänge zu schildern, wie ich sie als Person oder als Spieler wahrnehme und was ich von ihnen erwarte. Dann geht es darum, ob sie diese Rolle annehmen wollen, denn letztendlich müssen die Spieler sich wohlfühlen in dieser Rolle. Ich kann sie nicht irgendwo hineinzwingen. Wenn der Spieler sich nicht in dieser Rolle wohlfühlt, dann wird er sie nicht mit maximaler Bereitschaft ausüben. Es ist also ein Austausch: Von meiner Seite wird kommuniziert, welche Erwartungen ich habe, aber ich bin auch als Zuhörer gefragt, um aufzunehmen, wie die Gefühlslage der Spieler aussieht.

**CB: Nach deinem Wechsel vom Co-Trainer zum Cheftrainer des FC St. Pauli hast du mit einer Zehn-Siege-Serie einen perfekten Start hingelegt. Wie sehr hat dir dieser Erfolg den Start als Cheftrainer erleichtert?**

**FH:** Natürlich extrem. Ich glaube, dass nicht nur der Erfolg das Ganze erleichtert hat, sondern auch der Verein und das ganze Umfeld. Auch die Mannschaft hat es mir sehr leicht gemacht. Dann kam natürlich aufgrund dessen, dass die Spieler wirklich sofort mitgezogen haben und der Verein dahinterstand, sehr schnell ein sehr positives Gefühl auf und damit auch die guten Ergebnisse. Die Ergebnisse wiederum haben die Zusammenarbeit mit der Mannschaft dann nochmal einfacher gemacht, ganz klar.

**CB: War dein junges Alter dabei ein Hindernis oder vielleicht sogar hilfreich?**

**FH:** Das müssen andere beurteilen. Ich bin zwar mit 30 Jahren ein junger Mensch, aber ich habe doch schon sehr viel Trainererfahrung in unterschiedlichen Bereichen, Institutionen und Vereinen sammeln dürfen und würde mich nicht als jungen Trainer bezeichnen. Natürlich habe ich noch nicht die große Erfahrung im Profibereich gemacht, aber ich habe so gehandelt, wie ich innerlich gefühlt habe. Ich habe versucht, authentisch zu sein und ich glaube, sobald ich mich als Trainer und als Mensch verstellt hätte, wäre es nach hinten losgegangen. Ich habe versucht, meine Art des Fußballs und meine Art des Führens einzubringen und bislang war es erfolgreich. Darüber sind wir natürlich alle sehr glücklich.



Fabian Hürzeler versucht, seine Spieler abzuholen. Hier im Gespräch mit Abwehrspieler Manolis Saliakas. Foto: IMAGO / eu-images

**CB: Wie haben dich diese unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche vom Spieler- und DFB Juniorentrainer bis zum Co-Trainer des FC St. Pauli in deiner Entwicklung weitergebracht?**

**FH:** Auf jeden Fall extrem. Ich durfte zu Beginn in einem sehr familiären Umfeld in Pipinsried meine ersten Erfahrungen sammeln und das hat mich sehr geprägt. Dort ging es viel darum, die Leute abzuholen. Darauf muss man sich erst einmal einstellen, dass alle, die dort sind, ehrenamtlich arbeiten. Das war eine große Veränderung in meinem Leben, aber diese Zeit war sehr, sehr lehrreich. Dann durfte ich den DFB als Institution kennenlernen, der natürlich sehr professionell vorgeht, professionelle Strukturen und unheimlich viele Mitarbeiter hat, und mit den besten Spielern des Jahrgangs in Deutschland arbeiten. Da habe ich die professionelle Herangehensweise kennenlernen dürfen, was mir natürlich auch heute noch viel hilft. Und dann habe ich als Co-Trainer die Perspektive auf das Bundesligageschäft einnehmen dürfen: Was passiert im Erfolgsfall, was passiert mit den Medien, was passiert bei mehreren Niederlagen in Folge, wie reagiert die Mannschaft darauf, was für Dynamikprozesse entstehen? Das sind alles sehr wichtige Erfahrungen, die ich in den unterschiedlichen Bereichen sammeln durfte und davon profitiere ich heute noch.

**CB: Du hast als Spielertrainer beim FC Pipinsried in einer Art Doppelrolle agiert. Hilft dieser andere Blickwinkel auch heute noch?**

**FH:** Ich glaube, die Zeit als Spielertrainer war sehr lehrreich für mich. Ich bin immer auch Teil der Kabine gewesen und habe die Sprache der Spieler gesprochen. Es ist sehr wichtig, nicht alles zu verkomplizieren, sondern Dinge einfach zu halten, Sprache einfach zu halten. Das hilft mir definitiv heute noch, nicht nur in der Ansprache, sondern auch in der Vermittlung von bestimmten Themen, die mir sehr wichtig sind.

**CB: Insgesamt war dein Weg bis zum Profitrainer in der 2. Bundesliga dennoch verhältnismäßig schnell.**

**FH:** Ja, weil ich damals meinen Trainerschein durch meine Zeit als Spieler in der Regionalliga Bayern relativ schnell machen durfte. Heute ist natürlich alles ein sehr langer Prozess. Bis du dann auch wirklich die Pro Lizenz hast, musst du bestimmte Hindernisse und Hürden durchlaufen. Das hatte ich nicht in dem großen Ausmaß. Zudem habe ich mich schon früh mit dem Trainersein beschäftigt. Was bedeutet es, Trainer zu sein? Welche Facetten musst du dafür haben? In welchen Bereichen musst du gut sein? Wo musst du dich entwickeln? Es geht ja nicht nur darum, Inhalte zu vermitteln, sondern auch darum, wie du in der Öffentlichkeit wirkst, wie du vor einer Mannschaft auftrittst und es schaffst, eine Mannschaft aber auch ein Trainerteam zu führen. Das sind alles Themen, die ich schon sehr früh kennengelernt habe. Mit 30 Jahren Cheftrainer zu sein, sieht



*Doppelrolle Spielertrainer: Fabian Hürzeler beim FC Pipinsried. Foto: IMAGO / foto2press*

natürlich auf dem Papier erst einmal sehr früh aus. Aber ich bin jetzt in meinem neunten Trainerjahr und das ist dann doch relativ viel, denke ich.

**CB: Du warst in der ersten Lehrgangsguppe der Pro Lizenz, die am DFB-Campus in Frankfurt stattgefunden hat. Wie besonders war diese Ausbildungszeit für dich?**

**FH:** Ich finde zum einen, dass die Ausbilder Patrik Grolimund und Daniel Niedzkowski inhaltlich sehr viele, wenn nicht sogar alle, Facetten abgedeckt haben. Sie haben eine sehr gute Balance zwischen Theorie, Praxis und interessanten Gesprächspartnern gefunden. Der ganze Aufbau, von der Selbstbeteiligung, dem Feedback bis zur Reflexion war auf allerhöchstem Niveau. Die zweite Perspektive war der Austausch mit den anderen Teilnehmern, der natürlich von Woche zu Woche vertrauter wurde. Dann konntest du auch von anderen Meinungen profitieren und dementsprechend war diese Zeit ein absoluter Gewinn.

**CB: War es herausfordernd, die Pro Lizenz zu beenden, als du parallel schon zum Cheftrainer beim FC St. Pauli ernannt wurdest?**

**FH:** Der DFB ist mir extrem entgegengekommen und hat mir in dieser Zeit sehr geholfen. Ich glaube nicht, dass das über ein ganzes Jahr möglich gewesen wäre, aber für mich war es machbar, weil die Verantwortlichen des DFB mir und der Situation gegenüber sehr viel Verständnis gezeigt haben. Entsprechend war ich sehr froh, dass das Ganze dann so gut abgelaufen ist und ich die Pro Lizenz erfolgreich abschließen konnte.



Fabian Hürzeler und Timo Schultz pflegten eine enge Zusammenarbeit. Foto: IMAGO / KBS-Picture

**CB: Wie war es für dich persönlich, nach der Co-Trainer-Position in die des Cheftrainers innerhalb der Mannschaft zu wechseln und was war dabei besonders schwierig?**

**FH:** Ich glaube, das Schwierige war das veränderte Miteinander mit den Spielern. Das war neu für sie, aber auch neu für mich. Als Co-Trainer warst du derjenige, der eher einfühlsam war, der auf die Spieler zugegangen ist, der versucht hat, die Spieler aufzubauen. Als Cheftrainer darfst du natürlich nichts zu nah an dich herankommen lassen. Du musst immer klare Kante zeigen und Konsequenz an den Tag legen. Dieses Miteinander und die zwischenmenschlichen Beziehungen zu den Spielern aus einer anderen Rolle heraus zu gestalten, das war für mich der große Punkt.

**CB: Hilft es dir im Umgang mit deinem Trainerteam, dass du selbst vor kurzer Zeit noch Co-Trainer warst?**

**FH:** Ja. Ich finde es immer wichtig, mich nochmal in meine Position als Co-Trainer hineinzusetzen. Wann habe ich mich wertgeschätzt gefühlt? Das hilft mir definitiv jetzt als Cheftrainer, meinen Mitarbeitern, also meinem Trainerteam und meinem ganzen Staff, Verantwortung zu übertragen. Ich betone immer wieder, dass sie in ihren Gebieten die Experten sind, dass ich ihnen vertraue, dass sie viel Wertschätzung von mir entgegengebracht bekommen, aber auch abliefern müssen. Der Fußball ist keine Wohlfühl- oase, son-

dern ein Leistungs- und Profigeschäft. Da können wir nicht nur auf Kuschelkurs gehen. Aber trotzdem ist es ein Geben und Nehmen.

**„ Der Fußball ist keine Wohlfühl-oase, sondern ein Leistungs- und Profigeschäft. Da können wir nicht nur auf Kuschelkurs gehen. Aber trotzdem ist es ein Geben und Nehmen.“**

**CB: Habt ihr bei der Umstellung damals auch gewisse Aufgaben im Trainerteam nochmal neu verteilt?**

**FH:** Ja, definitiv. Ich habe meinem Co-Trainer und meinen Videoanalysten eine klare Aufgabenteilung gegeben. Meinem Torwarttrainer habe ich neue Aufgaben übertragen, auch vieles im organisatorischen Bereich. Es ist für mich sehr wichtig, dass du klare Verantwortungsbereiche hast, die auch ganz klar getrennt sind. Wenn jeder für alles zuständig ist, wird es nie einen roten Faden geben und dann



Fabian Hürzeler motiviert sein Team von der Seitenlinie.  
Foto: IMAGO / MIS

wird es meist sehr wild. Wenn jeder weiß, was er zu tun hat, kann sich jeder auch entwickeln und weiß, woran er bei mir ist. Diese Klarheit finde ich sehr wichtig.

**CB: Dann werfen wir noch einen Blick in die Zukunft. Was sind die Ziele des FC St. Pauli in dieser Saison und wie habt ihr diese definiert?**

**FH:** Klar ist, dass es interne Ziele gibt, die wir uns gesteckt haben. Aufgrund der letzten Rückrunde sind auch die Erwartungshaltungen gestiegen, nicht nur extern, sondern auch intern. Das haben viele auch ganz klar formuliert und daran werden sie auch gemessen. Trotzdem tun wir gut daran, wenn wir interne Ziele dann auch intern behalten. Extern können wir ganz klar sagen, dass wir nicht nur ein Verein sind, der politisch ambitioniert ist, sondern definitiv auch sportliche Ambitionen hat.

**CB: Was sind deine persönlichen Ziele für deine Entwicklung als Trainer?**

**FH:** Der Trainerjob ist sehr facettenreich. Es geht nicht nur um die Arbeit auf dem Platz, um die Vermittlung von Inhalten, sondern es geht auch darum, wie du vor den Medien auftrittst, wie du deinen Staff und deine Mitarbeiter führst, wie du in der Öffentlichkeit wirkst, wie du deine Ansprachen hältst. Das sind alles Punkte, in denen ich entscheidend finde, dass man versucht, sich stetig zu entwickeln. Ich hole mir Feedback ein und versuche, mich stetig als Mensch, aber auch als Trainer weiterzuentwickeln. Ich

**” Wir haben nie ausgelernt. Es wird immer Punkte geben, in denen ich mich und wir uns als Trainer verbessern können.“**

glaube, dass wir am Ende des Tages nie ausgelernt haben und es immer Punkte geben wird, in denen ich mich als Trainer verbessern kann.

**CB: Dabei wünsche ich und wünscht der BDFL dir alles Gute und viel Erfolg. Vielen Dank für das Gespräch.**

**FH:** Gerne - und vielen Dank.

## Vita Fabian Hürzeler

**Geburtsdatum:** 26.02.1993

### Seine Stationen als Spieler:

bis 2004: SV Helios-Daglfing  
 2004 – 2012: FC Bayern München  
 2012 – 2013: FC Bayern München II  
 2013 – 2014: TSG 1899 Hoffenheim II  
 2014 – 2016: TSV 1860 München II  
 2016 – 2020: FC Pipinsried  
 2020 – 2022: Eimsbütteler TV

### Seine Stationen als Trainer:

2016 – 2020: FC Pipinsried (Spielertrainer)  
 2018 – 2019: U20-Nationalmannschaft DFB (Co-Trainer)  
 2019 – 2020: U18-Junioren DFB (Co-Trainer)  
 2020 – 2022: FC St. Pauli (Co-Trainer)  
 seit Dez. 2022: FC St. Pauli (Cheftrainer)



Pele Wollitz. Foto: Steve Seiffert (CBpx)

## Die personifizierte Leidenschaft

Claus-Dieter „Pele“ Wollitz, Cheftrainer des FC Energie Cottbus, im Porträt

**Emotional, positiv verrückt, oftmals laut und manchmal missverstanden: Claus-Dieter „Pele“ Wollitz ist bereits jetzt ein Trainer mit Legendenstatus. Mit seinem prägnanten Spitznamen sowie seinem unangepassten und ihm eigenen Wesen sorgt(e) Wollitz regelmäßig als Spieler, Trainer und TV-Experte für Aufsehen. Bei allem Trubel, der gelegentlich um seine Person aufkommt, hat der mittlerweile 58-jährige Fußball-Lehrer seine innere Balance gefunden - und ist dabei doch der Gleiche geblieben. Ein Porträt.**

Eine Frage liegt auf der Hand, wenn man den Namen Pele Wollitz hört: Wie ist der ehemalige Profispieler und heutige -trainer zu seinem ungewöhnlichen Spitznamen gekommen? „Ich weiß nicht, wie oft mir diese Frage schon gestellt wurde“, lacht Wollitz: „Den Spitznamen hat mir mein Schwager gegeben. Wir haben nach der Weltmeisterschaft '74 auf der Straße Fußball gespielt und er war der Meinung, dass ich den Namen Pele kriegen sollte. Als Fußballfan ist das natürlich kein ganz so schlechter Spitzname.“ Der Spitzname nach Jahrhundertfußballer Pelé ist Claus-Dieter Wollitz bis heute geblieben - genau wie die Leidenschaft für den Fußball. Diese Leidenschaft hat ihn als Spieler bis in

die Bundesliga geführt und dafür gesorgt, dass er auch nach seiner aktiven Karriere nicht genug bekommt vom runden Leder: Mit 58 Jahren brennt das Feuer noch immer in diesem besonderen Typen, der sich selbst als „emotional“ beschreibt. Diese Emotionalität ist aktuell jedes Wochenende an den Seitenlinien der Stadien der Regionalliga Nordost zu beobachten. Denn Pele Wollitz fungiert aktuell als Cheftrainer des Traditionsvereins FC Energie Cottbus. Mit seiner Übernahme 2021 trat Wollitz seine bereits dritte Amtszeit in Cottbus an. Zum zweiten Mal hat er beim FC Energie nicht nur die Funktion des Cheftrainers inne, sondern ist gleichzeitig Sportlicher Leiter. Für Wollitz war diese

Doppelfunktion die Voraussetzung, nach Cottbus zurückzukehren. „Ich bin der festen Überzeugung, dass Spieler und Trainer ein Gefühl dafür entwickeln müssen, ob sie harmonisieren. Das entscheidende Gespräch vor einer Verpflichtung sollte immer der Trainer führen und entscheiden, ob der Spieler zum Verein und zur Mannschaft passt. Außerdem passt auch nicht jeder Spieler zu jedem Trainer“, ist sich Wollitz sicher, der zudem einen weiteren Vorteil der Doppelfunktion Trainer und Sportlicher Leiter bereits im Vorfeld eines Transfers ausmacht: „Spieler kommen immer mit einer gewissen Erwartungshaltung beim neuen Verein an. Wenn bereits im Vorgespräch klar kommuniziert ist, wie der Trainer die Rolle des Spielers innerhalb einer Mannschaft sieht, weiß der Spieler, woran er ist und kann sich auch auf das Gespräch berufen, wenn die Dinge nicht so passieren, wie sie im Vorfeld besprochen waren. Diese Klarheit ist aus meiner Sicht extrem wichtig.“

**„Ich hätte noch mehr aus meinem Potenzial machen können. Meine Unbekümmertheit hat mir am Anfang sehr geholfen. Aber irgendwann wurde es zu viel - und ich bin selbstreflektiert genug, um mir das einzugestehen.“**

Eine ähnlich klare Kommunikation und Erwartungshaltung hätte sich Wollitz womöglich auch selbst als Spieler verstärkt gewünscht. Insgesamt 387 Bundesligaspiele hat der Offensivspezialist in insgesamt sieben Vereinen bestritten: Wollitz lief einst für große Klubs wie den FC Schalke 04, Bayer 04 Leverkusen, den 1. FC Kaiserslautern, den 1. FC Köln, Hertha BSC, den KFC Uerdingen und den VfL Osnabrück auf. Richtig sesshaft ist Wollitz nur selten geworden. In Osnabrück und Köln spielte Wollitz mehrere Jahre, ansonsten hielt es ihn nur selten mehr als eine Spielzeit in einem Verein. Während seiner Zeit beim FCK gehörte Wollitz der Mannschaft an, die einst auf tragische Weise Fußball-Geschichte schrieb: Als Tabellenvierter der Saison 1994/95 starteten die Roten Teufel auch in der Spielzeit 1995/96 mit großen Ambitionen und einem prominent besetzten Kader um Weltmeister Andreas Brehme. Im DFB-Pokal wurden die Lauterer ihren eigenen Erwartungen gerecht und holten den Titel dank eines 1:0-Finalsiegs über den Karlsruher SC. Doch in der Liga erlebte der FCK ein sportliches Debakel: Nur eine Woche nach dem Pokaltriumph stieg der Traditionsverein in die zweite Liga ab. Pokalsieg und Abstieg in einer Saison - das hatte es so noch nie gegeben. „Da habe ich erlebt, wie nah Freud und Leid sich doch sind. Der Abstieg war für den Klub und die ganze Region eine Tragödie. Ein Jahr später ist die Mannschaft aber direkt wieder aufge-

stiegen und sogar deutscher Meister geworden. Das ist verrückt“, so Wollitz kopfschüttelnd. Der offensive Mittelfeldspieler selbst war bei der Meisterschaft nicht mehr Teil des Lauterer Kaders. Nach einem Jahr hatte er den Betzenberg schon wieder verlassen. „Was die Fans in solchen Traditionsvereinen für eine Wucht entwickeln, ist krass. Damals als Spieler habe ich die Fans als Druck empfunden. Daran bin ich erstickt. Heute kann ich das besser einordnen, aber als Spieler bin ich gefühlt immer mit einem schweren Rucksack auf den Platz gegangen“, gibt der einstige Profispieler zu.

### Richtiges Umfeld gibt Halt

Sein ganzes Potenzial konnte der offensive Mittelfeldspieler aus seiner eigenen Sicht nicht nur in Kaiserslautern, sondern während seiner ganzen Karriere nie abrufen. „Ich denke, dass ich den Ball ganz gut bedienen konnte“, erklärt Wollitz schmunzelnd: „Dennoch hätte ich auch mehr daraus machen können. Meine Unbekümmertheit hat mir am Anfang sehr geholfen, aber irgendwann wurde es zu viel - und ich bin selbstreflektiert genug, um mir das einzugestehen.“ Mittlerweile aber hat der gebürtige Westfale sein Erfolgsrezept gefunden: „Ich habe eine gute Balance gefun-



*Pele Wollitz hat als Spieler 387 Bundesligaspiele bestritten. Hier ist er im Trikot des 1. FC Köln in Aktion. Foto: IMAGO / Uwe Kraft*



Pele Wollitz feierte ausgelassen den Aufstieg des VfL Osnabrück in die 2. Liga. Hier beim Luftgitarrensolo. Foto: IMAGO / HochZwei / Christians

den zwischen einer gewissen Unbekümmertheit und dem eigenen Hinterfragen.“ Ein entscheidender Faktor, seine Balance zu finden, war für Wollitz ein kleines, vertrautes Umfeld, das bei ihm aus seiner Familie und seinem Staff besteht, denn bei „diesen Menschen bekomme ich immer offene und wertschätzende Ratschläge und Reflexion“.

### Offensivspektakel gewünscht

Aus dieser Balance heraus hat sich eine Stabilität entwickelt, die er mittlerweile als Trainer ausstrahlt und versucht, auch auf seine Spieler zu übertragen: „Die Kommunikation und das Vorleben von Werten zeichnet mich als Trainer aus. Im Umgang miteinander gehört Respekt selbstverständlich dazu. Ich versuche nicht, meine Spieler zu verstellen. Wir fordern unterschiedliche Spielertypen, aber gleichzeitig wird alles vorgegeben. Das kann nicht funktionieren. Ich lasse jeden meiner Spieler so sein, wie er ist.“ Genau diese Individualität und Freiheit möchte Wollitz auch in der Spielweise seiner Mannschaft auf dem Platz wiederfinden: „Spontanität macht den Fußball aus. Ich möchte Spektakel. Ich möchte Offensivfußball mit viel Ballbesitz, aber auch schnellen Umschaltmomenten sehen“, macht Wollitz seine Fußballphilosophie klar.

Dass er heute als Profi-Cheftrainer arbeitet, hätte er selbst am wenigsten geglaubt. „Ich wollte eigentlich gar nicht Trainer werden. Dass ich es doch geworden bin, daran ist Ewald Lienen schuld. Er war drei Jahre mein Trainer in Köln und ich bin bis heute noch fasziniert, wie er die Mannschaft damals geführt und moderiert hat. Wie er mit Menschen umgehen kann, das ist unfassbar“, schwärmt Wollitz noch

heute von seinem ehemaligen Coach, mit dem er sich während seiner Zeit beim FC viel über Fußball ausgetauscht hat: „Irgendwann hat er zu mir gesagt: ‚Du musst Trainer werden.‘ Ich muss sagen, ich war skeptisch, ob ich die nötige Seriosität für das Trainersein aufbringen würde. Aber er hat mich bestärkt und während ich verletzt war, hat er mich zum A-Lizenz-Lehrgang geschickt.“

### Ob als Spieler oder Trainer: Emotion garantiert

Nur gut ein Jahr später war es bereits so weit: Beim KFC Uerdingen trat Wollitz mit damals 36 Jahren seine erste Stelle als Cheftrainer an. Und selbst Wollitz, dieser extrovertierte Typ Mensch, hatte vor der ersten Ansprache vor seiner Mannschaft weiche Knie. „Im Vorstellungsgespräch war ich damals noch ganz unbekümmert und habe einfach über Fußball geredet. Ich dachte, die nehmen mich nicht. Aber dann kam zu meiner Überraschung doch die Zusage. Beim ersten Training war es dann vorbei mit der Unbekümmertheit und ich war richtig nervös“, gibt Wollitz zu: „Als Kapitän vor der Mannschaft zu sprechen, war kein Problem. Aber als Trainer hat das, was du sagst, ein anderes Gewicht.“ Doch der junge Coach fügte sich schnell in seine neue Rolle ein und entwickelte sich nach und nach zu dem Trainer, der er heute ist. Dabei ist eines immer gleich geblieben: „Ich war als Spieler emotional und bin es genauso als Trainer. Das ist auch gut so. Fußball ist meine Leidenschaft - deswegen gehören Emotionen dazu.“ Wohl auch deswegen fühlt sich der Fußball-Lehrer bei Energie Cottbus, einem dieser traditionsreichen, leidenschaftlichen Clubs aus dem Osten Deutschlands mit einer großen Vergangenheit, so wohl.

### Traditionsreiche ostdeutsche Vereine und die Erinnerung an erfolgreichere Zeiten

Von diesen stolzen Klubs sind in der Regionalliga Nordost aktuell einige zu finden: Neben dem FC Energie Cottbus sind Vereine wie der FC Carl Zeiss Jena, der 1. FC Lokomotive Leipzig, der Chemnitzer FC, Chemie Leipzig oder der BFC Dynamo mittlerweile in der vierten Liga beheimatet. Während beispielsweise der BFC seine größten Erfolge noch zu DDR-Zeiten feierte - mit zehn Meistertiteln der Oberliga ist der BFC Rekordmeister der DDR - erlebten die Cottbuser noch in ihrer jüngeren Vergangenheit erfolgreiche Jahre: Von 2000 bis 2003 sowie von 2006 bis 2009 spielte Energie in der 1. Bundesliga. Sportlicher Misserfolg und eine finanzielle Schieflage führten die Cottbuser allerdings nach unten bis in die vierte Liga. „Viele Vereine haben wegen ihrer Tradition gewisse Erwartungen zu erfüllen. Dass sie das nicht schaffen, liegt für mich auch an den Rahmenbedingungen. Es ist extrem schwierig, aus dieser Liga wieder aufzusteigen“, so Wollitz, der unter anderem die Aufstiegsregeln von der Regionalliga in die 3. Liga kritisiert. Diese Regeln hatten auch seiner Mannschaft Ende der vergangenen Saison den



Aufstieg gekostet: Cottbus beendete zwar die Saison als Tabellenerster, durfte aber nicht direkt aufsteigen, sondern musste zunächst Aufstiegsspiele gegen die SpVgg. Unterhaching bestreiten - und scheiterte schließlich an den Hachingern (1:2 und 0:2). „Diese Regelung ist für den Fußball nicht gut - und zwar unabhängig davon, dass wir wegen der Regel nicht aufgestiegen sind. Mir geht es um die fehlende Wertschätzung, die dahintersteht“, macht Wollitz klar. Die Meister der Regionalliga West und Südwest steigen direkt auf, die beiden übrigen Aufstiegsplätze verteilen sich auf die Regionalligen Nord, Nordost und Bayern. Ein Meister aus Nord, Nordost und Bayern steigt nach einem jährlich rotierenden System direkt auf, den vierten Startplatz für die 3. Liga spielen die beiden übrigen Meister in Aufstiegs-Playoffs aus. „Solche Entscheidungen zu treffen, ist für mich absolut unverständlich. Es muss doch möglich sein, eine 3. Liga mit fünf Absteigern zu haben, damit alle Regionalligameister aufsteigen können“, macht der 58-jährige Fußball-Lehrer seinen Standpunkt klar: „Man hat das Gefühl, dass der Osten anders bewertet wird. Das war schon vor einigen Jahrzehnten so, als die DDR-Oberliga, die eine hochklassige Liga war, nicht entsprechend wertgeschätzt wurde, und das ist noch heute so. Das macht den Vereinen das Leben noch schwerer. Es muss mehr Gerechtigkeit im Fußball geben.“

### Sternstunden und Wutrede: Wollitz' Kultstatus beim VfL Osnabrück

Neben dem FC Energie Cottbus liegt Pele Wollitz ein weiterer Verein ganz besonders am Herzen - ein Verein, dessen Geschichte er mitgeprägt hat und bei dem er auch selbst als Spieler und Trainer vieles erlebt hat. Die Rede ist vom VfL Osnabrück. Als Spieler verbrachte Wollitz vier Jahre an der Bremer Brücke, als Trainer kamen in zwei Amtszeiten sechs weitere hinzu. Bei den Osnabrücker Fans hat der 58-Jährige Kultstatus und wird bis heute für seine Erfolge mit der Mannschaft gefeiert: Als Cheftrainer schaffte Wollitz den Aufstieg in die zweite Liga und hielt im darauffolgenden Jahr die Klasse. Ein Jahr später allerdings hieß es wieder Abschied nehmen vom Bundesliga-Fußball und zurück in Liga drei. Dass Wollitz in Osnabrück seinen Hut nehmen musste, war nicht nur dem sportlichen Misserfolg, sondern vielmehr dem gestörten Verhältnis zu den Vereinsverantwortlichen geschuldet. Eine Wutrede kostete Wollitz noch vor dem letzten Saisonspiel den Job. „Ich kann nur dann gut mit Mannschaften arbeiten, wenn ich glaube, dass ich zu 100 Prozent der Richtige bin und mir im Verein die nötige Wertschätzung entgegengebracht wird“, macht Wollitz deutlich, der trotz des unrühmlichen Endes gerne an seine Zeit in Osnabrück zurückdenkt. Vor allem den Osnabrücker Fans fühlt sich der Fußball-Lehrer tief verbunden: „Ich bin dort zum Jahrhunderttrainer und -spieler gewählt worden. Als Spieler und Trainer diese Anerkennung in einem Klub zu bekommen, das ist etwas ganz Besonderes.“

### Dankbarkeit für den Trainerjob

Pele Wollitz ist von einem unangepassten Spieler zu einem unangepassten Trainer geworden. Die Leidenschaft für den Fußball treibt ihn auch heute noch an. Als Trainer möchte er vor allem eine Mannschaft formen, die ebenfalls für den Fußball brennt, eine Einheit bildet und respektvoll miteinander arbeitet und umgeht. „Ich bin für jeden Tag dankbar, an dem ich als Trainer arbeiten darf. Mein Verhältnis zur Mannschaft und zum Staff ist sehr gut und ich wünsche mir, dass das so bleibt. Ich schaue nicht mehr so weit in die Zukunft, sondern bin Realist geworden.“

**Text: Melina Stock**

## Vita Claus-Dieter „Pele“ Wollitz

**Geburtsdatum:** 19.07.1965

### Seine Stationen als Spieler:

1983 – 1987:	SpVg Brakel
1987 – 1988:	FC Schalke 04
1988 – 1989:	Bayer 04 Leverkusen
1989 – 1993:	VfL Osnabrück
1993 – 1994:	Hertha BSC
1994 – 1995:	VfL Wolfsburg
1995 – 1996:	1. FC Kaiserslautern
1996 – 1998:	KFC Uerdingen
1998 – 2001:	1. FC Köln
2001 – 2002:	TuS Lingen

### Seine Stationen als Trainer:

2002 – 2004:	KFC Uerdingen (Cheftrainer)
2004 – 2009:	VfL Osnabrück (Cheftrainer)
2009 – 2011:	FC Energie Cottbus (Cheftrainer)
2012 – 2013:	VfL Osnabrück (Cheftrainer)
2013 – 2014:	Viktoria Köln (Cheftrainer)
2016 – 2019:	FC Energie Cottbus (Cheftrainer und Sportlicher Leiter)
2020:	1. FC Magdeburg (Cheftrainer)
seit Juli 2021:	FC Energie Cottbus (Cheftrainer und Sportlicher Leiter)

### Traum-Trainerstation:

Verein in Spanien

### Favorisierte Formation:

4-3-3 (ein Sechser, zwei Zehner)

### Liebstes Trainingsutensil:

so viele Bälle wie möglich, Pfeife

Sabrina Schütte

Trainerin | Bund Deutscher Fußball-Lehrer e.V.

DIE  
**AUTO-FLAT**  
FÜR DEN SPORT  
- seit 1997 -

# ICH FAHRE MIT ASS,

*weil ich jedes Jahr ein anderes Auto  
ausprobieren kann!*





Jacqueline Dünker. Foto: Just Pictures

# Wenn das Unmögliche möglich wird

## Jacqueline Dünker, Cheftrainerin des FC Zürich Frauen, im Interview

**J**acqueline Dünker ist eine von aktuell drei deutschen Trainerinnen, die in der ersten schweizer Liga aktiv sind: Beim Traditionsclub FC Zürich hat die Rheinländerin im Januar die sportlichen Geschicke sowohl als Cheftrainerin als auch als Sportchefin übernommen. Um ihren ersten Titel, die Meisterschaft in der AXA Women's Super League, einzufahren, hat sie keine fünf Monate gebraucht. Vor ihrem Wechsel in die Schweiz war Dünker zuletzt als Co-Trainerin unter Robert de Pauw bei Bayer 04 Leverkusen in der Frauen-Bundesliga unter Vertrag.

Welche Herausforderungen die Zweifachbelastung als Cheftrainerin und Sportchefin mit sich bringt, wie sie ihr Team auf das entscheidende Spiel um die Meisterschaft vorbereitet hat und warum die Schweizer Liga für sie als Trainerin ein wichtiger Entwicklungsschritt ist, erklärt Dünker im Gespräch mit BDFL-Verbandsreferentin Melina Stock.

**Melina Stock (MS):** Liebe Jacqueline, seit fast einem Jahr bist du nun Cheftrainerin der Frauenmannschaft des FC Zürich. Wie hast du dich in der Schweiz eingelebt?

**Jacqueline Dünker (JD):** Ich habe mich sehr gut eingelebt. Ich hatte allerdings auch nicht viel Zeit, mich einzugewöh-

nen, weil es recht schnell für uns in die ersten Pflichtspiele ging. Ende Dezember habe ich den Vertrag unterschrieben, zwei Wochen später war ich schon in der Schweiz. Ich wurde aber vom Team und im Verein sehr gut aufgenommen. Die Schweiz ist zum Glück nicht so weit weg, sodass ich regelmäßig mit dem Auto in die Heimat fahren kann.

**MS:** Du hast in Zürich eine ebenfalls deutsche Trainerin, nämlich Inka Grings, als Cheftrainerin beerbt. Wie war der Kontakt mit ihr? Konntet ihr euch austauschen, sodass du dir bereits im Vorfeld einige Eindrücke von ihr holen konntest?

**JD:** Mit Inka hatte ich erst Kontakt, als die Entscheidung, nach Zürich zu wechseln, schon fix war. Natürlich habe ich mir, als ich zum Vorstellungsgespräch eingeladen wurde, erst einmal einen Überblick über die Schweizer Liga und über den Kader verschafft und einfach einen Backgroundcheck gemacht, was die Rahmenbedingungen angeht. Der Kontakt zu Inka ist erst intensiver geworden, als der Vertrag schon unterschrieben war. Dann haben wir uns über die Spielerinnen, die Trainingsbedingungen und so weiter ausgetauscht. Das war sicherlich hilfreich für mich.

**MS: Was hat dich vor allem an der Aufgabe beim FC Zürich gereizt?**

**JD:** Ich hatte immer den Wunsch, Cheftrainerin zu sein. Es ist zwar nicht so, dass mir der Job als Co-Trainerin in Leverkusen keinen Spaß gemacht hätte. Auch das war eine tolle Aufgabe, aber wenn man eigene Ideen und eine eigene Philosophie hat, möchte man diese auch umsetzen. Das fällt als Co-Trainerin etwas schwerer. Außerdem war grundsätzlich der Reiz da, eine neue Herausforderung anzunehmen. Ich war zu dem Zeitpunkt, als die Anfrage aus Zürich kam, schon dreieinhalb Jahre in Leverkusen, was natürlich grundsätzlich keine lange Zeit ist, im Trainerdasein aber schon. Der Gedanke war: Wenn ich die Chance bekomme, in der Schweiz eine Mannschaft als Cheftrainerin zu übernehmen, dann darf ich mir diese Chance nicht entgehen lassen. Das war am Ende der ausschlaggebende Punkt. Der FCZ ist in der Schweiz hoch angesehen und das Aushängeschild des Schweizer Frauenfußballs. Ich sträube mich nicht gegen Herausforderungen, deswegen war das genau das Richtige für mich, um den nächsten Schritt zu gehen.

**MS: Du hast gerade deine eigene Philosophie, deine eigene Idee von Fußball angesprochen. Durch was zeichnet sich diese Philosophie und zeichnest du dich als Trainerin aus?**

**JD:** Grundsätzlich bin ich ein Trainertyp, der versucht, sehr eng an der Mannschaft zu sein. Ich unterscheide immer zwischen Fach- und Sozialkompetenz. Es ist ganz wichtig, dass die Sozialkompetenz bei einem Cheftrainer oder einer Cheftrainerin stark ausgeprägt ist. Fachkompetenz kann man immer mit dem Trainerteam ausgleichen und ergänzen. Mit emotionalem Druck umgehen zu können und der Mannschaft durch Empathie zu helfen, mit diesem Druck umzugehen, das ist etwas, was mich ausmacht. Ich versuche immer, das Beste für die gesamte Mannschaft, aber auch für die einzelnen Spielerinnen herauszuholen. Das lasse ich sie auf dem Platz spüren, höre aber auch abseits des Platzes immer wieder in die Mannschaft hinein: Was braucht das Team, um sicherer auf dem Platz zu werden? Ich bin nicht festgefahren auf ein bestimmtes Spielsystem, sondern ich schaue, was für das Team und für jede einzelne Spielerin am besten passt. Ich möchte, dass wir gemeinsam unsere Spielidee immer weiter entwickeln. Natürlich möchten wir attraktiven Fußball spielen. Ich bin keine Trainerin, die sich gerne am Gegner ausrichtet, sondern ihr eigenes Spiel spielen möchte. Wir versuchen, den Fokus auf uns zu legen und nicht darauf, den Gegner im Detail zu analysieren.

**MS: Deinen Umgang mit der Mannschaft hast du gerade schon angesprochen. Welche Werte sollen sich in der Kommunikation mit deinen Spielerinnen wiederfinden?**

**JD:** Mir ist ein offener Umgang sehr wichtig. Ich höre mir jederzeit gerne Kritik an. Aber es muss natürlich eine sachliche Kritik sein. Es darf niemals persönlich werden. Das erwarte ich sowohl von meinem Umgang mit den Spiele-

rinnen als auch in der Kommunikation meiner Mannschaft mir gegenüber. Ganz wichtig ist zum Beispiel klarzumachen, dass fußballerische Entscheidungen nie etwas mit den Spielerinnen persönlich zu tun haben. Wenn eine Spielerin beispielsweise mal keine Spielzeit bekommt, dann ist das einfach Teil des Business und hat nichts mit ihr persönlich zu tun. Das wird im Fußball – und besonders im Frauenfußball – gerne mal vermischt. Ich versuche, mit allen Spielerinnen im Austausch zu sein und eine wertschätzende Kommunikation zu pflegen. Das fällt natürlich bei 25 Spielerinnen im Kader nicht immer so leicht – vor allem in der begrenzten Zeit, die mir mit den Spielerinnen zur Verfügung steht. Meine Mannschaft weiß aber ganz genau: Meine Tür steht immer offen.

**„ Wenn man die Leidenschaft und sein Herz auf den Platz bringt, schafft man es manchmal, das Unmögliche möglich zu machen. “**

**MS: Neben deiner Funktion als Cheftrainerin bist du ebenfalls Sportchefin beim FCZ. Wie bekommst du die vielfältigen Aufgaben unter einen Hut?**

**JD:** Das frage ich mich manchmal auch (lacht). Es ist tatsächlich eine Mammutaufgabe. Der frühere Sportchef ist leider gegangen, deswegen wurde ich gefragt, ob ich die Funktion mit der Unterstützung des Vereins zusätzlich übernehmen möchte. Ich glaube, ich habe die Aufgabe am Anfang einfach zu gut gemacht, sodass der Verein sich letztlich darauf verlassen hat, dass ich irgendwie beides unter einen Hut bekomme. Auf lange Sicht ist es aber nicht machbar, beiden Aufgabenbereichen – denen der Sportchefin und denen der Cheftrainerin – so gerecht zu werden, dass ich selbst am Ende des Tages damit zu 100 Prozent zufrieden bin. Deswegen sind wir aktuell dabei, die Position der Sportchefin neu zu besetzen. Darüber bin ich sehr glücklich. In England ist dieses Modell, dass der Trainer auch gleichzeitig der Sportchef ist, gelebte Praxis. Das Thema steht und fällt aber mit der Professionalität und den Rahmenbedingungen: Ich glaube nicht, dass dort ein Cheftrainer nur einen Assistenztrainer hat, der neben seiner Trainer-tätigkeit noch einer 100-Prozent-Stelle nachgehen muss. Das soll kein Vorwurf an den FCZ sein, sondern ist einfach der Tatsache geschuldet, dass dieses Level an Professionalität im Frauenbereich noch nicht gegeben ist.

**MS: Ich würde gerne einen Blick auf die letzte Saison werfen: Nur wenige Monate nach deinem Amtsantritt konntest du mit deinem Team den Meistertitel feiern. Mit welchen Emotionen denkst du an diesen Erfolg zurück?**

**JD:** Wenn ich jetzt daran zurückdenke, bekomme ich direkt wieder Gänsehaut. Es war ein absoluter Traum! Die harte Arbeit, die wir investiert haben, hat sich gelohnt und das ist einfach ein tolles Gefühl. Wir waren im Finale klarer Außenseiter und haben es geschafft, den Gegner zu schlagen, den jeder in der Liga versucht hat zu besiegen. Wir haben es geschafft, alles herauszuholen und auf den Platz zu bringen, was in der Mannschaft steckt. Ich glaube nicht, dass wir die besseren Fußballspielerinnen hatten, aber wir waren auf dem Platz über 90 Minuten das bessere Team – und das ist genau die Philosophie, die ich versucht habe, der Mannschaft zu vermitteln: Dass Fußball eine Leidenschaft ist, dass man mit dem Herzen auf dem Platz sein muss. Wenn man diese Leidenschaft und sein Herz auf den Platz bringt, schafft man es manchmal, das Unmögliche möglich zu machen. Das ist uns an dem Abend gelungen. Ich konnte es nach Abpfiff kaum glauben. Für mich ist ein Traum in Erfüllung gegangen. Natürlich war der Anspruch da, Meister zu werden. Dass das tatsächlich klappt – vor allem auf diese Art und Weise und mit der Dominanz, die wir gezeigt haben – das war ein Abend, an dem alles gepasst hat.

**MS: Eure Außenseiterrolle im Finale hast du bereits klargestellt: Servette FC Chênois Féminin war nicht nur euer Finalgegner, sondern auch Tabellenführer nach Ende der Hin- und Rückrunde. In der Liga habt ihr das Hinspiel mit 2:4 verloren und im Rückspiel 1:1 gespielt. Das Finale habt ihr aber letztlich mit 3:0 gewonnen. Was habt ihr alles richtig gemacht, sodass es zu diesem überraschenden Erfolg gekommen ist?**

**JD:** Mein erstes Spiel, das ich mit der Mannschaft bestritten habe, war das 1:1 gegen Servette in der Liga. Im Pokal-Viertelfinale haben wir leider 0:3 verloren. Nach diesem Spiel wurde ich interviewt und habe gesagt: „Wenn alles gut läuft, spielen wir noch einmal gegen diese Mannschaft und dann machen wir es anders.“ So ist es letztlich auch gekommen. Schon die Vorbereitung lief gut für uns: Wir haben unsere Playoff-Spiele dominiert und sind mit hohen Siegen ins Finale eingezogen. Das hat geholfen. Aber wir haben uns auch speziell auf das Finale vorbereitet und versucht, im Training möglichst viele Erfolgsmomente zu kreieren: Wir haben viele Torabschlüsse und Eins-gegen-Eins-Situationen eingebaut und haben das Überzahlspiel trainiert, damit das Glücksgefühl und der Teamgeist in den Köpfen bleibt. Ich habe immer wieder darauf plädiert, dass ganz viel in der Mannschaft steckt, wenn alle Spielerinnen eine Einheit bilden. Wir hatten ein Motivationsvideo vorbereitet, das mit entsprechender Musik hinterlegt war und von jeder einzelnen Spielerin richtig gute Spielszenen beinhaltet hat. So haben wir der Mannschaft gezeigt und bewusst gemacht, was sie können. Das Wichtige war für uns, dass die Mannschaft alles für den Erfolg gibt. Wenn dann am Ende der Gegner besser gewesen wäre, hätten wir trotzdem mit ruhigem Gewissen in den Spiegel schauen können. Mit dem Bild des Spiegels spiele ich grundsätzlich gerne. Ich sage den Mädels ganz häufig: Schaut in den Spiegel, wenn ihr aus der Kabine geht, macht euch bewusst, was ihr umsetzen möchtet. Und wenn ihr nach dem Spiel wieder in die Kabine kommt, müsst ihr euch selbst im Spiegel anschauen und sagen können: Heute habe ich alles



Finaleinzug perfekt: Jacqueline Dünker in der Ansprache an ihre Mannschaft nach dem gewonnenen Play-off-Halbfinale. Foto: IMAGO / Just Pictures

gegeben. Das gepaart mit der Tatsache, dass die Mannschaft eine eingeschworene Truppe ist und eine Einheit bildet, hat uns den Erfolg gebracht.

**MS: Wie habt ihr es geschafft, in der Mannschaft diesen geschlossenen Teamgeist zu wecken und zu kreieren?**

**JD:** Schon als ich zum FCZ gekommen bin, war die Mannschaft intakt, weil viele unterschiedliche Charaktere und tolle Persönlichkeiten dabei sind. Die Mischung aus jungen und erfahrenen Spielerinnen macht diese Mannschaft aus. Mit Fabienne Humm haben wir eine echte Leaderin, die die Mannschaft auch mal in die Pflicht nimmt, wenn es sein muss. Das ist in meinen Augen etwas, was mittlerweile vielen Mannschaften fehlt. Auch wenn es mal ein bisschen lauter wird, ist allen klar, dass es immer um die Sache geht und dass wir alle das gleiche Ziel verfolgen – nämlich den Pott am Ende der Saison in die Luft zu halten.

**MS: Die Schweizer Liga hat einen besonderen Modus: Nach der Hin- und Rückrunde wird in Playoffs der Schweizer Meister ermittelt. Euch hat dieser Modus vergangene Saison geholfen: Die Liga hattet ihr eigentlich auf Platz zwei abgeschlossen, nach erfolgreichen Playoffs und dem Sieg im Finale über Servette FC Chênois Féminin habt ihr euch dennoch zum Meister gekrönt. Euch hat der Modus also vergangene Saison in die Karten gespielt. Wie bewertest du diesen Modus grundsätzlich?**

**JD:** Der Modus ist schon eine Herausforderung und nicht immer gerecht. Damit du eine gute Ausgangslage für die Playoff-Spiele hast, musst du die Hin- und Rückrunde eigentlich unter den ersten drei Mannschaften beenden. Also musst du schauen, dass du deine Mannschaft dazu antreibst, jedes einzelne Spiel unbedingt gewinnen zu wollen, obwohl man weiß, dass sich die Meisterschaft sowieso erst in den Playoffs entscheidet. Unser Gegner Servette hat mir nach unserem Finalsieg richtig leidgetan, das habe ich auch nach dem Spiel im Interview so gesagt. Sie hatten in der kompletten Saison kein Spiel verloren, aber ein Spiel hat gereicht, um die Meisterschaft aus der Hand zu geben.

**MS: Du hast zuletzt in der deutschen Bundesliga gearbeitet, jetzt bist du in der ersten Schweizer Liga tätig. Welche Unterschiede gibt es zwischen den beiden Ligen – außer dem schon angesprochenen Modus?**

**JD:** Als ich in Leverkusen als Co-Trainerin angefangen habe, waren die Bedingungen noch ganz andere als heute. In den letzten fünf Jahren hat sich in Deutschland vieles entwickelt, was die Rahmenbedingungen angeht. Dort, wo wir in Deutschland vor fünf Jahren waren, ist die Schweiz aktuell in ihrer Entwicklung im Frauenfußball. Man merkt, dass sich einiges tut. Die Vereine investieren mehr Geld und die Städte müssen nun nachziehen, was die Infrastruktur betrifft. Ich habe beim FCZ beste Bedingungen. Wir profitieren natürlich auch von der erfolgreichen Männermann-



*Kann ihr Glück kaum fassen: Jacqueline Dünker nach dem Finalsieg um die Schweizer Meisterschaft. Foto: IMAGO / Just Pictures*

schaft des FCZ, weil wir die gleichen Trainingsbedingungen nutzen können wie die Männer. Viele Mannschaften hängen diesem Niveau und diesen Rahmenbedingungen hinterher. Die Top-Mannschaften unserer Liga von Platz eins bis Platz fünf sind sehr eng beieinander, die Teams dahinter kämpfen ums Überleben. Es ist nicht schön, an einem Samstagabend um 20 Uhr zu spielen, wenn sowieso kein Zuschauer mehr kommt und das teilweise sogar auf Kunstrasen. Das sind Dinge, die in Deutschland mittlerweile undenkbar sind und einen großen Unterschied ausmachen. Ich denke aber, dass die Entwicklung in der Schweiz ähnlich der in Deutschland sein und dadurch der Schweizer Frauenfußball insgesamt profitieren wird.

**MS: Wenn man sich auf den Trainerbänken der Schweizer Liga umschaut, sind dort mit Imke Wübbenhorst, Kim Kulig und dir aktuell drei deutsche Trainerinnen zu finden. Warum ist die Schweizer Liga für Trainerinnen so reizvoll?**

**JD:** Man hat mir gesagt: „Geh in die Schweiz. Dort kannst du dich verwirklichen und dein Ding durchziehen und zwar ohne, dass du in der Öffentlichkeit stehst und unter Druck gerätst.“ Das stimmt in meinem Fall nur zum Teil, weil beim FCZ schon die Erwartungshaltung da ist, Titel zu holen. Nichtsdestotrotz ist der Frauenfußball in der Schweiz noch nicht so sehr in der Öffentlichkeit. Attraktiv ist die Schweiz auch deswegen, weil der Nachhauseweg nach Deutschland relativ kurz ist. Außerdem kann man die Liga als Sprungbrett nutzen. Wenn mir vor einem Jahr jemand gesagt hätte, dass ich einen Titel als Cheftrainerin nachweisen kann, den hätte ich gefragt: Und wovon träumst du nachts? Was man ehrlicherweise auch sagen muss, ist, dass es in Deutschland schwieriger ist, als Frau in diese Position zu kommen. Manchmal fehlt einfach noch der Mut, einer Frau als Cheftrainerin das Vertrauen zu schenken.

**MS: Für viele junge Spielerinnen ist die Schweizer Liga eine Chance, sich weiterzuentwickeln und anschließend den Schritt in einen großen europäischen Verein zu wagen. Siehst du deine Tätigkeit in Zürich auch für dich als Chance zur Weiterentwicklung unter professionellen Bedingungen?**

**JD:** Definitiv! Das, was ich in den letzten zehn Monaten hier an Erfahrungen sammeln durfte, ist enorm und ich bin sehr dankbar dafür. Nicht dass ich mich um den Posten als Sportchefin gerissen hätte – aber Einblicke in dieses Arbeitsfeld zu bekommen und in einem professionellen Umfeld zu arbeiten, ist unheimlich wertvoll. Für die Spielerinnen ist es nichts anderes: Viele junge Talente waren in ihrer Entwicklung in der Schweiz und haben danach den Weg in die Bundesliga, nach England oder Spanien gefunden. Die Schweiz ist nicht nur ein Entwicklungsland für Spielerinnen, sondern auch für Trainerinnen.

**„Die Schweiz ist nicht nur ein Entwicklungsland für Spielerinnen, sondern auch für Trainerinnen.“**

**MS: Wagen wir einen Blick in deine Zukunft: Was möchtest du mit deiner Mannschaft erreichen und welche Veränderungen hoffst du, im Verein anstoßen zu können?**

**JD:** Ich habe natürlich direkt damit angefangen, einige Dinge anzustoßen, die in Richtung Professionalisierung gehen. Themen wie Ernährung, individuelle Trainingspläne, bessere Trainingszeiten – das sind alles wichtige Punkte. Vor allem was die Trainingszeit angeht, war es wichtig, dass sich etwas ändert. Die Spielerinnen sind neben dem Fußball teilweise noch voll berufstätig, weil sie ihren Lebensunterhalt nicht vom Fußballspielen allein bestreiten können. Wir haben es geschafft, die Gehälter so anzupassen, dass die Spielerinnen nicht mehr zu 100 Prozent nebenher arbeiten müssen. Dadurch konnten wir die Trainingszeit nach vorne verlegen. In der letzten Saison haben wir noch um 18.30 Uhr trainiert und waren zwischen 20 und 20.30 Uhr in der Kabine. Wenn man sich jetzt vorstellt, dass die Spielerinnen morgens um 7.30 Uhr zur Arbeit gehen, anschließend direkt ins Training und kommen dann abends erst um 21 Uhr nach Hause – und das an vier Abenden die Woche. Das ist schon verrückt und hat nichts mit guten Voraussetzungen zu tun, um am Wochenende voller Power zu sein, um im Spiel Vollgas geben zu können. In dieser Saison haben wir es geschafft, das Training schon um 17 Uhr anzusetzen, was eine deutliche Verbesserung ist. Wenn ich in die Zukunft blicke, würde ich mir natürlich wünschen, noch ein größeres Budget zur Verfügung zu haben, um den Spielerinnen einige Sorgen nehmen zu können. Neben dieser Verbesserung der Rahmenbedingungen möchte ich die Spielerinnen

natürlich spielerisch weiterentwickeln. Ich habe viele junge Talente, die ich hoffentlich noch lange auf ihrem Weg begleiten darf. Darüber hinaus möchte ich mit der Mannschaft weitere Titel holen, ganz klar.

**MS: Wie soll sich deine persönliche Trainerinnenkarriere weiterentwickeln? Was sind deine Ziele?**

**JD:** Ich möchte so viel Erfahrung hier in der Schweiz mitnehmen, wie ich kann. Dass ich noch eine lange Zeit in der Schweiz bleibe, möchte ich nicht ausschließen. Grundsätzlich habe ich aber schon den Plan, irgendwann wieder zurück nach Deutschland zu gehen. Ich bin keine Kim Kulig, die Nationalspielerin war und allein deswegen schon bekannt ist. Ich versuche, mich über meine Leistung mit meinem Team zu zeigen und meine Kompetenzen unter Beweis zu stellen. Die Position der Cheftrainerin und allgemein im Team zu arbeiten, macht mir sehr viel Spaß. Ich bin gespannt, was in Zukunft noch auf mich zukommt.

**MS: Dann wünsche ich dir bei deiner Arbeit auch in Zukunft weiterhin viel Spaß und auch im Namen des BDFL alles Gute und persönlichen sowie sportlichen Erfolg.**

**JD:** Vielen Dank.

## Vita Jacqueline Dünker

**Geburtsdatum:** 21.04.1986

### Ihre Stationen als Spielerin:

1993 – 2002: TuS Dom-Esch  
 2002 – 2003: FFC Braunweiler Pulheim 2000  
 2003 – 2005: SC 07 Bad Neuenahr  
 2005 – 2008: TuS / 1. FFC 08 Niederkirchen  
 2008 – 2011: Bayer 04 Leverkusen  
 2011 – 2012: Herforder SV  
 2012 – 2015: FSV Gütersloh

### Ihre Stationen als Trainerin:

2014 – 2015: FSV Gütersloh B-Juniorinnen (Co-Trainerin)  
 2015 – 2017: FSV Gütersloh B-Juniorinnen (Cheftrainerin)  
 2017 – 2019: SC Bad Neuenahr (Cheftrainerin)  
 2019 – 2022: Bayer 04 Leverkusen (Co-Trainerin)  
 seit Jan. 2023: FC Zürich Frauen (Cheftrainerin)



# **Stipendium für Trainerinnen**

## **2. AUFLAGE**

## **Stipendium für Trainerinnen erfolgreich**

**Der Bund Deutscher Fußball-Lehrer, die DFB-Stiftung Sepp Herberger und die IntReal International Real Estate Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH haben in Zusammenarbeit ein Stipendium für Trainerinnen ins Leben gerufen. Die bei der erstmaligen Vergabe ausgewählten Stipendiatinnen wurden beim Internationalen Trainer-Kongress in Bremen vorgestellt und berichten über die bisherigen Eindrücke ihrer Lizenzausbildung. Außerdem wurde bereits die zweite Auflage des Stipendiums durchgeführt - und die nächsten Stipendiatinnen ausgewählt.**

Egal in welcher Alters- und Leistungsklasse, egal ob im Männer- oder Frauenfußball: Trainerinnen sind eine absolute Seltenheit. Eine der größten Hürden auf dem Weg zur Trainerin im Amateur-, Jugend- und im Profibereich sind die hohen Kosten, die mit der Lizenzausbildung einhergehen. Mit dem Stipendium soll diese Hürde für ausgewählte Trainerinnen aus dem Weg geräumt und somit neue Perspektiven und Möglichkeiten für Frauen im Trainerjob eröffnet werden. Eine Bewerbung auf das Stipendium konnten alle Trainerinnen einreichen, die sich einen Platz in einer der folgenden DFB-Lizenzbildungen im ersten Halbjahr 2024 gesichert haben: B+ Lizenz, A Lizenz und A+ Lizenz sowie Torwart B Lizenz und Torwart A Lizenz.

Schon jetzt ist das Stipendium für Trainerinnen eine absolute Erfolgsgeschichte, da nicht nur starke Bewerbungen auf das Stipendium eingegangen sind, sondern auch ein Anstieg in der Zahl der Lizenzteilnehmer\*innen zu verzeichnen ist.

„Frauen auf der Bank sieht man leider immer noch viel zu selten. Deshalb ist die Notwendigkeit einer Förderung offensichtlich. Wir haben wenige Trainerinnen in der Trainerausbildung, vor allem auf höchstem Niveau. Unser Ziel war und ist es, Trainerinnen den Weg dorthin zu ebnet. Um die stark gestiegenen Kosten für die Lizenzausbildung nicht zu einer weiteren Hürde für Trainerinnen zu machen, haben wir



unser Stipendium ins Leben gerufen“, macht Dirk Reimöller, Vizepräsident Fortbildung des BDFL, klar und betont: „Das Engagement und die Zusammenarbeit mit der Firma INTREAL und der DFB-Stiftung Sepp Herberger sind großartig. Wir sind sehr glücklich, dass wir gemeinsam ein solches Angebot für Trainerinnen schaffen konnten.“

## Stipendiatinnen beim ITK vorgestellt

Bereits beim ersten Durchlauf des Stipendiums für Trainerinnen haben sich zahlreiche Trainerkolleginnen beworben. Ausgewählt wurden letztlich fünf Trainerinnen, die aktuell die B+ Lizenz absolvieren. Constanze Böck, Ana Rekić, Nora Gangel, Wencke Bongartz und Isabel Bauer konnten das Auswahlboard mit ihren Bewerbungen von ihrem Trainer-talent überzeugen und durften sich über eine finanzielle Unterstützung für ihre Trainerausbildung freuen. Beim ITK in Bremen nahmen die Stipendiatinnen vor rund 1.000 Trainerkolleg\*innen symbolisch ihre Stipendien für die Absolvierung ihrer B+ Lizenz entgegen. „Wir haben es durch unser Stipendienangebot geschafft, dass die Zahl der Bewerbungen von Trainerinnen auf die Plätze in den Lizenzlehrgängen in den letzten beiden Bewerbungsphasen deutlich gestiegen ist. Wir sind sehr stolz auf die engagierten und talentierten Trainerinnen, die wir mit einem Stipendium unterstützen können und freuen uns darauf, ihren weiteren Weg zu verfolgen“, freut sich BDFL-Präsident Benno Möhlmann.

## Zweite Auflage: Fünf weitere Trainerinnen werden unterstützt

Nach der erfolgreichen Erstauflage im Frühjahr hatten im Herbst erneut talentierte Trainerinnen die Chance auf ein Stipendium. Erneut gingen zahlreiche spannende Bewerbungen von talentierten Trainerinnen ein. Letztlich entschied sich das Auswahlgremium dafür, ein Stipendium an Lea Notthoff (A+ Lizenz), Kristin Witte, Sophie Linßen, Laura Margraf und Juliane Schnee (alle B+ Lizenz) zu vergeben. Die Trainerinnen starten mit ihren jeweiligen Ausbildungen Anfang 2024.

## Hochkarätig besetztes Auswahlgremium

Die Bewerbung auf das Stipendium ist von Anfang bis Mitte November erfolgt. Eine Auswahl der Stipendiatinnen wurde erneut durch das mit Fußball- und Trainerexpert\*innen hochkarätig besetzte Board getroffen. Die Boardmitglieder in der Übersicht:

**Uli Ballweg** (Leiterin Talentförderung weiblich des DFB), **Benno Möhlmann** (Präsident Bund Deutscher Fußball-Lehrer), **Katrin Müller-Hohenstein** (Sportmoderatorin), **Dirk Reimöller** (Vizepräsident Fortbildung Bund Deutscher Fußball-Lehrer), **Tina Theune** (Kuratoriumsmitglied DFB-Stiftung Sepp Herberger).



Die Stipendiatinnen Ana Rekić (vorne, von links), Nora Gangel, Wencke Bongartz und Isabel Bauer bei der Stipendienübergabe. Hintere Reihe: Benno Möhlmann, Dirk Reimöller (beide BDFL) und Corvin Demski (INTREAL).

Ein Stipendium umfasst die Übernahme der Lehrgangsgebühr für die entsprechende Lizenz. Die Kosten für die Lehrgangsgebühr liegen bei den unterschiedlichen Lizenzen zwischen 950,- und 12.000,- Euro. Alle darüber hinaus während der Ausbildung anfallenden Kosten (Verpflegung, Übernachtungen, Reisekosten etc.) sind von den Stipendiatinnen selbst zu tragen.

## Großartiges Engagement von INTREAL und der DFB-Stiftung Sepp Herberger

Ohne das großzügige finanzielle Engagement der IntReal International Real Estate Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (INTREAL [www.intreal.com](http://www.intreal.com)) wäre die Umsetzung des Stipendiums für Trainerinnen nicht möglich gewesen. Warum die Unterstützung weiblicher Trainertalente für die INTREAL so interessant ist, erklärt Geschäftsführer Andreas Ertle: „Die Idee entwickelte sich zeitgleich zu einer internen Arbeitsgruppe zum Thema Weiterentwicklung von Mitarbeitenden – auch über ihr aktuelles Tätigkeitsfeld hinaus. Der Austausch mit Mitarbeitenden, die Identifikation von Potenzialen sowie deren gezielte Förderung und Entwicklung ist für uns zur Unternehmensentwicklung und als attraktiver Arbeitgeber besonders wichtig. Ähnliche langfristig angelegte Überlegungen stehen für Spielerinnen an, die sich für eine Trainerkarriere – nach ihrer aktiven Spielzeit – ent-

scheiden. Durch das Stipendium wollen wir gezielt Frauen in einer Branche fördern, deren Rahmenbedingungen es Frauen schwerer machen, sich so zu entwickeln, wie Männer es können. Dagegen möchten wir etwas tun.“

Auch Tina Theune, langjährige Frauen-Bundestrainerin und Kuratoriumsmitglied der DFB-Stiftung Sepp Herberger, sieht einen großen Mehrwert in dem Stipendienangebot für Trainerinnen: „Dieses Stipendium ist ein enormer Anreiz für ambitionierte Trainerinnen, ihre Lizenzausbildung weiterzuführen und auf die nächste Stufe zu heben. Durch die Teilnahme am jeweiligen Lizenzlehrgang werden alle Stipendiatinnen an Selbstvertrauen und Reife gewinnen. Bevor es dieses Stipendium gab, haben sich viele sicherlich gar nicht vorstellen können, an der nächsthöheren Lizenzstufe teilzunehmen, weil sie es sich schlichtweg nicht leisten können. Außerdem stellt sich die Frage: Wenn ich erst einmal diese Lizenz habe, wo kann ich damit arbeiten? Es gibt sicherlich in Deutschland bereits einige Vorbilder weiblicher Trainerinnen, die ihren Weg erfolgreich gegangen sind. Durch das Stipendium – und da bin ich mir sicher – wird es in Zukunft zahlreiche weitere Vorbilder für Trainerinnen geben, sodass wir auf lange Sicht noch viel mehr Trainerinnen auf den Bänken im Profi-, aber auch im Amateurbereich sehen werden.“

# „Ausbildung macht großen Spaß“

**Während die zweite Generation Stipendiatinnen noch auf den Start ihrer jeweiligen Lizenzausbildung wartet, stehen die fünf Trainerinnen, die sich bei der ersten Auflage erfolgreich auf ein Stipendium beworben hatten, vor dem Abschluss ihres Lizenzlehrgangs. Zwei von ihnen, Ana Rekic und Isabel Bauer, berichten über ihre Eindrücke zum Lehrgang und darüber, wie sie die gesammelten Erkenntnisse in ihrer Trainerinnentätigkeit weiterbringen.**

„Die Ausbildung macht mir großen Spaß und ich habe schon viel an fachlichem Input und Feedback zu meinem Coachingverhalten bekommen. Das finde ich gut. Ich bin bislang zufrieden mit der B+ Ausbildung“, zieht Isabel Bauer, Cheftrainerin der U20-Juniorinnen sowie Nachwuchskoordinatorin im Mädchenbereich des 1. FC Nürnberg, ein positives Zwischenfazit nach rund zwei Monaten Lizenzausbildung. Auch Ana Rekic, Cheftrainerin der U12-Junioren bei Kickers Offenbach, ist überzeugt, dass die B+ Ausbildung sie in ihrer Entwicklung als Trainerin voranbringt: „In der Ausbildung ging es bisher vor allem um die eigene Person, um die eigene Entwicklung als Trainerpersönlichkeit. Das ist gut, weil man sich normalerweise nicht so intensiv mit sich selbst und der eigenen Wirkung auseinandersetzt“, so Rekic, die sich

thematisch noch etwas mehr fußballerische Tiefe wünscht: „Manchmal gerät das Fußballinhaltliche in den Hintergrund. Deshalb wünsche ich mir noch mehr praxisnahe Inhalte für den zweiten Teil der Ausbildung.“

## Zeitmanagement als Herausforderung

Worin die größte Herausforderung besteht, sind sich beide Trainerinnen einig: das Zeitmanagement. Neben insgesamt drei jeweils mehrtägigen Präsenzphasen haben die Lizenzanwärter\*innen während der Anwendungsphasen zahlreiche Aufgaben im Online-Campus zu erfüllen. „Die Ausbildung ist eine sehr intensive Zeit und es ist manchmal schwer, alle Aufgaben bis ins Detail zu bearbeiten. Für diejenigen, die hauptberuflich als Trainer\*innen arbeiten, ist die Aufgabenvielfalt neben der Traineraufgaben im Verein sicherlich einfacher zu bewältigen“, sagt Rekic, Trainerkollegin Bauer betont aber auch: „Wir alle wollen viel dazu lernen und haben uns bewusst für die Ausbildung entschieden. Von daher war der große Aufwand zu erwarten und führt am Ende dazu, das wir möglichst viel für unsere Tätigkeit im Verein mitnehmen können.“ Die B+ Lizenzausbildung endet mit den Abschlussgesprächen im Dezember.



# Futter für die Vereinskassen

**Jeder Verein braucht Geld – und das ist fast immer knapp. Ein Teamsportausrüster aus Zielitz bietet jetzt eine einfache Möglichkeit für Vereine an Geld zu gelangen.**

Einnahmen aus Werbung und Sponsorships werden für Vereine immer wichtiger, da diese interessante Gestaltungsmöglichkeiten bieten. Anders als beim „Erbetteln“ von Spenden tritt der Verein den werbenden Unternehmen hier als echter Partner gegenüber. Doch wie einen geeigneten Sponsor finden? Die Suche der Vereine nach Sponsoren und Förderern ist groß und die Konkurrenz schläft natürlich nicht.

Der Online-Abieter Teamsportbedarf.de, professioneller Ausrüster von Sportvereinen, hat ein Programm aufgelegt, mit dem Sportvereine egal aus welcher Sportart ohne viel Zeitaufwand und Diskussionen an eine Sponsoringeinnahme kommen können.

Teamsportbedarf.de stellt dazu den interessierten Vereinen eine Werbeplane mit dem Logo zur Verfügung, die auf dem Vereinsgelände an der Bande, in der Vereinshalle an der Wand etc. befestigt werden muss. Als Beleg reicht ein Bild davon



per e-Mail an das Unternehmen. Teilnehmen können alle Vereine, die Kunden von Teamsportbedarf.de sind. Die Höhe des Sponsorinbetrages richtet sich unter anderem nach der Größe des Vereins und dessen Ligazugehörigkeit.

Der Sponsoringplan von Teamsportbedarf.de bringt nicht nur dem Unternehmen Vorteile, sondern auch und vor allem den teilnehmenden Vereinen durch die einfache Abwicklung und zusätzlichen Einnahmen.

Interessierte Vereine können sich so anmelden: Fax: 039208-4951-13, E-Mail: werbeplane@teamsportbedarf.de. Sie erhalten dann ein einfaches Formular zugeschickt...ausfüllen, zurückschicken, faxen oder mailen.

So einfach kann Sponsoring sein.

**TEAMSPORTBEDARF.DE**  
Trainingskleidung - Trainierausrüstung - Trainingsplätze - Vereinsbedarf - Sportplatzbedarf - Sportbekleidung

**Bis zu 200,-  
für Euren Verein!**

Wie? Einfach die  
**TEAMSPORTBEDARF.DE**  
 Werbeplane anfordern und  
 auf dem Vereinsgelände aufhängen!





## BDFL-Kollektion und neuer Online Shop

**Gemeinsam mit unserem Premium-Partner PUMA und dem Sportfachhändler Sport Pasch haben wir einen eigenen BDFL-Shop ins Leben gerufen. Eingebettet in den Online-Shop von DeinSportsfreund.de findest du dort ausgewählte PUMA-Artikel mit BDFL-Veredelung – die BDFL-PUMA-Kollektion.**

**Dein Training.  
Dein Matchplan.  
Deine Ausrüstung.**

Mit der BDFL-PUMA-Kollektion bist du für alle Herausforderungen gerüstet, die auf dich als Trainer\*in zukommen! Egal ob zum Trainingsauftakt im Sommer oder während der Wintervorbereitung - mit unserer Kollektion bist du bestens ausgestattet. Du findest alles, was du als Trainer\*in für dein Training, Scouting oder den nächsten Mannschaftsabend benötigst. Vom klassischen Trainingsanzug über Poloshirts bis hin zur Stadionjacke - unsere BDFL-PUMA-Kollektion zu bereits vergünstigten Preisen bietet dir eine Vielzahl von hochwertigen Produkten, die dich optimal unterstützen.

BDFL-Mitglieder dürfen sich außerdem über einen zusätzlichen exklusiven Rabatt von fünf Prozent auf alle PUMA-Artikel – sowohl der BDFL-PUMA-Kollektion als auch alle weiteren PUMA-Artikel des gesamten Sortiments von DeinSportsfreund.de – freuen.

Worauf wartest du noch? Stelle dir am besten direkt deine neue Coach-Ausrüstung mit der BDFL-PUMA-Kollektion zusammen! Hier gelangst du direkt zum Shop:



Sollte dein Wunschartikel aktuell nicht verfügbar sein, kannst du im BDFL-Online-Shop deine Mailadresse hinterlegen. Dadurch wirst du per Mail informiert, sobald dein Wunschartikel wieder erhältlich ist.



**DEIN  
SPORTS  
FREUND  
.DE**



Mit der BDFL-PUMA-Kollektion bist du für alle Herausforderungen gerüstet, die auf dich als Trainer\*in zukommen!

Egal ob zum Trainingsauftakt im Sommer oder während der Wintervorbereitung - mit unserer Kollektion bist du bestens ausgestattet.

Von klassischen Trainingsanzügen über Poloshirts bis hin zur Stadionjacke findest du alles in unserer BDFL-Kollektion!

[www.deinsportsfreund.de/bdfl](http://www.deinsportsfreund.de/bdfl)



# Ehrenpräsident Hangartner wird 80

## Langjähriger Verbandschef feiert runden Geburtstag - Gratulation des BDFL

**Lutz Hangartner ist eines der prägendsten Gesichter in der Geschichte des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer: Seit Jahrzehnten engagiert er sich in unterschiedlichen Funktionen beim BDFL – als Vorsitzender der Verbandsgruppe Baden-Württemberg, später als 1. Vizepräsident und ab 2012 schließlich als BDFL-Präsident. Beim ITK in Freiburg im Mai 2022 hat Hangartner nicht mehr für das Amt des Präsidenten kandidiert und ist nun Ehrenpräsident des BDFL. In diesem Jahr feierte Hangartner seinen 80. Geburtstag. Der BDFL gratuliert von Herzen!**

Der Fußball und der Trainerjob – diese beiden Leidenschaften haben Lutz Hangartner in seinen unterschiedlichen Tätigkeiten beim BDFL stets angetrieben. Besonderen Wert legte Hangartner in seinen Aussagen in der Öffentlichkeit sowie in seinem Führungsstil innerhalb des BDFL stets auf die Vorbildfunktion der Trainer\*innen. Mit seinem ruhigen Wesen, seiner Eloquenz und Weitsicht hat Hangartner den BDFL stets mit dem Blick in die Zukunft geführt, eher er im Mai 2022 sein Amt an Nachfolger Benno Möhlmann übergab. Auch wenn Hangartner der Abschied vom Präsidenten-Amt nicht ganz leichtfiel, bewies er auch in dieser Angelegenheit ein Gespür für den richtigen Augenblick: „Es war Zeit für eine Verjüngung auf der Position des Präsidenten. Mein Vorgänger Horst Zingraf hat immer gesagt: ‚Man muss es vom Ende her denken.‘ Daran habe ich mich gehalten.“

Anlässlich Hangartners 80. Geburtstag lohnt sich aber nicht nur ein Blick auf die BDFL-Vergangenheit der Badener Trainer-Ikone, denn Hangartner zeichnete sich bereits als Spieler aus: In den 60er und 70er Jahren lief er beim Lahrer FV in der 1. Amateurliga als Libero auf, war schnell und kompromisslos im Zweikampf. Die zahlreichen Angebote aus dem bezahlten Fußball schlug er aus und begann 1969 an der Sporthochschule in Köln das Studium als Diplomsportlehrer und absolvierte danach den Fußball-Lehrer. In Köln fühlte sich Hangartner aber nicht zu Hause und kehrte in seine vertraute badische Heimat zurück. Dort wurde er als Fußball-Dozent an das Freiburger Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität berufen. In dieser Funktion lernte Hangartner den heutigen Cheftrainer des SC Freiburg, Christian Streich, kennen, entdeckte Streichs Trainertalent und ermunterte seinen Schüler, eine Karriere als Trainer anzustreben. Aktuell ist Streich neben Heidenheims Frank Schmidt der dienstälteste Bundesligatrainer. Noch heute ist Streich für Hangartners Unterstützung dankbar: „Die Beziehung zu Lutz ist eine ganz spezielle, weil sie schon vor Jahrzehnten begonnen hat und er mich als Spieler und als Trainer sehr unterstützt hat. Dafür bin ich sehr dankbar.“



Auch Hangartner selbst trainierte einst den damaligen Zweitligisten SC Freiburg (1981-1982). Außerdem war er Trainer des Offenburger FV (1973-1976), des SV Hausach (1977-1981) und des Freiburger FC (1983-1985), mit dem er die Meisterschaft in der Oberliga Baden-Württemberg erreichte, um in der Aufstiegsrunde knapp an 1860 München und dem FC Homburg zu scheitern. Mit dem FC Emmendingen gelang eine weitere Meisterschaft und damit verbunden der Aufstieg in die Oberliga. 1990/91 übernahm er unter Volker Finke beim SC Freiburg die Aufgabe als Co-Trainer in der 2. Bundesliga. Zusätzlich bekleidete Hangartner das Traineramt der Studentennationalmannschaft, mit der er regelmäßig an den Universitäts-Weltmeisterschaften teilnahm.

Schon 1996 übernahm Hangartner für Heiner Ueberle den Vorsitz in der BDFL-Verbandsgruppe Baden-Württemberg, wurde 2003 einstimmig beim ITK in Freiburg von den Mitgliedern zum Vizepräsidenten des BDFL gewählt und trug jahrelang als Leiter der Fortbildungskommission die Verantwortung für die Inhalte bei den jährlichen Trainerkongressen. Dieser außergewöhnliche, unaufgeregte „Macher“ wurde beim ITK 2012 in Augsburg einstimmig zum neuen, dem achten, Präsidenten des BDFL gewählt. Für den BDFL war und ist Lutz Hangartner eine absolute Bereicherung. Zum 80. Geburtstag gratuliert der Bund Deutscher Fußball-Lehrer ihm von ganzem Herzen und bedankt sich herzlichst für sein herausragendes Engagement für den BDFL!

# Gratulation: Willi Hölzgen wird 90

**Mit Willi Hölzgen feierte ein „Urgestein“ sowohl des BDFL als auch des Kölner Karnevals am 11.11.2023 seinen 90. Geburtstag. Der Vorsitzende der BDFL-Verbandsgruppe Nordrhein Dr. Gerd Thissen besuchte gemeinsam mit seinem Stellvertreter Rolf Mauritz den Jubilar und überreichte im Namen des BDFL einen reichhaltig gefüllten Präsentkorb und die herzlichsten Glückwünsche.**

Bei Karlheinz Heddergott absolvierte Willi Hölzgen in der Sportschule Hennef seine A-Lizenzprüfung und trat 1971 in den BDFL ein. Vorwiegend in Köln und Umgebung trainierte er von der C-Klasse bis hin zur Oberliga Mannschaften, engagierte sich aber auch als Fußballobmann bei Viktoria Köln. Darüber hinaus war er in der 1967 gegründeten Übungsleitergemeinschaft Köln aktiv und auch in der Aus- und Fortbildung im Auftrag des Fußballverbandes Mittelrhein. Beim ITK 1991 in Mainz wurde Willi Hölzgen als Stellvertreter von Heinz Lucas, dem Vorsitzenden der Verbandsgruppe Nordrhein, bestätigt und übernahm 1997 beim ITK an der Deutschen Sporthochschule Köln dann selbst den Vorsitz der VG Nordrhein des BDFL. Seine überlegenen Fähigkeiten, seine Schlagfertigkeit und sein kölscher Humor befähigten ihn besonders für diese Position. Denkanstöße und Ideen für den BDFL wurden immer wieder von ihm generiert und eingebracht.

In Pforzheim beim ITK 2009 trat er dann aus Altersgründen zurück und Dr. Gerd Thissen aus Heinsberg wurde sein Nachfolger als Vorsitzender der Verbandsgruppe Nordrhein. Willi Hölzgen erhielt für sein Engagement daraufhin die Verdienstnadel des BDFL. Wir wünschen Willi Hölzgen nachträglich nur das Beste zum 90. Geburtstag und weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit!



*Dr. Gerd Thissen (links) und Rolf Mauritz (rechts) überbringen im Namen der BDFL-Verbandsgruppe Nordrhein sowie des gesamten Verbandes die Glückwünsche an Jubilar Willi Hölzgen.*

## Neues aus der BDFL-Geschäftsstelle

**Der Digitalisierungsprozess des BDFL geht weiter. Seit mittlerweile eineinhalb Jahren wird bei allen BDFL-Präsenzfortbildungen die Anwesenheit der Teilnehmenden per Check-In und Check-Out mit dem personalisierten QR-Code jedes Mitglieds erfasst. Dieser QR-Code ist auf der BDFL-Mitgliedskarte abgedruckt und über das Profil auf der BDFL-Homepage abrufbar. Durch die digitale Erfassung und als zusätzliche Serviceleistung für die BDFL-Mitglieder ist außerdem die Lizenzverlängerung durch den DFB automatisiert möglich. Ausführliche Informationen zur BDFL-Mitgliedskarte und dem neuen Prozess der Lizenzverlängerung folgen:**

### BDFL-Mitgliedskarte

Im vergangenen Jahr wurde allen Mitgliedern die neue BDFL-Mitgliedskarte im praktischen Scheckkartenformat und aufgedrucktem QR-Code zum Ein- und Auschecken bei Veranstaltungen zugesandt. Sollte die Mitgliedskarte verloren gehen, kann ein neues Exemplar über die BDFL-Home-

page angefordert werden. Einfach auf der Homepage des BDFL mit den gewohnten Mitgliedsdaten einloggen und über den Menüpunkt „Portal/Mitgliedskarte“ eine neue Mitgliedskarte bestellen. Für den Neudruck, die Bearbeitung sowie den Versand von neuen Mitgliedskarten wird eine Gebühr in Höhe von 5,85 Euro erhoben.

### Neue Stornoregelung

Bei allen regionalen Fortbildungen und Veranstaltungen im BDFL Online-Campus wird seit dem 01.08.2023 bei einer Stornierung ab drei Tagen vor der jeweiligen Veranstaltung sowie bei unentschuldigtem Nichterscheinen eine Stornogebühr in Höhe von 20,- Euro erhoben. Diese Regelung tritt als Konsequenz aus sehr vielen kurzfristigen Absagen oder gar Nichterscheinen von Mitgliedern in Kraft. Durch diese kurzfristigen Absagen entstehen unnötige Kosten oder Teilnehmerplätze bleiben unbesetzt, obwohl die Fortbildung vorher ausgebucht war und weitere interessierte Mitglieder sich nicht mehr registrieren konnten.

## SEPA-Mandat für Mitgliedsbeitrag

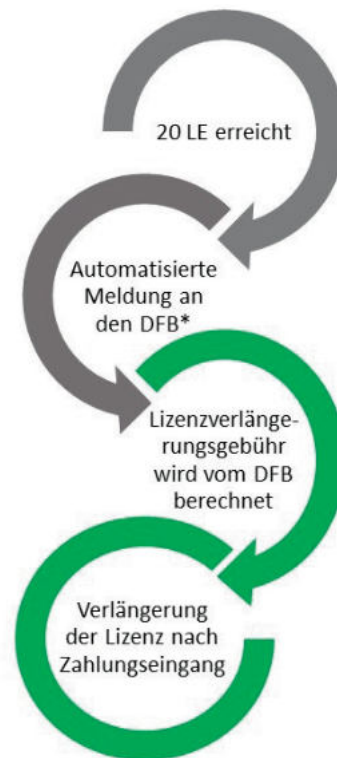
Die meisten Mitglieder haben uns für die Bezahlung des jährlichen Mitgliedsbeitrags ein SEPA-Lastschriftmandat erteilt. Damit wird der Jahresbeitrag Anfang März von uns automatisch eingezogen. Für alle Selbstzahler gilt, dass der Beitrag ebenfalls bis zum 01. März fällig wird und zu überweisen ist. Leider haben auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Mitglieder diesen Termin verpasst. Entsprechend unserer Satzung ist die Anmeldung zu unseren Fortbildungen nur möglich, wenn das Beitragskonto ausgeglichen ist. Auch ist der Zeitaufwand bei einer Verbuchung von Einzelzahlungen viel höher als bei einer automatischen Verbuchung beim Bankeinzug. Neue Mitglieder nehmen wir nur auf, wenn diese uns ein SEPA-Mandat erteilen. **Daher unser Appell: Beitragszahlung nicht vergessen. Oder besser: Dem BDFL dein SEPA-Mandat erteilen.**

## Neuer Prozess der Lizenzverlängerung

Mit der Überarbeitung unseres Mitgliederverwaltungssystems, dem Relaunch unserer Homepage und der Etablierung eines automatisierten Registrierungsverfahrens bei unseren Fortbildungen wurde ein wichtiger Meilenstein in unserem Digitalisierungsprozess abgeschlossen. Das Ein- und Ausschannen bei Veranstaltungen ermöglicht uns eine zeitgenaue Erfassung der Anwesenheit. Die Teilnahme an Veranstaltungen ist ausschließlich komplett möglich. Bei vollständiger Teilnahme werden die erzielten Lerneinheiten (LE) nach Abschluss der Veranstaltung deinem Profil gutgeschrieben. Das bietet große Vorteile: Jedes Mitglied kann jederzeit im Portal auf der BDFL-Homepage seine Stunden einsehen und weiß, wie viele Fortbildungsstunden er\* sie für die Lizenzverlängerung noch absolvieren muss. Uns, den Mitarbeiter\*innen der BDFL-Geschäftsstelle, gibt es die Möglichkeit, als neue Serviceleistung die Verlängerung deiner Lizenz für dich in die Wege zu leiten.

### Wie genau läuft die Lizenzverlängerung ab?

Ab sechs Monate vor Ablauf deiner Lizenz – also ab dem 1. Juli eines Kalenderjahres – prüft unser System, ob du deine 20 Lerneinheiten zur Lizenzverlängerung bereits erfüllt hast. Voraussetzung ist, dass das korrekte Ablaufdatum deiner Lizenz bei uns hinterlegt ist. Das kannst du ganz einfach in deinem Profil auf der BDFL-Homepage auf der Übersichtsseite unter der Überschrift „Trainer-Lizenz“ überprüfen. Hier siehst du übrigens auch deine bereits erreichten Lerneinheiten. Sollten die Lerneinheiten noch nicht ausreichen, wartet das System, bis du die 20 LE besucht hast. Sobald die Lerneinheiten erreicht sind, bekommst du automatisch eine E-Mail von uns und wirst über die anstehende Lizenzverlängerung informiert.



\*frühestens ab dem 01.07. vor Lizenzablauf

Wir überspielen die Information, dass du die zur Lizenzverlängerung erforderlichen LE erreicht hast, dem DFB. Je nach Aufkommen und Anzahl der zu verlängernden Lizenzen kann es dort etwas dauern, bis der Verlängerungsprozess gestartet wird. Vom DFB wird dir nun eine Rechnung über die Lizenzverlängerungsgebühr ausgestellt. Der Versand der Rechnung erfolgt in der Regel an die bei uns hinterlegte E-Mail-Adresse. Daher solltest du diese ebenso wie deine Postanschrift regelmäßig überprüfen und aktualisieren. Kleiner Tipp: Bitte hinterlege unbedingt deine private Mailadresse und keine, auf die du nach einem Vereinswechsel keinen Zugriff mehr hast.

Sobald der DFB die Zahlung deiner Lizenzverlängerungsgebühr verbucht hat, wird die Lizenz verlängert. Durch eine Schnittstelle zu unserem System wird die neue Gültigkeit deiner Lizenz automatisch auch bei uns aktualisiert.

### Sonderfall 1: Du hast Fortbildungsstunden außerhalb des BDFL besucht

In Einzelfällen werden Fortbildungsstunden über eine Veranstaltung des DFB (z.B. einer Tagung der Stützpunkttrainer oder in einem Nachwuchsleistungszentrum) oder eines anderen UEFA-Verbandes besucht. Diese sind nicht in unserem System hinterlegt, sondern klassisch auf den bisherigen gelben Fortbildungskarten oder einem Zertifikat dokumentiert. Daher müsstest du die Lizenzverlängerung wie bisher beim DFB auf dem Postweg in die Wege leiten. Alter-



nativ bieten wir dir aber auch unsere Serviceleistung an: Scanne die Bescheinigungen deines Besuchs von Fortbildungen außerhalb des BDFL und sende diese per E-Mail an [mail@bdf.de](mailto:mail@bdf.de). Wir tragen diese Fortbildungen als „externe Veranstaltung“ im System ein, sodass die Stunden auch bei uns gezählt werden. Die Verlängerung erfolgt anschließend auch für dich wie zuvor beschrieben automatisiert.

### Sonderfall 2: Du wünschst keine Lizenzverlängerung

Solltest du keine automatische Verlängerung deiner Lizenz wünschen, kannst du dieser jederzeit widersprechen. Der Widerspruch muss vor Erreichen der 20 LE erfolgen. Nur dann wird der Übertrag deiner Fortbildungsstunden an den DFB unterdrückt. Der Widerspruch erfolgt in deinem Profil auf der BDFL-Homepage und kann dort auf der Übersichtsseite in der Spalte „Trainer-Lizenz“ erteilt werden.

### Hinterlegte E-Mailadresse im BDFL-Profil

Die durchschnittliche Verweildauer eines Trainers in der Bundesliga – bezogen auf die letzten 20 Jahre – beträgt 739 Tage (Quelle: Statista). Auch in den Spielkassen darunter ist ein Trainerjob nicht unendlich. Deswegen ist es auch nicht sinnvoll, eine Vereins-Mailadresse bei uns zu hinterlegen. Wer den Verein wechselt, hat dann nämlich keinen Zugriff mehr auf das jeweilige Postfach und alle von uns gesendeten Mails (beispielsweise Anmeldebestätigungen oder Zugangsdaten zum Online-Campus) können nicht mehr empfangen werden. Auch kann das Passwort nicht mehr zurückgesetzt werden. Über den Menüpunkt „Mein Profil bearbeiten“ im Portal sollte daher die hinterlegte E-Mail-Adresse umgehend aktualisiert werden, sofern eine Vereinsadresse angegeben ist.

### Beitragsbescheinigungen abrufbar

Beitragsbescheinigungen bis einschließlich 2022 werden von uns manuell erstellt und können bei Bedarf angefordert werden. Ab diesem Jahr werden von uns automatische Rechnungen erstellt und im Portal abgelegt. Diese können dann ganz einfach dort abgerufen werden und dem Finanzamt oder dem Verein vorgelegt werden. Die Rechnungen findet man auf der Übersichtsseite im Portal unter „Aktuelle Dokumente“ oder ganz einfach im Bereich „Dokumente“.

**Hinweis:** Du kennst die neuen Funktionen der BDFL-Homepage noch nicht? Du möchtest wissen, wie du die Zahl deiner bislang erzielten Lerneinheiten einsehen und die Bescheinigung der Zahlung deines Mitgliedsbeitrags herunterladen kannst? Wir haben ein Erklärvideo rund um dein Profil als BDFL-Mitglied auf unserer Homepage eingestellt. Zum Erklärvideo gelangst du hier:



## Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

**Gerne möchten wir unsere neuen Mitglieder regelmäßig im BDFL-Journal begrüßen und sie in unserem Verband herzlich willkommen heißen. Sicher interessiert es auch viele Mitglieder, wer neu in unserem BDFL aufgenommen wurde. In den zurückliegenden sechs Monaten konnte der**

**BDFL erfreulicherweise über 50 neue Mitglieder begrüßen. Auf der nachfolgenden Seite sind die neuen Mitglieder seit Juni 2023 aufgelistet (Stand: 27.11.2023). Herzlich willkommen beim BDFL!**

Vorname:	Nachname:	Ort:	Vorname:	Nachname:	Ort:
Vladimir	Stanimirovic	Düsseldorf	Suat	Tokat	Ratingen
Yoshikazu	Iwasaki	Osaka / Japan	Markus	Nohl	Stuttgart
Jakob	Fimpel	Gelsenkirchen	Manuel	Hartmann	Köln

Vorname:	Nachname:	Ort:	Vorname:	Nachname:	Ort:
Philipp	Ersfeld	Markt Berolzheim	Jochen	Ruta	Steinheim an der Murr
Jim	Schlüßler	Offenbach			
Klaus	Diehl	Saulheim	Gianni	Coveli	Essingen
Patrick	Meier	Regensburg	Erdogan	Yakan	Bremen
Peer	Petzold	Dresden	Johannes	Schützinger	Bruck / Österreich
Björn	Joppe	Wuppertal	Daniel	Güney	Stuttgart
Fabrizio	D'Amario	Löchgau	Steve	Cherundolo	Los Angeles / USA
Matthias	Boron	Potsdam	Christian	Kucharz	Weimar
Rüdiger	Folz	Hallstadt	Pascal	Bisinger	Konstanz
Andy	Felgner	Koblenz	Marc	Unterberger	Unterhaching
Torben	Deppe	Garbsen	Anja	Matthes	Berlin
Jörg	Emmerich	Aue	Mathias	Lührmann	Melle
Andreas	Richter	Cottbus	Ulf	Ripke	Essen
Niklas	Martin	Kaiserslautern	Julian	Wöhr	München
Michael	Bocek	Erfurt	Dennis	Hillebrand	Essingen
Tobias	Hastert	Michelstadt	Johannis	Schmitz	Köln
Prisca	Volmary	Köln			
Pedro	Cidoncha Murillo	Ruppichteroth			
Tim	Görner	Frankfurt			
Jan	Mayer	Stockach			
Andreas	Miller	Neu-Ulm			
Benny	Hoose	Hamburg			
Marco	Elia	Wardenburg			
Tino	Naumann	Cottbus			
Kim	Kulig	Muttenz / Schweiz			
Jörg	Hammerschmidt	Kressbronn			
Senko	Altic	Wiener Neustadt / Österreich			




**JOACHIM FLICK**

WEINGUT JOACHIM FLICK  
 Straßenmühle · 65439 Flörsheim am Main  
 Telefon: 06145 - 7686  
 www.flick-wein.de · info@flick-wein.de





Athletic Sport Sponsoring

— ICH BIN DEIN AUTO

Sabrina Schütte

Trainerin | Bund Deutscher Fußball-Lehrer e.V.

DIE  
**AUTO-FLAT**  
FÜR DEN SPORT  
- seit 1997 -

# ICH FAHRE MIT ASS,

*weil ich jedes Jahr ein anderes Auto  
ausprobieren kann!*



# Highlights des BDFL-Online-Campus

Der BDFL-Online-Campus bildet eine der drei Fortbildungssäulen des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer. Hier bietet der Trainerverband seinen Mitgliedern die Möglichkeit, sich in Online Trainer-Seminaren, Online Trainer-Kongressen und digitalen Fortbildungsmodulen fortzubilden. Seit Einführung des BDFL-Online-Campus haben rund 150 digitale Fortbildungen stattgefunden.

## Online Trainer-Kongress: „Psychologie als Erfolgsfaktor im Fußball“

Bei dem gut besuchten Online Trainer-Kongress mit 245 Teilnehmenden ging es zwei Kongresstage lang um das Thema „Psychologie als Erfolgsfaktor im Fußball“. In insgesamt fünf Themenschwerpunkten lieferten sechs Referenten fundierten Input.

Den Einstieg lieferte Mathias Kleine-Möllhoff (Sportpsychologe, Leiter Bildung und Begleitung SV Werder Bremen) zum Thema „Wie lernen wir, wie leisten wir und was hat das mit unserem Mindset zu tun?“. Anschließend referierte Michael Draksal (Sportwissenschaftler und Sportmentaltrainer) zum Thema „Die perfekte Kabinenansprache“ mit anschaulichen Beispielen und Praxistipps. Am zweiten Kongresstag der starteten Philipp Zacher (Sportwissenschaftler, CEO Coachwhisperer) und Kai Zeng (CSO Coachwhisperer) mit einem Einblick in die „Trainer-Spieler-Kommunikation“. Als CEO und Founder des Exponential Sports Innovation Institute trat Dr. Uwe Samuels als Experte für „Wie entwickle ich eine High Performance Kultur in Mannschaft und Verein?“ auf.

Abschließend lieferte Sportpsychologe Constantin Kuhlmann (NLZ 1. FSV Mainz 05) in seinem Vortrag „Sportpsychologie To Go: Praktische Ideen und Anreize für Trainer\*innen“ wertvolle Tipps für die Umsetzung im Verein.



Beim Online Trainer-Kongress wurden fünf Schwerpunktthemen behandelt. Referent Mathias Kleine-Möllhoff widmete sich der Fragestellung: „Wie lernen wir, wie leisten wir und was hat das mit unserem Mindset zu tun?“

## Online Trainer-Seminar: „Spielprinzipien verstehen, vermitteln und anwenden“

Das Seminar „Spielprinzipien verstehen, vermitteln und anwenden“ wurde dieses Jahr dreimal im Online-Campus erfolgreich durchgeführt. Unter der Leitung von Referent Gabriel Imran (U16 Cheftrainer DSC Arminia Bielefeld, Autor „Fußball mit Prinzip“) ging es für rund 30 Teilnehmer\*innen um die Fragestellung „Spiel mit Prinzipien: Warum und wie?“

Referent Imran schaffte es, im Online-Seminar viele Hinweise für die Trainings- und Spielpraxis zu vermitteln. Dabei brachte er seine Kernbotschaften zum Thema Spielprinzipien „Je einfacher, desto besser“ und „Spielprinzipien sollen unterstützen, aber nicht einschränken“ deutlich rüber. Nach einem Einstieg zeigte der Referent beispielhaft einige seiner eigenen Prinzipien auf. Dabei verwendete Imran einschlägige Videosequenzen und machte anschließend konkrete Vorschläge, wie die entsprechenden Prinzipien trainiert werden können. Mit einigen Fragen aus der Praxis, bei denen das Expertenwissen der Teilnehmenden gefragt war, beschäftigten sich die Trainer\*innen in Kleingruppen. „Was macht ein gutes Prinzip aus und was sind die wichtigsten

Eigenschaften?“ - so lautete einer der Schwerpunkte. Nach einer anschließenden Diskussion präsentierte Imran seinen Vorschlag für den Aufbau einer möglichen Trainingswoche unter Berücksichtigung des Prinzipientrainings und gab den Teilnehmer\*innen damit neue Impulse für die eigene Trainingsarbeit an die Hand.



Gabriel Imran während des Online Trainer-Seminars

## Digitales Fortbildungsmodul 11: „Das Rollenverständnis von Trainer\*innen (Instruktor oder Coach) in Verbindung mit Trainieren im Team“

In einem Zeitraum von vier Wochen konnten sich die Teilnehmenden des digitalen Fortbildungsmoduls 11 über den BDFL-Online-Campus zum Thema Rollenverständnis von Trainer\*innen und Trainieren im Team weiterbilden. Das Modul unter der Leitung von Thomas Klemm (Scout NLZ Borussia Mönchengladbach sowie stv. Verbandsgruppenvorsitzender Nordost) und Lennart Claußen (DFB-Ausbilder) wurde dieses Jahr zweimal umgesetzt. Im ersten Teil der Online-Fortbildung ging es um das Thema Coaching unter den vier Gesichtspunkten Aufgaben und Haltung, Coachingfaktoren und Detailarbeit. Unter dem Punkt Aufgaben wurde dabei zwischen Instruktor und Coach differenziert. In der synchronen Online-Sitzung dazu wurde überlegt, in welchen Phasen man als Trainer\*in mehr als Coach oder mehr als

Instruktor agieren sollte. Im zweiten Teil ging es dann um die Zusammenarbeit im Trainerteam. Dabei wurden die Punkte Zusammensetzung von Trainerteams, Zusammenarbeit im Detail und Spezialtrainer\*innen genauer untersucht. Eine Take Home Message war dabei die vorhandenen Kompetenzen mit dem Ziel der Individualisierung zu nutzen. Die Teilnehmenden konnten sich im Onlinemeeting gegenseitig die optimale Zusammensetzung und Aufgabenverteilung innerhalb des Teams anhand einer selbstgewählten Spielform vorstellen. Insgesamt trafen sich die Trainer\*innen im Fortbildungszeitraum dreimal in Videokonferenzen und mussten weitere Inhalte im Online-Campus bearbeiten oder vorbereiten.

# Präsenzfortbildungen in den BDFL-Verbandsgruppen

**Neben den Fortbildungen im BDFL-Online-Campus und dem ITK in Bremen haben auch unsere acht Verbandsgruppen im Jahr 2023 zahlreiche Fortbildungen in Präsenz durchgeführt. Damit geht ein vielseitiges Fortbildungsjahr beim BDFL zu Ende. Eine Übersicht aller Fortbildungstermine fürs kommende Jahr findest du auf der letzten Doppelseite dieses Journals.**

## Verbandsgruppe Baden-Württemberg

Bei der Verbandsgruppe Baden-Württemberg standen für 2023 vier Fortbildungsveranstaltungen auf dem Programm. Neben den Fortbildungen an der Sportschule Steinbach (Februar), beim VfB Stuttgart (Oktober) und der TSG Hoffenheim (November) hat auch eine zum Thema Kinderfußball in der Sportschule Schöneck stattgefunden.

Der RTK wurde für 42 Teilnehmende zum Thema „Kinder- und Jugendtraining - Wettbewerbe und Trainingsphilosophie Deutschland“ im Oktober veranstaltet. Im ersten Teil der Fortbildung erläuterte Markus Hirte als Sportlicher Leiter der DFB-Talentförderung die Hintergründe der Evolution im Kinderfußball. Er zeigte die häufige Problematik im Kinderfußball und den Umstieg vom klassischen Ligabetrieb auf Festivalformen im Kinderbereich auf. Patrik Maaß (Vorsitzender der Verbandsgruppe Südwest und Pädagogischer Leiter NLZ 1. FC Kaiserslautern) stellte im Anschluss eine Umsetzung des Kinderfußball-Projekts des Süddeutschen Fußballverbands vor, bei dem es auch um die Vermittlung an der Basis geht. Danach ging es bei Markus Hirte um die Trainingsphilosophie Deutschland. Unter den Maximen „Freude, Intensität und Wiederholung“ sollen die Kinder und

Jugendlichen sich durch Spielformen bestmöglich weiterentwickeln können und Spaß am Fußballspielen haben (siehe Seite 4 ff.). Auf dem Platz fand unter der Leitung von Patrik Maaß ein Turnier in Festivalform statt und die Kids des DJK Durlach konnten auf Kleinspielfeldern vom Kreisligameister bis zum Champions-League-Sieger aufsteigen.



Beim Regionalen Trainer-Kongress in Schöneck drehte sich alles um das Thema Kinderfußball.

## Verbandsgruppe Bayern

Zu insgesamt sechs Veranstaltungen hatte die Verbandsgruppe Bayern im Jahr 2023 eingeladen und war bei ihren Fortbildungen beim 1. FC Nürnberg (März), bei RB Salzburg (Mai), beim FC Ingolstadt (Mai), bei der SpVgg. Unterhaching (September) und dem FC Augsburg (Oktober) zu Gast. Als Vorgeschmack auf den kommenden Internationalen Trainer-Kongress 2024 war der Regionale Trainer-Kongress bei den Würzburger Kickers ein Besonderer.

Beim RTK in Würzburg wurde den 35 Teilnehmenden ein vielfältiges Programm zum Leitthema „Spielbeschleuniger“ in Theorie und Praxis geboten. Den ersten Teil der Fortbildung hielt Philipp Kunz (Athletiktrainer) zum Thema „Spielbeschleuniger aus athletischer Sicht“, bei dem viel neuer Input aus dem sportwissenschaftlichen Blickpunkt gegeben wurde. Themen wie Periodisierung während der Saison und richtige Datenaufarbeitung wurden dabei praxisnah vorgestellt. Im zweiten Teil ging es um die spielerische Umsetzung der Spielbeschleunigung auf dem Platz. Marc-Patrick Meister (U16-Nationaltrainer des DFB) gestaltete den Nachmittag mit einem interaktiven Vortrag und erarbeitete mit den Teilnehmenden die wichtigsten spielbeschleunigenden Faktoren. Durch Videos unterschiedlichster Spielszenen wurde die Vielseitigkeit der Spielbeschleuniger klar, sodass

die Trainer\*innen für sich entscheiden konnten: Welche Elemente gibt es? Wie kann ich diese mit meiner Mannschaft umsetzen?. Auf dem Platz zeigten Kunz und Meister mit der U19 der Würzburger Kickers die Umsetzung der in der Theorie erarbeiteten Elemente. Neben einer guten Auswahl an Spielformen wurde durch ständiges Coachen und Hinterfragen der Aktionen immer wieder ein schnelles Spiel erzeugt und die Teilnehmenden bekamen zahlreiche Einblicke, worauf es bei der Spielbeschleunigung ankommt.



Marc-Patrick Meister beim Coaching während der Praxisdemo in Würzburg.

## Verbandsgruppe Hessen

Bei der BDFL-Verbandsgruppe Hessen standen 2023 vier Fortbildungen in Frankfurt auf dem Programm und eine weitere folgt im Dezember. Neben einer WM-Analyse am DFB-Campus in Frankfurt (März) fanden zwei Regionale Trainer-Kongresse in Zusammenarbeit mit Eintracht Frankfurt statt (April und August).

Der Regionale Trainer-Kongress zu Gast bei Eintracht Frankfurt zu dem Thema „Philosophie und Trainingspraxis des Nachwuchsleistungszentrums von Eintracht Frankfurt“ wurde ausschließlich von A+ Lizenz Lehrgangsteilnehmern als Referenten durchgeführt. Dabei begannen Duarte Rodrigues Saloio (U15-Cheftrainer Eintracht Frankfurt) und Sebastian Haag (U17-Cheftrainer Eintracht Frankfurt) mit der beispielhaften Darstellung eines Trainingswochenplans. Mit den Wochenbausteinen Charakter, Technik, Taktik, Standardsituationen, Athletik und Regeneration werden die Nachwuchsteams der Eintracht optimal auf den Spieltag vorbereitet. In der Zielebene der Philosophie wird ein einheitliches Verhalten bei eigenem und gegnerischem Ballbesitz definiert. Anschließend wurde diese Philosophie in der Praxis von Michael Fischer (Sportlicher Leiter Kickers

Offenbach), Christopher Khayyer (U17-Cheftrainer SV Wehen Wiesbaden) und Abdullah Tabarrant (U19-Cheftrainer FSV Frankfurt) mit der U17 der Eintracht auf dem Platz umgesetzt, wobei der Fokus auf dem Spiel mit dem Ball lag. Beim anschließenden Austausch mit den 31 Fortbildungsteilnehmenden entwickelte sich eine rege Fragerunde zur Trainingseinheit.



Beim Regionalen Trainer-Kongress erhielten die Teilnehmer\*innen Einblicke in die Trainingspraxis der U17-Junioren von Eintracht Frankfurt.

## Verbandsgruppe Nord

Malente, Hannover, Bremen, Osnabrück: Die Verbandsgruppe Nord hat insgesamt vier Fortbildungen im Jahr 2023 angeboten. Neben der Zusammenarbeit mit Hannover 96 hat auch der VfL Osnabrück zu sich eingeladen.

Im Stadion „Bremer Brücke“ drehte sich im Rahmen des Regionalen Trainer-Kongresses beim VfL Osnabrück alles um das Leitthema „Das Trainer-TEAM - Aufgaben und Arbeitsweisen in verschiedenen Leistungsklassen“. Rund 30 interessierte Fußball-Lehrer\*innen und A-Lizenz-Inhaber\*innen lauschten den kompetenten Worten und Bildern der Referenten. Sven Schuer (freier Journalist) eröffnete mit einem interessanten Impulsvortrag über Trainerteams und deren Aufgaben in der amerikanischen National Football League (NFL) die Fortbildung. Hanjo Vocks, Cheftrainer in der Regionalliga Nord (SC Spelle Venhaus), folgte mit seinen Ausführungen der Arbeit eines kleinen Vereins im „großen Fußball“. Martin Heck (Co-Trainer VfL Osnabrück) stellte anschließend sehr detailliert und offen den Trainingsalltag und Wochenrhythmus eines Zweitligisten am Beispiel des VfL Osnabrück dar. Abgerundet wurde das Thema durch

eine anregende Podiumsdiskussion unter der Moderation von Burkhard Tillner (Norddeutscher Rundfunk), an der auch der Sportdirektor des VfL Osnabrück, Amir Shapourzadeh, teilnahm.



*Der Blick in den Vortragsraum beim Regionalen Trainer-Kongress in Osnabrück.*

## Verbandsgruppe Nordost

Die Verbandsgruppe Nordost bot dieses Jahr ein sehr abwechslungsreiches Fortbildungsangebot. Neben Kongressen bei Union Berlin (Mai) und in Leipzig (Oktober) fand eine Fortbildung zum Thema Torwarttraining bei der Hertha in Berlin (April) statt. Außerdem wurden zwei Fortbildungen im Blended-Learning-Format in Berlin (Juli) und Rostock (November) angeboten.

In enger Zusammenarbeit mit dem 1. FC Union Berlin veranstaltete die VG Nordost ein regionales Trainerseminar in einem neuen Format mit 20 Lerneinheiten. Das Besondere an dieser Veranstaltung war die Aufteilung in eine Online-Vor- und -Nachphase und eine zweitägige Präsenzphase beim 1. FC Union Berlin im Rahmen des internationalen U17-Turniers mit hochkarätigen Mannschaften aus dem In- und Ausland. Das spannende Thema der Fortbildung „Scouting, Talenterkennung, Positionsprofile und Anforderungen an Spitzenspieler im Nachwuchs“ und die neue Fortbildungsform wurde von den 22 Teilnehmenden dankend angenommen. Durch Arbeitsaufträge in Kleingruppen wurden die Teilnehmenden sinnvoll auf die Präsenzphase vorbereitet. Christian Koch („Technologie basiertes Scouting“), Dr. Christoph Kittler und Dr. Philipp Feichtinger („Psychologische Talentkriterien“), Martin Eismann („Anforderungen an Nachwuchs-Spitzenspieler“), Experten wie Marco Otero, Björn Dickmanns, André Hofschneider sowie die

BDFL-Funktionsträger Oliver Heine, Frank Engel und Dr. Dr. Sven Fikenzer sorgten für eine gelungene Auftaktveranstaltung im neuen Format. Nach der erfolgreichen Etablierung des 20-LE-Formats wurde bei der Fortbildung im November ein ähnlicher Ansatz gewählt: Aufgaben im BDFL-Online-Campus bereiteten die Trainer\*innen auf die Präsenzphase in Rostock vor. Zur Festigung der Inhalte sowie zur Reflexion und Evaluation diente die Nachphase, während der erneut Aufgaben im BDFL-Online-Campus bearbeitet wurden.



*Gruppenfoto nach dem gelungenen Regionalen Trainer-Seminar bei Union Berlin mit Online-Vor- und -Nachphase.*

## Verbandsgruppe Nordrhein

Ganze sechs Regionale Trainer-Kongresse richtete die Verbandsgruppe Nordrhein in diesem Jahr aus. Neben vier Fortbildungen an der Sportschule Duisburg-Wedau waren Fortuna Düsseldorf und der SV Bergisch Gladbach 09 ebenfalls Gastgeber für BDFL-Veranstaltungen.

Unter dem Thema „Entwicklung der Fußballfitness“ fand der letzte RTK der VG Nordrhein mit 60 Teilnehmenden in der Sportschule Duisburg-Wedau statt. Marco Henrichs (Athletik-Trainer, mh-sportsacademy) lieferte einen detaillierten Einblick in die „Progressive Entwicklung der Schnelligkeitsausdauer“. Nach einer kurzen Einführung in die Grundlagen und Begrifflichkeiten, wie beispielsweise der Messgröße VO<sub>2</sub>max, ging es um die kontrollierte Entwicklung der Schnelligkeitsausdauer im Fußball. Wichtig ist dabei das Erfassen von leistungshomogenen Kleingruppen innerhalb der Mannschaft. Mit diesen Informationen kann ein Training in den entsprechenden Kleingruppen im hochintensiven Bereich geschaffen werden. In der Praxis kann das Training der Schnelligkeitsausdauer mit Hilfe von Pendelläufen umgesetzt werden. Eine Einteilung in Mesozyklen von drei bis vier Wochen mit unterschiedlicher Intensität ermöglicht dabei eine Belastungssteuerung. Im zweiten Teil der Fortbildung stellte Julian Hasselberg (Cheftrainer U15 Rot-Weiss Essen) Spielformen vor, die durch sportartspezifi-

fisches Training mit dem Ball vergleichbare physiologische Anpassungen wie traditionelles Ausdauertraining hervorrufen. Durch kleine (Vier-gegen-Vier) und große (Sechs-gegen-Sechs) Spielformen können messbare Verbesserungen in der Ausdauerleistung erzielt werden. Ein mannschaftsinternes Punktesystem steigert zudem die intrinsische Motivation der Spieler\*innen, bei den Spielformen alles zu geben und die Intensität hoch zu halten. Dieser Input wurde in Turnierform anschließend mit der U15 von RW Essen durchgeführt.



Gruppenfoto zum Abschluss des RTK in Duisburg.

## Verbandsgruppe Südwest

Neben zwei Kooperationsveranstaltungen mit dem SWFV richtete die Verbandsgruppe Südwest drei Regionale Trainer-Kongresse und Seminare aus. Die BDFL-Mitglieder hatten die Möglichkeit, sich in Saarbrücken (Mai), Kaiserslautern (August), Bitburg (Oktober) und Edenkoben (November) fortzubilden.

Der Regionale Trainer-Kongress in Bitburg stand unter dem Leitthema „Trainer- und Spielerauswahl aus unterschiedlichen Perspektiven“. Die rund 25 Teilnehmenden warfen dabei einen Blick über den Tellerrand: Neben Input aus einem deutschen Nachwuchsleistungszentrum erhielten die Trainer\*innen auch Einblicke in die Herangehensweise des luxemburgischen Fußballverbandes. Prof. Dr. Philipp Kaß (Sportlicher Leiter NLZ FC Ingolstadt) begann mit dem Thema „Der Trainerberuf heute: Erfordernisse, Anforderungen, Kompetenzen und Herausforderungen“ und schaffte einen regen Dialog mit den Teilnehmenden.

Im zweiten Teil präsentierte Manuel Cardoni (Technischer Direktor Luxemburgischer Fußballverband) den luxemburgischen Weg. Durch die Vorstellung der Nationalen Fußballschule

und der Entwicklung und Methodik des luxemburgischen Fußballverbands bekamen die Teilnehmenden einen umfangreichen Einblick in den Ausbildungsweg des Nachbarlandes. Unter den Maximen Wettkampf, Wiederholung und Intensität werden Technik, Positionsspiele, Situationsmethodik, Kleinfeldspiele und Zielspiele trainiert. Abschließend zog Cardoni das Fazit: „Der beste Trainer ist das Spiel!“



Referent Philipp Kaß beim RTK in Bitburg.



## Verbandsgruppe Westfalen

Vier Fortbildungen richtete die Verbandsgruppe Westfalen in diesem Kalenderjahr aus. Neben einem Regionalen Trainer-Kongress im April in Münster war die BDFL-Verbandsgruppe dreimal im Sport- und Kongresszentrum Kamen-Kaiserau (Juni, September, November) zu Gast.

Beim Regionalen Trainer-Kongress im September stand das Thema Frauenfußball im Vordergrund. Im ersten Teil stellte Jonas Spengler dabei seine Arbeit als Trainer der Frauenmannschaft von Borussia Mönchengladbach vor. Dabei erläuterte der Zweitligatrainer viele allgemeingültige Vorgehensweisen der Mannschaftsführung und ging auf einige spezielle Themen wie zum Beispiel Zyklustracking ein, die im Frauenfußball zusätzlich wichtig sind. Im zweiten Teil beschrieb Markus Högner (Cheftrainer SGS Essen) die Rolle seiner Mannschaft als „Gallier“ der Google Pixel Frauen-Bundesliga und erläuterte, welche Vor- und Nachteile dies mit sich bringt. Der SGS Essen ist es dabei wichtig, jungen Spielerinnen die Möglichkeit zu geben, in der höchsten Liga Spielerfahrung zu sammeln und gut ausgebildete Spiel-

rinnen zu entwickeln. Anschließend bekamen die 39 Teilnehmenden nach dem Input in der Theorie eine Trainingseinheit zum Thema „Orientierung“ von Carsten Busch und Simon Stegemann zu sehen. Als Demoteam fungierten die Internatsspielerinnen des FLVW-Mädcheninternats.



Praxiseinheit in Kaiserau mit Trainer Carsten Busch.

# Fortbildungsinhalte auf Abruf - im BDFL-Wissensnetz

Bei Fortbildungsveranstaltungen des BDFL – seien es Fortbildungen in Präsenz, wie der Internationale Trainer-Kongress oder die regionalen Tagungen in den acht Verbandsgruppen, oder digitale Fortbildungen – wird eine große Menge an Wissen erarbeitet, vorgestellt und diskutiert. Dieses Wissen ist nun für BDFL-Mitglieder auch dann zugänglich, unabhängig davon, ob sie an der jeweiligen BDFL-Fortbildung teilgenommen haben. Somit möchte der BDFL seinem Anspruch, Trainer\*innen zu fördern, weiterzuentwickeln und Wissen an sie zu vermitteln, noch ein Stück weit gerechter werden und seinen Mitgliederservice weiterentwickeln. Das BDFL-Wissensnetz soll fortwährend erweitert werden.

### Welche Inhalte sind im Wissensnetz abrufbar?

Zugänglich ist das Wissensnetz allen BDFL-Mitgliedern über die BDFL-Homepage. Einfach mit den gewohnten Login-Daten auf der Homepage anmelden und anschließend auf den Menüpunkt „Wissensnetz“ klicken. Dort sind die aktuell bereits zur Verfügung stehenden Beiträge der drei letzten ITK in Freiburg, Dortmund und Bremen hinterlegt. Außerdem sind ebenfalls Videos und Handouts von vergangenen Live-Streams, Online- und Präsenzfortbildungen hinterlegt. Die

zur Verfügung stehenden Inhalte sind folgenden zwölf Kategorien zugeteilt: Führungskompetenz; Fußballfitness und Ernährung; Individualisierung; Kinderfußball; Periodisierung und Trainingssteuerung; Selbstanalyse und Persönlichkeitsentwicklung; Spiel- und Trainingsanalyse; Spiel- und Trainingscoaching; Taktik und Spielprinzipien - Defensive; Taktik und Spielprinzipien - Offensive; Talentförderung und Ausbildungsphilosophie; Techniktraining.

### Wie kann ich das Wissensnetz nutzen?



Die hinterlegten Videos und PDF-Dateien im BDFL-Wissensnetz kannst du nach den oben genannten Themenkategorien, aber auch dem gesuchten Fortbildungsformat (Internationaler Trainer-Kongress, Regionaler Trainer-Kongress, Online Trainer-Kongress, Regionales Trainer-Seminar sowie Online Trainer-Seminar) sowie dem Datum filtern, an dem die entsprechende Fortbildung stattgefunden hat. Außerdem kannst du die Inhalte per Freitexteingabe durchsuchen. Schau am besten per Scan des untenstehenden QR-Codes direkt im BDFL-Wissensnetz vorbei und lerne die Funktionen kennen!

# Feedback: Eure Meinung ist gefragt

## Masterarbeit zu BDFL-Fortbildungen in Präsenz und online

Um Weiterentwicklung erzielen zu können, ist ständige Evaluation notwendig. Deswegen werden nach jeder BDFL-Fortbildung die Feedbacks der Teilnehmer\*innen in einem Abfragetool erfragt, festgehalten und ausgewertet. Um noch präzisere Ergebnisse zu erzielen, erfolgt nun auch eine Evaluation aus der Wissenschaft: Im Rahmen eines Praktikums beschäftigt sich Carolin Buch für ihre Masterarbeit mit den Fortbildungen des BDFL. Die Masterarbeit trägt den Titel „Online und/oder Präsenz. Eine Analyse der Einflussfaktoren unterschiedlicher Fortbildungsformate des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer“. Dafür hat Buch qualitative Interviews mit BDFL-Mitgliedern geführt, die seit Beginn des Jahres 2022 außerordentlich viele Fortbildungen besucht haben. Wichtig war dabei, dass die Interviewpartner\*innen in allen unterschiedlichen BDFL-Fortbildungsformaten Erfahrungen gesammelt haben, um Vergleiche ziehen zu können. Buch befragte alle ausgewählten Trainer\*innen nach deren Motivation, sich für die Formate anzumelden und der Zufriedenheit mit den Fortbildungen insgesamt. Außerdem wurden Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Formate besprochen und Möglichkeiten gesammelt, alle Formate so zu gestalten, dass ein möglichst großer Wissenszuwachs entstehen kann.

Die interessanten Feedback-Gedanken von drei Trainerkollegen sind im Folgenden zusammengefasst.

Frank Schlichting:



Im Grunde genommen habe ich alle unterschiedlichen Formate besucht. Ich habe im Juli bei Union Berlin auch an einem Blended-Learning-Format mit einer Online-Vor- und -Nachphase teilgenommen. Das war super gemacht. Es war zwar aufwendig für uns alle, auch für die Organisatoren, aber es war den Aufwand absolut wert. Wichtig sind mir die Themen der Fortbildungen, denn diese schaffen die Möglichkeit permanent auf einem hervorragenden fachlichen Stand zu sein. Natürlich auch, das muss man auch ganz klar sagen, um ein paar alte Kollegen immer mal wieder zu treffen. Die Lerneffekte beim Praxisteil sind immer unterschiedlich. Es kommt natürlich darauf an, wie das Coaching desjenigen, der diese Veranstaltung dort gerade durchführt, ist. Wenn das sehr gut ist, dann nimmst du natürlich einiges mit, sonst eher weniger. Bezüglich der Online-Veranstaltungen muss ich sagen, dass ich im Prinzip seit 2020, als der BDFL-Online-Campus eingeführt worden ist, von Anfang an mit dabei bin und versucht habe, so viel wie

möglich dort mitzunehmen. Die Motivation ist, dass man das eben ohne große Anfahrtswege relativ gut auch in seinen Tagesablauf einbauen kann. Da passt das Format der Online Trainer-Seminare mit fünf Lerneinheiten ganz hervorragend. Es geht online in erster Linie natürlich um die Thematik und das inhaltliche Interesse und durch die beschränkten Möglichkeiten der Chatfunktion weniger um persönliche Kontakte. Aber es ist eine ganz ausgezeichnete Möglichkeit, auch für Trainerkollegen und -kolleginnen, die nicht unbedingt häufiger vor Ort sein können oder die beruflich teilweise auch im Ausland arbeiten. Insgesamt muss ich sagen, dass ich alle Formate schätze. Ich sehe in jeder Fortbildung viele Vorteile. Das Blended-Learning-Format ist ja sozusagen eine Hochform, wo Onlinearbeit und Präsenz miteinander gekoppelt wird und dadurch auch der soziale Austausch nicht verloren geht. Für die zukünftigen Fortbildungen wünsche ich mir Themen, die absolut am Puls der Zeit sind. Deshalb ist es auch gut, dass in jedem Feedbackbogen unsere Themenwünsche abgefragt werden. Und auf das Format bezogen ist es mit der aktuellen Auswahl schon eine ganz hervorragende Sache, auf dem Weg muss man unbedingt weitergehen.

Seit Januar 2022 teilgenommen an: 3 Internationale Trainer-Kongresse, 3 Regionale Trainer-Kongresse, 5 Online Trainer-Kongresse, 3 Regionale Trainer-Seminare, 8 Online Trainer-Seminare, 1 Digitales Fortbildungsmodul

## Rainer Jera:



Mich motiviert hauptsächlich das Thema der Fortbildung. Auch wenn nicht alle Inhalte neu sind, geht es darum, entweder mein Wissen zu festigen, etwas Neues dazulernen oder neue Argumente zu sammeln, die ich anschließend in Diskussionen einbringen kann. Beim ITK geht es natürlich auch um das Thema, aber es ist jedes Jahr auch ein Treffen von vielen Freunden. Da gehört auch das Drumherum dazu: der Meinungsaustausch und die 3. Halbzeit. Beim letzten ITK gab es einzelne Workshops, die man besuchen konnte. Diese haben mich interessiert und mir sehr gut gefallen. Der Ort gerade bei den Präsenzveranstaltungen spielt bei mir eigentlich gar keine Rolle. An den Fortbildungen teilzunehmen, ist mein Hobby, deshalb nehme ich auch weitere Fahrten auf mich. In den Praxisteilen der Präsenzfortbildungen kann ich immer etwas mitnehmen: Entweder es unterstützt meine Art des Trainings oder ich kann mir neue Übungen anschauen. Die Praxis hatte schon immer einen wichtigen Stellenwert bei so einer Fortbildung. Zusätzlich habe ich an einigen Online-Fortbildungen teilgenommen und die, die ich bis jetzt mitgenommen habe, waren gut. Das Salz in der Suppe ist allerdings die fehlende Praxis. Man kann auch online Praxis zeigen, aber das kommt trotzdem nicht gleichermaßen rüber. Insgesamt kann man sagen: Der Fußballer ist ein Mannschaftssportler und die Kabine ist das Wohnzimmer. So ist das auch in der Präsenzfortbildung: Wenn du mit Trainerkollegen zusammenkommst, bist du in einer Gemeinschaft und nicht nur daheim vor dem PC. Den Referenten sind online und in Präsenz Grenzen gesetzt: Wenn der Teilnehmer kommt, um sich die Lerneinheiten abzuholen, kannst du dich noch so zerreißen. Ob jeder etwas für sich mitnimmt, kommt auf die Einstellung und das Ziel des Teilnehmers an. Ich wünsche mir für die Zukunft, dass dieser Wechsel zwischen online und Präsenz auch weiterhin angeboten wird.

Seit Januar 2022 teilgenommen an: 3 Internationale Trainer-Kongresse, 6 Regionale Trainer-Kongresse, 3 Online Trainer-Kongresse, 3 Online Trainer-Seminare

## Volker Schuster



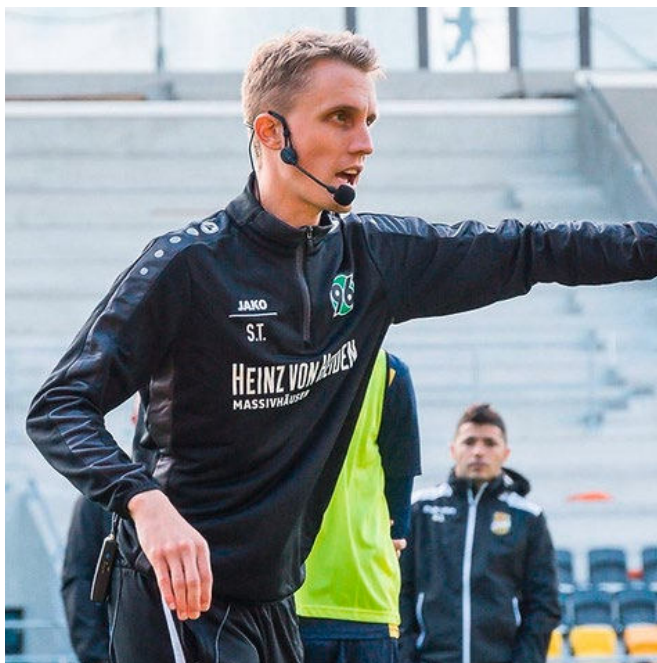
Ich habe die ITK, Regionale Trainer-Kongresse, Online Trainer-Kongresse und Online Trainer-Seminare besucht. Bei allen Fortbildungen motiviert mich grundsätzlich der Inhalt. Mir geht es also nicht um die nötigen Lerneinheiten, sondern vielmehr darum, mich inhaltlich weiterzubilden. Persönliche Kontakte spielen dabei erst einmal weniger eine Rolle. Beim ITK ist das durchaus ein Aspekt, dort viele Kollegen, bekannt oder auch unbekannt, zu treffen und sich entsprechend auch auszutauschen. Mit den Präsenzveranstaltungen bin ich je nach Thema und Umsetzung unterschiedlich zufrieden, es schwankt also durchaus. Aus dem Praxisteil kann man natürlich immer etwas mitnehmen. Wenn ich etwas sehe, das mir gefällt, versuche ich, das auch danach umzusetzen. Die BDFL-Fortbildungen werden ehrlicherweise oft weniger anspruchsvoll gestaltet, wenn es um die praktischen Dinge geht. Da habe ich persönlich immer mal einen kleinen inneren Widerstreit. Es ist natürlich jedem selbst überlassen, wie viel er als Zuschauer aus so einer Praxiseinheit lernt. Bei den Online-Fortbildungen gehe ich auch immer erst einmal vom Thema aus. Trotzdem gibt es manchmal den Anreiz, eine Online-Fortbildung zu besuchen, um den Referenten kennenzulernen oder zumindest virtuell zu erleben. Und da kann man dann genauso Fragen stellen. Die Qualität der Online-Fortbildungen schwankt jedoch genauso. Es gibt einfach welche, die haben meine Erwartungen, wie immer die ausgesehen haben mögen, nicht komplett erfüllt. Andere waren wiederum interessant und es wurde vieles übergebracht, das mir heute noch im Kopf bleibt. Ein Nachteil ist trotzdem, dass es doch eine ganze Idee anonym ist. Von daher ist man vielleicht auch schneller gedanklich weg von der Materie. Aber wenn ich mir die Fortbildungen insgesamt anschau, bin ich mit dem Angebot, das der BDFL auf die Beine stellt zufrieden. Ich stand den Online-Fortbildungen am Anfang ein bisschen kritisch gegenüber, wurde aber überzeugt.

Seit Januar 2022 teilgenommen an: 3 Internationale Trainer-Kongresse, 3 Regionale Trainer-Kongresse, 3 Online Trainer-Kongresse, 4 Online Trainer-Seminare

# Team und Spielphilosophie entwickeln – selbst mit begrenzten Ressourcen

**Die nötige Zeit und entsprechende Ressourcen zu finden, um die Analyse und das Coaching zu verbessern, kann schwierig sein – muss es aber nicht. Durch die Einbindung von Videos und Daten in diese Workflows lassen sich Prozesse straffen und unzählige Stunden einsparen. Das führt zu einer effektiven Analyse und letztendlich zu einer besseren Spielerentwicklung - gleichzeitig haben die Trainer\*innen mehr Zeit, sich auf die Arbeit auf dem Platz zu konzentrieren. In einem Pausen-Kurzvortrag im Rahmen des Internationalen Trainer-Kongresses (ITK) in Bremen hat Steven Turek (zuletzt: U17-Cheftrainer Hannover 96) Einblicke in seine Arbeit im Bereich der Spiel- und Trainingsanalyse gegeben und über seine Erfahrungen mit den Analysetools von BDFL-Partner Hudl berichtet. Im Folgenden werden diese Inhalte vertieft:**

Wie können Trainer\*innen die Thematik Analyse in ihre Trainingsarbeit integrieren? Wie startet man einen Analyseprozess? Wie können Vereine mit begrenztem Budget einfache, aber effektive Prozesse implementieren, um ihre Entwicklung und Leistung zu optimieren? Steven Turek, ehemaliger Trainer im Jugendbereich bei Hannover 96, schöpfte aus seinem reichen Erfahrungsschatz im Jugendfußball und erläuterte, wie er Videoanalysen mithilfe von Hudl in seine Abläufe als Trainer integriert hat, um seine Ideen und die seines Teams optimal umzusetzen. „Als Cheftrainer denke ich, dass es in meiner Verantwortung liegt,



Steven Turek (hier als Jugendtrainer bei Hannover 96).

Teil dieses Analyseprozesses zu sein. Mein Anteil daran war groß, bei anderen kann er vielleicht kleiner sein – aber er kann nie null sein“, so Turek.

Das Analysieren und Codieren zu lernen, kann anfangs vielleicht kompliziert und zeitaufwendig sein. Turek verweist jedoch auf die langfristigen Vorteile: „Es ist ein bisschen so, wie eine neue Sprache zu lernen. Es ist schwierig, besonders am Anfang. Genauso ist es mit dem Umgang mit Codefenstern. Es ist eine Fertigkeit und durch stetiges Training kann man besser werden.“

## Start in den Analyseprozess

Wie aber lässt sich ein erster Schritt machen, um einen effizienten Analyse-Workflow für den eigenen Verein einzurichten? Laut Turek gilt es, einige wichtige Punkte zu beachten: Man muss herausfinden, was man von einer Analyse erwartet, das Ziel nie aus den Augen verlieren und die Kommunikation, Diskussion und Transparenz innerhalb des Trainerteams fördern, um sicherzustellen, dass alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Turek selbst legte in der Vergangenheit gemeinsam mit seinem Trainerteam zunächst eine grundlegende Strategie fest, anschließend setzte der A-Lizenz-Inhaber auf die Unterstützung von Hudl, um den Dialog innerhalb des Trainerteams fortzusetzen, neue Ideen vorzuschlagen und zu verfeinern. Das war nötig, um Erkenntnisse zu gewinnen, die für die gewünschte Spielphilosophie der Trainer relevant waren.

## Individuelle Output Reports liefern Hinweise auf die Entwicklung

Das Ergebnis waren anpassbare Coding-Fenster und Output Reports, die mit Hudl Sportscode erstellt wurden. Turek und sein Team konnten so Spiele in Echtzeit analysieren, wobei die spezifischen Prinzipien an ihr Spielmodell angepasst wurden. Das Eingabefenster ermöglichte es Turek und seinem Team, Spielmomente (zum Beispiel Ballbesitz, Ballverlust, Ballgewinn), bestimmte Situationen innerhalb dieser Momente und die von den Spielern ausgeführten Prinzipien zu codieren.

Die Output Reports lieferten verwertbare Erkenntnisse über diese Situationen und Prinzipien, um die Leistung der Spieler anhand von Veränderungen der Bedingungen zu verstehen – und zwar nicht nur in einzelnen Spielen, sondern auch über mehrere Spiele oder eine ganze Saison hinweg.



Diese Reports können zusätzlich mit Wyscout-Daten und -Videos verknüpft werden, um mit nur einem Klick qualitative Statistiken und die entsprechenden Videoclips bereitzustellen. Dadurch konnten die Trainer mehr über ihre eigenen Spieler und deren Fähigkeiten in verschiedenen Situationen erfahren, welche Prinzipien sie gut umsetzen und ob sie diese mit der Spielphilosophie in Einklang bringen. Darüber hinaus lieferte es Erkenntnisse, die sich auf die Trainingseinheiten auswirkten und zwar in Bezug darauf, an welchen Aspekten des Spiels gearbeitet werden sollte und wie man sich auf bestimmte Gegner vorbereitet.

## Analysen auf Teams und Vereine zugeschnitten

Außerdem ist es laut Turek ebenfalls wichtig, einen eigenen Weg und eine eigene Philosophie zu finden, statt einfach Ansätze von anderen erfolgreichen Mannschaften zu kopieren: „Jede Vereinssituation und jedes Umfeld ist anders, und deshalb sollte auch jedes Coding- und Output-Fenster anders sein.“ Das Kodierungsmodell kann nach den Bedürfnissen oder zeitlichen Beschränkungen des\*r Trainer\*in angepasst werden und macht Prozesse schneller, effizienter und vollständig anpassbar für Klubs auf jeder Ebene. Das Hauptaugenmerk von Hudl liegt darauf, die Arbeit von Trainer\*innen zu erleichtern und sie bei dem zu unterstützen, was am wichtigsten ist: das eigentliche Training.

Im Rahmen des ITK-Pausenvortrags hat Andreas Hofmann (Solutions Consultant bei Hudl) außerdem aufgezeigt, wie Spiele oder Trainingseinheiten der eigenen Mannschaft mit dem Video- und Analysetool Focus Flex aufgezeichnet, auf die Hudl-Plattform hochgeladen und zur Analyse mit Assist gesendet werden kann. So lassen sich bei jedem einzelnen Schritt Zeit und Ressourcen sparen. Focus Flex ist eine

smarte Kameralösung für verschiedene Szenarien, ganz gleich, ob Live-Spiele oder Trainingseinheiten aufgenommen werden sollen und mit einem kleinen Budget oder wenig Personal gearbeitet wird. Focus Flex ist die einzige portable Kamera, die in Hudl integriert ist. Sie vereinfacht die Aufnahme und macht eine Kameraperson überflüssig, so dass sich Trainer\*innen auf das Coaching konzentrieren können. Dank des Live-Uploads auf die Hudl-Plattform stehen alle Aufnahmen direkt nach dem Spiel oder der Trainingseinheit für die Analyse zur Verfügung. Nach dem Hochladen auf die Hudl-Plattform kann das Filmmaterial nahtlos geschnitten, kommentiert und geteilt werden, so dass Trainer\*innen den Spieler\*innen schnell Feedback geben können, wo auch immer sich die Spieler\*innen befinden. Gleichzeitig erhalten Spieler\*innen die Möglichkeit und werden dazu motiviert, Verantwortung zu übernehmen und den eigenen Entwicklungsprozess mitzugestalten.

Hudl Assist liefert umfassende On-Demand-Analysen und Daten für alle Teams mit begrenzten zeitlichen, personellen und Budget-Ressourcen. Wenn ein Spiel in Hudl-Assist hochgeladen wird, markiert Hudl die wichtigsten Ereignisse im Spielverlauf und die Trainer\*innen erhalten die Ergebnisse dieser Analyse innerhalb von 24 Stunden zurück. Weitere Informationen rund um die Video- und Analysetools von Hudl sind über folgenden QR-Code zu finden:





## News von unseren Partnern

Ein herzliches Dankeschön des BDFL geht an unseren Premium-Partner PUMA sowie unseren neuen Partner Hudl, mit dem wir bereits in unserem ersten halben Jahr der Partnerschaft eine vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit entwickeln konnten! Ein Dank gilt ebenfalls unseren bereits langjährigen Partnern TeamSportbedarf.de sowie ASS Athletic Sport Sponsoring, mit denen wir unsere partnerschaftliche Beziehung stetig weiterentwickeln.

FOREVER **FASTER.**  **PUMA.**

Dein Training.  
Dein Matchplan.  
Deine Ausrüstung.

Bei PUMA handelt es sich um eines der weltweit führenden Unternehmen im Sport- und Freizeitartikelbereich, insbesondere für Sport- und Freizeitschuhe und Sport- und Freizeitbekleidung mit besonderer Kompetenz und besonderem Renommee im Fußballsport. Schon jetzt kannst du auf der PUMA-Website ([www.puma.com](http://www.puma.com)) nach deinem neuen Fußballschuh und deiner neuen Trainingsbekleidung Ausschau halten.

Außerdem darfst du dich über einen BDFL-Online-Shop freuen! Der Online-Shop beinhaltet neben einer BDFL-Kollektion inklusive möglicher Logo-Beflockung selbstverständlich auch eine große Auswahl an unzähligen weiteren (PUMA-) Artikeln für Lifestyle und Sport.

Mit der BDFL-PUMA-Kollektion bist du für alle Herausforderungen gerüstet, die auf dich als Trainer\*in zukommen! Egal ob zum Trainingsauftakt im Sommer oder während der Wintervorbereitung - mit unserer Kollektion bist du bestens ausgestattet. Du findest alles, was du als Trainer\*in für dein Training, Scouting oder den nächsten Mannschaftsabend benötigst. Vom klassischen Trainingsanzug über Poloshirts bis hin zur Stadionjacke - unsere BDFL-PUMA-Kollektion zu bereits vergünstigten Preisen bietet dir eine Vielzahl von hochwertigen Produkten, die dich optimal unterstützen.



## TEAMSPORTBEDARF.DE

Unter dem Titel „Der Coach – Die Fachzeitschrift für Fußball-Amateurtrainer“ veröffentlicht unser Partner seit 2020 ein eigenes Fachmagazin, das als Download-Variante – direkt auf ein Tablet oder Smartphone geladen – zur Verfügung steht und kostenlos auf der Homepage von [www.teamsportbedarf.de](http://www.teamsportbedarf.de) herunterladbar ist. Nutze dieses Gratisangebot unseres Partners und bestelle dir diese neuartige Fachzeitschrift! Viel Spaß beim Lesen. Weitere attraktive Angebote über Trainingshilfen und Trainerbedarf findet ihr auf der dritten Umschlagseite des Journals!

Zum Online-Shop von [Teamsportbedarf.de](http://Teamsportbedarf.de) gelangst du unter folgendem QR-Code:



## Athletic Sport Sponsoring

— ICH BIN DEIN AUTO

Mit der ASS Athletic Sponsoring GmbH arbeiten wir bereits seit 2006 erfolgreich zusammen. Egal ob Allrounder, Cityflitzer oder Mannschaftsbus – außer dem Tanken ist alles inklusive beim Neuwagen-Allroundpaket!

Die Firma mit Sitz in Bochum gibt es seit mehr als 24 Jahren und bietet Personen, die im Sport aktiv sind, Autos im Neuwagen-Abo an. Das einzigartige Abo-Angebot lässt dich im Handumdrehen in deinem Neuwagen sitzen. Zudem beinhaltet es einen Rundum-Service, der dafür sorgt, dass sich die Kunden um nichts mehr kümmern müssen. Also steig' ein und überzeug' dich selbst! Das Neuwagen-Abo – was ist das eigentlich genau? Dieses deutschlandweit einzigartige Abo-Format beinhaltet alles, was du für stressfreies und sorgloses Autofahren brauchst. Wir fordern keine Anzahlung und Schlussrate. Du brauchst keine Überführungs- oder Zulassungskosten zu zahlen. Kfz-Steuer und Versicherung? Sind ebenfalls inklusive! Und falls mal etwas passiert: Die Schaden-Hotline ist rund um die Uhr und sieben Tage die Woche erreichbar. Hier alle Vorteile im Überblick:

- eine monatliche Rate inkl. Kfz-Steuer & Kfz-Versicherung
- keine Überführungs- und Zulassungskosten
- keine Anzahlung und Schlussrate
- inkl. gewählter Jahreslaufleistung
- jedes Jahr einen Neuwagen
- kurze Vertragslaufzeiten

- Rundum-Service
- Schadenmanagement

Wende dich bei Interesse direkt an unseren Partner (Telefon: 0234/9512840 oder per E-Mail an [info@ichbindeinauto.de](mailto:info@ichbindeinauto.de)). Über folgenden QR-Code gelangst du direkt zur ASS-Homepage mit allen Infos zum Neuwagenpaket:



Bei Hudl handelt es sich um ein Produkt von Agile Sports Technologies, Inc., einem in Nebraska (USA) ansässigen Unternehmen, das Trainer\*innen und Sportler\*innen Tools rund um das Thema Videoanalyse bereitstellt. Die ursprüngliche Produktlinie richtete sich an College- und professionelle American-Football-Teams. Heute bietet das Unternehmen Videodienste für Jugend-, Amateur- und Profimannschaften in unterschiedlichen Sportarten an.

Die Expertise von Hudl zeigt sich auch im Artikel der Rubrik „Trainerwissen“ auf den Seiten 66 und 67 dieses Journals zum Thema Analyse und Coaching. Zur Hudl-Homepage gelangst du über folgenden QR-Code:



## Ausgezeichnetes vom Weingut Flick

Nur wenige Kilometer von der pulsierenden Metropole Frankfurt am Main entfernt, in Wicker, dem Tor zum Rheingau, trifft man auf die Straßenmühle mit ihrer über 700-jährigen Geschichte. Seit Generationen sind die Flicks Winzer und Bauern in Wicker, doch erst Joachim Flick machte 1973 den Weinbau zum Vollerwerb. Die Weine spiegeln ihre Herkunft unverfälscht wider und entwickeln natürliche und intensive Aromen. Sie tragen die unverwechselbare Handschrift der Winzerfamilie. Tolle Weine definieren sich immer über ihre Herkunft. Der Weinberg ist die „Kinderstube“ eines jeden Weines. Deshalb sind die Lagen, deren Bodenbeschaffenheit und deren Mikroklima so wichtig für die späteren Eigenschaften eines Weines. Du erhältst diese Weine sehr einfach über einen kostengünstigen Versandservice des Weinguts Flick direkt aus Flörsheim-Wicker.



Petar Segrt. Foto: IMAGO / SNA

# „Ich lebe seit 27 Jahren meinen Traum!“

## Petar Segrt, Trainer und Weltenbummler, im Porträt

**Man of Hope, Identifikationsfigur in Zeiten des Krieges, Weltenbummler - Petar Segrt ist weit mehr als „nur“ Fußballtrainer. Angefangen im beschaulichen Schwabenland erlebte Segrt eine turbulente Karriere, coachte Vereinsmannschaften in Österreich, Bosnien-Herzegowina und Indonesien sowie die Nationalteams Georgiens, Afghanistans und der Malediven. Aktuell ist er Cheftrainer der tadschikischen Nationalmannschaft. Schon heute, mit 57 Jahren, kann Petar Segrt auf ein außergewöhnliches (Trainer-) Leben zurückblicken. Ein Porträt.**

Das breite Grinsen scheint in Petar Segrts Gesicht eingeißelt zu sein. Kein Wunder, bei all der Zufriedenheit, die Petar Segrt verspürt, wenn er auf seine bisherige Trainerkarriere schaut: „Was soll ich sagen? Ich lebe seit 27 Jahren meinen Traum und arbeite als Profitrainer. Was will ich denn mehr?“, strahlt Segrt, der der absoluten Überzeugung ist: „Der Sinn des Lebens ist, seine Leidenschaft zu finden und dieser Leidenschaft nachzugehen. Das tue ich und genieße dieses Privileg jeden Tag.“ Seine Leidenschaft für das Trainersein entdeckte Petar Segrt fast zufällig: Während er als Spieler beim FV Calw aktiv war, übernahm er ein Jugendteam, „weil das sonst keiner machen wollte“. Schnell ent-

wickelte der gebürtige Kroat, der in Deutschland aufgewachsen ist, nicht nur eine Leidenschaft für die Arbeit mit jungen Menschen, sondern auch den Ehrgeiz, das Beste aus seinem Team und jedem einzelnen Spieler herauszuholen zu wollen. Der Traum, irgendwann als Profitrainer tätig zu sein, wurde aber nicht von Segrt selbst, sondern von seinem ersten Förderer entfacht: Thomas Albeck, langjähriger Verbandssportlehrer des Württembergischen Fußball-Verbandes, der später als Jugendkoordinator für den VfB Stuttgart arbeitete und bis zu seinem Tod 2017 die Nachwuchsakademie von RB Leipzig leitete, erkannte Petar Segrts Trainer-talent. „Er hat mir gesagt: ‚Du musst Trainer werden. Du



hast eine Begabung dafür.' Thomas hat mich inspiriert und obwohl er nur zehn Jahre älter war als ich, habe ich in ihm eine Vaterfigur gesehen. Ihm habe ich alles zu verdanken", erinnert sich Segrt voller Dankbarkeit an seinen Mentor zurück, durch dessen Drängen Segrt schließlich die B Lizenz absolvierte, noch während Segrt selbst Spieler war und seinen Wunsch, Profispieler zu werden, noch nicht begraben wollte. Mehrere schwere Bänder- und Knieverletzungen bremsten seine fußballerische Entwicklung jedoch immer wieder aus. Eine schwere Kopfverletzung zwang Segrt schließlich dazu, endgültig seine Spielerkarriere mit 27 Jahren zu beenden - und zwar auf dramatische Weise: Nachdem Segrt bereits zuvor eine Kopfverletzung erlitten und den ärztlichen Rat ignoriert hatte, sofort mit dem Fußballspielen aufzuhören, folgte der totale Knockout: In den Schlussminuten eines Ligaspiels in Diensten des SV Waldhof Mannheim II krachte Segrt in einem Kopfballduell mit einem Gegenspieler zusammen. „Ich wurde schon in der Luft bewusstlos“, schilderte Segrt die Situation, die ihn schließlich zum Aufhören zwang: „Ich lag lange Zeit im Krankenhaus und wusste: Das war es jetzt.“

### Krieg in der Heimat und Weltreise mit 1.500 Mark in der Tasche

Neben seinen gesundheitlichen Problemen quälte Segrt die ständige Sorge um den Teil seiner Familie, der in Kroatien lebte. Denn der Krieg hatte Segrts Heimat heimgesucht. „Ich habe versucht, meine Familie zu unterstützen, so gut es geht. Ich bin während des Krieges immer wieder nach Kroatien gefahren, weil ich die Menschen, die ich liebe, irgendwie unterstützen wollte. Ich habe all meine Ersparnisse verloren und Schulden aufgenommen. Aber das war unwichtig. Viel schlimmer war, dass ich nicht alle retten konnte“, blickt Segrt voller Bedauern auf eine der schwersten Episoden seines Lebens zurück. Als schließlich seine größte Bezugsperson, sein Onkel verstarb und der damals 27-jährige seine Fußballkarriere beenden musste, brach Segrt 1993 seine Zelte ab, verkaufte sein Hab und Gut, beglich seine Schulden und stürzte sich mit 1.500 Mark in der Tasche ins Ungewisse. „Ich bin einfach in die Welt gezogen. Ohne großartig darüber nachzudenken, bin ich aufgebrochen“, erzählt der Fußball-Lehrer und kann heute auf eine Zeit der absoluten Freiheit zurückblicken, die ihn nachhaltig geprägt hat. Deswegen ist er heute der Überzeugung: „Es wäre besser, die jungen Menschen ein Jahr um die Welt zu schicken statt ins Studium, eine Ausbildung oder in die Armee.“

### Wendepunkt: WM 1994

Auf seiner Reise besuchte Segrt Neuseeland, Australien, Kanada und schließlich die Vereinigten Staaten. Zu einem der richtungsweisendsten Ereignisse in Segrts Leben und

Karriere wurde die Fußball-Weltmeisterschaft in den USA. „Ich hatte das Ziel, Arrigo Sacchi bei der WM zumindest in einem seiner Trainingseinheiten mit der italienischen Nationalmannschaft zu verfolgen. Das habe ich auch gemacht und bin mit ihm ins Gespräch gekommen. Das war ein tolles Erlebnis für mich“, so Segrt, der aber nicht nur das Training der italienischen Nationalmannschaft, sondern auch insgesamt 13 WM-Spiele beobachtete. „Ein Mitarbeiter von Coca Cola hatte Freikarten bekommen, wollte aber gar nicht zu den Spielen gehen, deswegen habe ich ihm die Tickets für 13 Dollar abgekauft“, erinnert sich der Kroatie kopfschüttelnd zurück und erklärt: „Ich hatte den Traum, Profitrainer zu werden. Ich wollte diese Weltmeisterschaft gezielt nutzen, um mich als Trainer weiterzubilden. Das habe ich auch getan und bin daran gewachsen.“

### Über Bochum und Österreich nach Georgien

Segrts Traum von der Trainerkarriere nahm bereits 1997 Formen an: In Klaus Toppmöller fand der Coach einen Fürsprecher, übernahm die U19 des VfL Bochum als Cheftrainer und war gleichzeitig als Co-Trainer der zweiten Seniorenmannschaft tätig. „Klaus Toppmöller war ein ganz wichtiger Faktor in meinem Leben. Er hat mich unterstützt und ich habe viel von ihm gelernt - gerade was den Übergang vom Jugend- in den Profibereich betrifft“, betont Segrt, der in den Folgejahren beim MSV Duisburg und dem SV Waldhof Mannheim weitere Erfahrungen im Trainergeschäft in Deutschland sammelte, bevor es ihn zum ersten Mal als Trainer ins Ausland zog: in den österreichischen Vereinsfußball.



Im österreichischen Vereinsfußball sammelte Petar Segrt erste Auslandserfahrungen als Trainer. Hier im Dress des SV Ried.  
Foto: IMAGO / GEPA pictures

Eine weitere Weltmeisterschaft stellte Segrts Trainerlaufbahn erneut auf den Kopf: Bei der WM 2006 agierte Segrt als Scout für den georgischen Fußballverband. Erneut spielte dabei Klaus Toppmöller eine große Rolle, der zu diesem Zeitpunkt Cheftrainer der georgischen Nationalmannschaft war. Auf die Tätigkeit als Scout folgte für Segrt der Cheftrainerposten der georgischen U21-Nationalmannschaft. 2008 übernahm der Kroatier schließlich die A-Nationalmannschaft der Georgier – als Toppmöller-Nachfolger. „Ich habe das Angebot des georgischen Verbandes, Nationaltrainer zu werden, ursprünglich abgelehnt, weil ich Klaus nicht in den Rücken fallen wollte. Ich wollte meinen Weg gehen, aber nicht um jeden Preis“, macht Segrt klar. Nachdem der Coach das Angebot des Verbandes ausgeschlagen hatte, erhielt Segrt einen Anruf von Toppmöller: „Er hat mich gefragt, ob ich wahnsinnig bin. ‚Du machst das, hast du mich verstanden?‘ Das hat er zu mir gesagt. Nur deswegen habe ich den Job angenommen.“

### Segrt wird zur Identifikationsfigur

Welch große Herausforderungen auf ihn als Nationaltrainer Georgiens zukommen würden, damit hätte Segrt zum Zeitpunkt seiner Zusage allerdings nicht rechnen können. Zwar gelang es ihm, nicht nur seine Mannschaft zu entwickeln, sondern auch die Strukturen im georgischen Verband zu verbessern, aber außerhalb des Fußballplatzes ereignete

sich ein existenzielles Drama: Russland hatte Georgien angegriffen. Der Krieg dauerte fünf Tage und wird deswegen Fünf-Tages-Krieg genannt. Als die russischen Angriffe am 8. August 2008 begannen, war es Petar Segrt, der zum georgischen Volk sprach und dadurch zur Identifikationsfigur wurde. „Die Georgier sind mir wahnsinnig ans Herz gewachsen. Als der Krieg ausgebrochen ist, bin ich geblieben. Der Verbandspräsident hatte mir ein Flugticket gekauft, damit ich das Land verlassen konnte. Aber ich habe es abgelehnt. Was wäre ich für ein Trainer, wenn ich immer von Zusammenhalt spreche und in der schwierigsten Situation meine Mannschaft im Stich lasse?“, erläutert Segrt seine Entscheidung, im Kriegsgebiet zu bleiben und unterstreicht damit, was für ihn einen starken Trainer ausmacht: „Du musst als Trainer Vorbild sein. Für mich gehören auch Vertrauen und eine gewisse Autorität dazu. Aber vor allem möchte ich als Vorbild vorangehen, damit meine Spieler mir folgen können. Das bedeutet nicht, dass ich immer alles perfekt und keine Fehler mache, sondern dass ich Fehler mache und den Mut habe, meine Fehler einzugestehen.“ Eine von Segrts Stärken ist neben seiner großen Erfahrung im Fußballgeschäft seine Fähigkeit, auf unterschiedliche Charaktere zuzugehen, einen Zugang zu ihnen zu schaffen und aus diesen unterschiedlichen Persönlichkeiten eine Einheit zu formen. Diese „Harmonie zwischen Menschen zu kreieren, das ist die schwierigste und wichtigste Aufgabe jedes Trainers“.



Petar Segrt hat mit der tadschikischen Fußball-Nationalmannschaft schon einige Erfolge feiern dürfen. Hier beim Gewinn des Merdeka Cups in Malaysia. Foto: IMAGO / Hasenkopf

## Man of Hope und Erfolgstrainer

Nach der turbulenten und aufreibenden Zeit als georgischer Nationaltrainer erlebte Segrt ein gut vierjähriges Gastspiel als Vereinstrainer in Indonesien und Bosnien-Herzegowina. Doch als die Anfrage aus Afghanistan kam, dort Nationaltrainer zu werden, konnte Segrt nicht widerstehen – schließlich liebt er die Herausforderung. Doch was er alles in seiner Zeit als Cheftrainer der afghanischen Nationalmannschaft erleben würde, hätte sich auch Segrt im Vorfeld nicht ausmalen können: Zwar war der Coach sportlich durchaus erfolgreich und in der afghanischen Bevölkerung beliebt. Doch vor den Machtspielen des Fußballverbandes war Segrt dennoch nicht geschützt: Nachdem der Coach dem Wunsch der Verbandsführung, einen bestimmten Spieler für die Qualifikation zum Asia Cup zu nominieren, nicht nachgekommen war, wurde er einfach entlassen und im wahrsten Sinne des Wortes vor die Tür gesetzt. Ohne Reisepass oder sonstige Papiere wurde Segrt mitten in Kabul ausgesetzt und sich selbst überlassen. „Ich konnte nicht ausreisen, mein Geld und mein Telefon wurden mir weggenommen. Das war im November 2016 für einen Ausländer – und dazu einen bekannten Ausländern – ein großes Problem. Ich habe es nur geschafft, aus dem Land und zurück nach Europa zu kommen, weil mir afghanische Bürger geholfen haben. Sie haben wertgeschätzt, was ich für ihr Land getan habe und mich deshalb beschützt“, erinnert sich Segrt, der während seiner Zeit als Coach von der afghanischen Bevölkerung als „Marde Omid“ – „Man of Hope“ betitelt wurde, dankbar zurück. Zwar versuchte ihn der afghanische Verband als Nationaltrainer zurückzuholen, nachdem der öffentliche Druck zu groß geworden war, doch Segrt lehnte ab: „Ich bin zwar ein Träumer, aber kein Wahnsinniger!“

Träume lässt Segrt auch in seiner aktuellen Tätigkeit als tadschikischer Nationaltrainer wahr werden: Erstmals in der Geschichte machte der Fußball-Lehrer mit seinem Team die Qualifikation für den Asia Cup perfekt. Außerdem haben erstmals alle Jugendmannschaften des tadschikischen Verbandes die Asia-Cup-Qualifikation geschafft. „Ich muss mich hier jeden Tag aufs Neue beweisen. Das ist auch gut so. Denn ich möchte in Tadschikistan etwas Bleibendes hinterlassen und damit nicht nur dem Fußball, sondern auch den Menschen hier helfen“, erklärt Segrt die Ziele, die er in seiner aktuellen Tätigkeit verfolgt.

## Der Traum von der Bundesliga

Bei allem, was Segrt während seiner bewegten Karriere bereits erlebt hat – ein Traum ist für den Fußball-Lehrer noch nicht in Erfüllung gegangen: Der Traum von der Tätigkeit als Bundesliga-Trainer. „Natürlich würde ich gerne in der 1. oder 2. Bundesliga eine Chance bekommen. Ich weiß, wenn überhaupt bekomme ich sie als Krisenmanager. Ich

glaube noch daran, dass ich es schaffen kann, selbst wenn es vielleicht niemand anderes tut. Wenn ich selbst nicht an mich glaube, wer soll es denn sonst tun? Ich sehe das Leben noch immer mit den Augen eines Kindes: Ich trage eine tiefe Zuversicht in mir, strahle sie aus und lebe danach. Diese Authentizität ist meine größte Stärke.“

**Text: Melina Stock**

### Vita Petar Segrt

**Geburtsdatum:** 08.05.1966

#### Seine Stationen als Spieler:

bis 1984: Juniorenteams VfR Hirsau, FC Alzenberg Wimberg, FV Calw  
 1984 – 1987: FV Calw  
 1989 – 1990: FV Plochingen  
 1991 – 1992: SV Allmersbach  
 1992: FC Astoria Walldorf  
 1993: SV Waldhof Mannheim II

#### Seine Stationen als Trainer:

1983 – 1987: FV Calw U17 (Cheftrainer)  
 1996 – 1997: VfL Bochum U19 (Cheftrainer)  
 1996 – 1997: VfL Bochum II (Co-Trainer)  
 1997 – 2000: MSV Duisburg U19 (Cheftrainer)  
 1997 – 2000: MSV Duisburg II (Co-Trainer)  
 2000 – 2001: SV Waldhof Mannheim II (Cheftrainer)  
 2000 – 2001: SV Waldhof Mannheim (Co-Trainer)  
 2001 – 2003: DSV Leoben (Cheftrainer)  
 2003: SV Ried (Cheftrainer)  
 2004 – 2005: Wiener Sportklub (Cheftrainer)  
 2006 – 2007: Georgien Nationalmannschaft (Scout)  
 2007 – 2008: Georgien U21-Nationalmannschaft (Cheftrainer)  
 2008 – 2009: Georgien Nationalmannschaft (Teamkoordinator)  
 2011: Bali Devata FC (Cheftrainer)  
 2011 – 2013: PSM Makassar (Cheftrainer)  
 2014 – 2015: NK Zvijezda Gradacac (Cheftrainer)  
 2015 – 2017: Afghanistan Nationalmannschaft (Cheftrainer)  
 2018 – 2019: Malediven Nationalmannschaft (Cheftrainer)  
 seit Jan. 2022: Tadschikistan Nationalmannschaft (Cheftrainer)



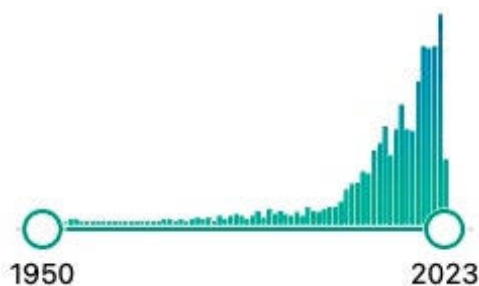
Foto: IMAGO / Science Photo Library

## Faszientraining unter der Lupe

Mittlerweile ist die Faszie, die zunächst als das geheimnisvolle Netzwerk im menschlichen Körper beschrieben wurde, gar nicht mehr so geheimnisvoll. Seit den frühen 50er Jahren, den Gründungsjahren sportwissenschaftlicher Fakultäten, kann auf umfangreiche wissenschaftliche Datenbanken zugegriffen, internationale Studienergebnisse eingesehen und Relevantes für den Trainingsbetrieb abgeleitet werden. Ein globales Filtern in der Datenbank PubMed mit dem Suchbegriff „Fascia Training“ zeigt das steigende Interesse an faszialer Forschung eindrucksvoll (Abb. 1a). Allein unter dem Suchbegriff „fascia“ lassen sich über 25.000 Studien finden.

2007 begann ein Wandel in der Betrachtungsweise der Faszien. Während zuvor der Terminus „Faszie“ rein auf die Muskelfaszien (Endo-, Peri und Perimysium) bezogen wurde, inkludieren wir heute die Sehnen, Bänder, Aponeurosen, Septen, jegliche Hüllen und Trennschichten in den Terminus – gemeinsam ergeben sie das fasziale System [1, 2]. Es ist eine alles durchdringende, alles voneinander trennende, alles miteinander in Verbindung stellende mechano-metabolische Struktur. Ab 2010 explodierte das Forschungsinteresse rund um das fasziale System endgültig. Faszien waren spannend und neu – ein Mega-Trend entwickelte sich.

1(a)



1(b)

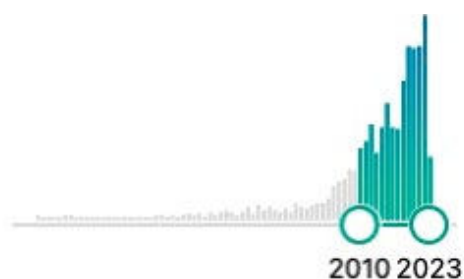


Abb. 1 (a) Übersicht zur Studienlage unter dem Suchbegriff: Fascia Training; (b) ein deutliches Studieninteresse an Faszienforschung ist ab 2010 bis heute anhaltend zu erkennen.

Quelle: <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/?term=Fascia+Training>, Zugriff: 05.04.2023

Mit dem Fokus auf das fasziale System wurden Wünsche und Hoffnungen geweckt. Ist es möglich, mit einem Faszientraining die Leistung zu steigern und weniger verletzungsanfällig zu werden? Schließlich sind die meisten Verletzungen wie Muskelfaserrisse, Sehnenverletzungen und Kapselverletzungen Verletzungen im faszialen System [3]. Kann Faszientraining dazu beitragen, schneller zu regenerieren oder das Wohlbefinden zu steigern? Und was ist Faszientraining überhaupt? Einige Sportartikelhersteller hatten schnell eine Lösung parat – das Foam Rolling (FR). Heute gibt es kaum einen Haushalt, der keine Foam Roll (Schaumstoffrolle oder -ball) besitzt. Seit 2016 trainiert offiziell die Nationalmannschaft des DFB mit der Blackroll und eine übergreifende Kooperation sieht die Anwendung der Faszienrolle bis runter in die U10 vor.

Eine große Anzahl an Studien wies ab ca. 2010 den Nutzen von FR nach. Gleichzeitig erlauben Metaanalysen eine kritische Betrachtung der Studien zum Thema FR [4, 5]. Beispielsweise waren die meisten Studien als Interventionsstudien mit sehr kleinen Probandengruppen durchgeführt (Probandenzahl < 15) worden, die Probandengruppen setzten sich überwiegend aus Kommilitonen zusammen (Durchschnittsalter: 23 Jahre), es wurden lediglich akute Veränderungen gemessen (Veränderungen direkt im Anschluss an die Intervention), in der Regel fehlte eine Vergleichsgruppe oder aber die Vergleichsgruppe war eine Kontrollgruppe ohne Intervention. Die Quintessenz studienübergreifend kann folgendermaßen zusammengefasst werden: Die vielfältige Datenlage ist unzureichend im Studiendesign und teils widersprüchlich im Ergebnis.

## Foam Rolling – Hoffnung, Mythen, Fakten

Die Grundlage zu jedweder Trainingssteuerung ist die Kenntnis über die Anatomie und Physiologie der körperlichen Systeme. Die physiologische Basis bildet – das Herzkreislaufsystem, das Muskelsystem, das neuronale System und das fasziale System. Jedes System benötigt spezifische Reize. Auch wenn ein Großteil der Rezeptoren des neuronalen Systems im faszialen System verortet ist, ist es von Bedeutung, adaptive Reize gezielt und getrennt nach Systemen umzusetzen. Mit der Kenntnis über die Anatomie und Physiologie dieser Körpersysteme muss das FR neben seiner positiven Effekten ebenso bzgl. seiner Risiken betrachtet werden. Es gibt Kontraindikationen, beispielsweise kann das FR in Einzelfällen für akute Schäden wie Hämatome und Knochenbrüche verantwortlich sein. Ebenso vermuten Experten unerwünschte Ereignisse als Spätfolge von FR. Es werden Gefährdungspotentiale für Langzeitschäden beschrieben, wie beispielsweise eine Schädigung der Venenklappen oder auch eine Gefahr von tiefen Venenthrombosen (bei unerkannter Vorschädigung).

Seit einigen Jahren beschäftigt sich ein Team der Fascia Research Group, u.a. Prof. Dr. Robert Schleip, Prof. Dr. Jürgen Freiwald, Prof. Dr. Jan Wilke, Dr. Christian Baumgart, Prof. Dr. Matthias Hoppe, Dr. Werner Klingler, Katja Bartsch, Dr. Gunda Slomka und einige punktuell unterstützende Wissenschaftler mit dem Thema der Kontraindikationen des FR und ist dabei, die genannten Expertenvermutungen zu überprüfen sowie eine Datenbank mit Fallberichten zur Analyse anzulegen, um eine wissenschaftliche Evidenz herzustellen. Bis zur Veröffentlichung des ersten Studienergebnisses dieser Gruppe [6], gab es keine Arbeit, die sich mit den Kontraindikationen oder den Gefahrenzeichen des FR auseinandersetzte.

**Hinweis:** Solltest du, eine\*r deine\*r Sportler\*innen oder Bekannten Beschwerden in Verbindung mit FR beobachtet oder erlebt haben, wird darum gebeten, entsprechende Schilderungen an folgende Mailadresse zu versenden: [fallberichte@fasciaresearch.net](mailto:fallberichte@fasciaresearch.net)

## Behandlung vs. Training

Zu Beginn dieses Artikels mit dem Blick auf das prominenter Werden des Faszientrainings kam bereits die Frage auf, was Faszientraining eigentlich ist. Vielfach wird die Behandlung mit FR einem Faszientraining gleichgesetzt. Sportwissenschaftlerin Slomka plädiert allerdings für eine klare Trennung zwischen Behandlung (Selbstbehandlung) und Training.

Training wird definiert als zielorientierte, geplante Maßnahme, die durch Bewegung des Körpers adaptive Prozesse der Körpersysteme initiiert. Faszientraining enthält spezifische Dehnungen, ein Kraftspannungstraining (tensegrales Arbeiten), besitzt elastische Komponenten und arbeitet mit Hydratationstechniken, um die fluidalen Elemente dieser Struktur ins Fließen zu bringen. Slomka entwickelte für das Faszientraining ein Trainingskonzept, das auf fünf Säulen steht: Fascial Stretch, Fascial Power, Fascial Elasticity, Fascial Flow und Fascial Sense. Im Themenkomplex Fascial Sense ist myofasziale Selbstbehandlung mit der FR ein Thema, allerdings immer individualisiert und unter der Berücksichtigung möglicher Gefahrenpotentiale.

„Mit Sicherheit gibt es einen Nutzen des FR: Schmerzkreisläufe können durchbrochen werden, die Körperwahrnehmung verbessert sich, teilweise kann die myofasziale Spannung reduziert werden. Für mich als Sportwissenschaft-

lerin, Therapeutin und Trainerin ist die FR ein Tool, das sehr individuell, gezielt und gesteuert eingesetzt werden sollte“, schlussfolgert Dr. Gunda Slomka.

## Fazit

Heute wissen wir, dass unsere Faszien trainierbar sind. Faszientraining ist wichtig und folgt eigenen Gesetzen. Die FR-Behandlung ist ein Teil der komplexen faszialen Arbeit. Es führt zu einer besseren Selbstwahrnehmung, kann Spannungen reduzieren und teilweise Schmerzkreisläufe durchbrechen. Auch regenerative Vorteile lassen sich nachweisen, wobei meist die niedrig intensive Bewegung oder Wärme die bessere Variante zur Regeneration ist.

Bis zum heutigen Zeitpunkt können keine konkreten Schädigungen durch FR wissenschaftlich nachgewiesen werden. Es gibt Expertenmeinungen, die Langzeitschäden beschreiben (s. Langtext). Das Zusammentragen von Fallanalysen in großem Umfang verspricht eine belastbare Aussage für die Zukunft. Bis dahin gilt es, das FR entsprechend den individuellen Bedürfnissen und der gesundheitliche Verfassung gezielt einzusetzen.



Gunda Slomka beim Mobility Training. Foto: privat

Eine Langversion dieses Artikels beschreibt mögliche Gefahrenpotentiale des FR detaillierter. Hier geht es zu mehr Informationen:



## Quellen:

1. Bordoni, B., et al., Fascial Nomenclature: Update 2021, Part 1. *Cureus*, 2021. 13(2): p. e13339.
2. Bordoni, B., et al., Fascial Nomenclature: Update 2021, Part 2. *Cureus*, 2021. 13(2): p. e13279.
3. Wilke, J., L. Hespanhol, and M. Behrens, Is It All About the Fascia? A Systematic Review and Meta-analysis of the Prevalence of Extramuscular Connective Tissue Lesions in Muscle Strain Injury. *Orthop J Sports Med*, 2019. 7(12): p. 2325967119888500.
4. Wiewelhoeve, T., et al., A Meta-Analysis of the Effects of Foam Rolling on Performance and Recovery. *Front Physiol*, 2019. 10: p. 376.
5. Su, H., et al., Acute Effects of Foam Rolling, Static Stretching, and Dynamic Stretching During Warm-ups on Muscular Flexibility and Strength in Young Adults. *J Sport Rehabil*, 2017. 26(6): p. 469-477.
6. Bartsch, K.M., et al., Expert Consensus on the Contraindications and Cautions of Foam Rolling—An International Delphi Study. *Journal of Clinical Medicine*, 2021. 10(22): p. 5360.
7. Haverich, A., A Surgeon's View on the Pathogenesis of Atherosclerosis. *Circulation*, 2017. 135(3): p. 205-207.
8. Okamoto, T., M. Masuhara, and K. Ikuta, Acute effects of self-myofascial release using a foam roller on arterial function. *J Strength Cond Res*, 2014. 28(1): p. 69-73.
9. Cyr, A.R., et al., Nitric Oxide and Endothelial Dysfunction. *Crit Care Clin*, 2020. 36(2): p. 307-321.

Dr. Gunda Slomka

Promovierte Sportwissenschaftlerin, Biologin, orthop. Sporttherapeutin, aktives Mitglied der International Fascia Research Group, Lehrauftrag im Bereich der Biowissenschaften an der Stiftung Universität Hildesheim zum Thema des Faszialen System, Inhaberin der Trainerakademie „GS education“, Leitung einer sporttherapeutisch orientierten Personaltrainingspraxis, internationale Referentin, Buchautorin

[www.gunda-slomka.de](http://www.gunda-slomka.de)

[gundaslomka@gmx.de](mailto:gundaslomka@gmx.de)



DEUTSCHER  
FUSSBALL-BUND



# 2 GEGEN 2 IST UNSER 1x1.

Fußballzeit ist die beste Zeit. Erlebe den neuen Kinderfußball.

Mehr auf: [dfb.de/kinder](https://dfb.de/kinder)

# BDFL-Fortbildungstermine 2024

Die aktuellen Termine und Programme zu den regionalen sowie digitalen Fortbildungsangeboten sind auf der BDFL-Homepage – [www.bdf.de](http://www.bdf.de) – in der Rubrik „Fortbildung/Aktuelle Termine“ zu finden. Einladungen zu den regionalen Fortbildungen und den Online-Fortbildungen werden ggf. ausschließlich per E-Mail verschickt. Bitte aktualisiere deine E-Mail-Adresse stetig in deinem Profil auf der BDFL-Homepage – herzlichen Dank! Eine Anmeldung zu allen BDFL-Fortbildungen, die ausschließlich über die BDFL-Homepage möglich ist, ist generell erforderlich und verbindlich! Bitte beachte: Die Teilnahme an BDFL-Fortbildungen ist ausschließlich komplett möglich. Außerdem gelten ab sofort Stornoregelungen, denen du bei jeder Anmeldung zu allen Fortbildungen zustimmen musst. Bei Fragen kannst du dich in der Bundesgeschäftsstelle des BDFL melden (069/204368310, [mail@bdf.de](mailto:mail@bdf.de)).

## Internationaler Trainer-Kongress:

Mo. 29.07.2024/09.00 Uhr bis Mi. 31.07.2024/12.30 Uhr in Würzburg 20 LE

## Verbandsgruppe Baden-Württemberg

**Vorsitzender: André Malinowski (0172/4035124, [malinowski@bdf.de](mailto:malinowski@bdf.de))**

Mi. 24.04.2024 Sportschule Steinbach, max. 25 TN 14.00 Uhr 5 LE

Mi. 27.11.2024 Sportschule Schöneck, max. 50 TN 14.00 Uhr 5 LE

Weitere regionale Fortbildungen der VG Baden-Württemberg sind angedacht bzw. in Vorbereitung und werden zeitnah auf der BDFL-Homepage veröffentlicht.

## Verbandsgruppe Bayern

**Vorsitzender: Michael Köllner (0175/5238412, [koellner@bdf.de](mailto:koellner@bdf.de))**

Die regionalen Fortbildungen der VG Bayern sind aktuell in Planung und werden zeitnah auf der BDFL-Homepage veröffentlicht.

## Verbandsgruppe Hessen

**Vorsitzender: Reinhard Jung (0177/8478450 [jung@bdf.de](mailto:jung@bdf.de))**

Sa. 23.02.2024 bis So. 24.02.2024 Sportschule Grünberg 10 LE

Ende April/Anfang Mai 2024 Kickers Offenbach 5 LE

September 2024 TSV Steinbach Haiger 5 LE

Mo. 02.12.2024 Frankfurt, Landessportbund Hessen 5 LE

Weitere Informationen rund um die regionalen Fortbildungen der VG Hessen werden zeitnah auf der BDFL-Homepage veröffentlicht.

## Verbandsgruppe Nord

**Vorsitzender: Wilfried Zander (0171/2631993, [zander@bdf.de](mailto:zander@bdf.de))**

Die regionalen Fortbildungen der VG Nord sind aktuell in Planung und werden zeitnah auf der BDFL-Homepage veröffentlicht.

## Verbandsgruppe Nordost

**Vorsitzender: Frank Engel (0171/5157151, [engel@bdf.de](mailto:engel@bdf.de))**

Mo. 13.05.2024 „Umschalten nach Ballgewinn und positionsspezifisches Angriffstraining“, 1. FC Carl Zeiss Jena, max. 40 TN 13.00 Uhr 5 LE

Mo. 27.05.2024 „Moderner Fußball im Vorfeld der Europameisterschaft“, Hybridfortbildung mit Online-Vor- und -Nachphase, Präsenzteil: 1. FC Union Berlin, max. 30 TN 13.00 Uhr 10 LE

Sa. 03.08.2024 bis So. 04.08.2024 „Individualisierung/Talentförderung/Mannschaftsführung“, Sportschule Bad Blankenburg, max. 35 TN 10 LE

Mo. 14.10.2024 „Welche neuen Erkenntnisse hat die Europameisterschaft gebracht? EM-Auswertung“,



Sportschule Egidius Braun Leipzig, max. 50 TN		5 LE
Sa. 09.11.2024 „Modernes Abwehrspiel und Spieleröffnung“, Sportforum Rostock, max. 40 TN, 9.00 Uhr		5 LE

**Verbandsgruppe Nordrhein****Vorsitzender: Dr. Gerd Thissen (0170/4702951, thissen@bdf.de)**

Mo. 23.09.2024 Sportschule Duisburg-Wedau, max. 60 TN	14.00 Uhr	5 LE
Mo. 18.11.2024 Sportschule Duisburg-Wedau, max. 60 TN	14.00 Uhr	5 LE

Weitere regionale Fortbildungen der VG Nordrhein sind in Vorbereitung und werden zeitnah auf der BDFL-Homepage veröffentlicht.

**Verbandsgruppe Südwest****Vorsitzender: Patrik Maaß (0160/98292528, maass@bdf.de)**

Die regionalen Fortbildungen der VG Südwest sind aktuell in Planung und werden zeitnah auf der BDFL-Homepage veröffentlicht.

**Verbandsgruppe Westfalen****Vorsitzender: Sascha Eickel (0176/31747441, eickel@bdf.de)**

Mo. 26.01.2024 Digitale Fortbildung mit Workshop, max. 50 TN		5 LE
Mo. 08.04.2024 SportCentrum Kamen-Kaiserau, max. 75 TN		5 LE
Mo. 03.06.2024 Ort wird noch bekannt gegeben, max. 75 TN		5 LE
Mo. 16.09.2024 SportCentrum Kamen-Kaiserau, max. 75 TN		5 LE
Mo. 25.11.2024 SportCentrum Kamen-Kaiserau, max. 75 TN		5 LE

Weitere Informationen rund um die regionalen Fortbildungen der VG Westfalen werden zeitnah auf der BDFL-Homepage veröffentlicht.

**Infos zur Verlängerung der Trainerlizenz:**

Der Prozess der Lizenzverlängerung für BDFL-Mitglieder mit A, A+ und Pro Lizenz hat sich durch den laufenden Digitalisierungsprozess des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer verändert. Ausführliche Informationen sind auf den Seiten 54 und 55 zu finden.

## Buchtipps: „Unkaputtbar“

Das Buch „Unkaputtbar“ von Frank Schmidt mit exklusiven Einblicken aus der Welt des Profifußballs und einem ganz persönlichen Life-Ticker vom bald dienstältesten Trainer im deutschen Profifußball „Unkaputtbar“ ist eine Lebensreise mit Auf und Abs. Im Herzen immer die Leidenschaft für den echten Fußball, der mehr denn je vom Big Business bedroht ist. Anders in Heidenheim: Länger als jeder andere ist Frank Schmidt dort Trainer. Sein Vertrag läuft bis 2027, seit über 16 Jahren. Seine Spielphilosophie: „Geht raus, lasst dem Gegner keine Luft und gebt nie auf. Keine Sekunde.“ Klingt altmodisch in Zeiten von digitalen Datenanalysen, medizinischer Belastungssteuerung und fixen Taktikschablonen. Basiert aber auf Erkenntnissen moderner Resilienzforschung, Sportpsychologie und Managementmethodik. Genau diese Methoden und Werkzeuge rund um Führung, Erfolg und Management erläutert Schmidt in seinem Buch.

Bibliographische Daten: Frank Schmidt: Unkaputtbar. Mein Leben. Mein Fußball. Mein Verein. Erschienen am 27. Juni im Murmann Verlag, 216 Seiten, 24,00€ ISBN 978-3-86774-767-7



# Versetzung von Trainer\*innen im Lizenzspielerbereich möglich?

**Darf ein Fußballverein angestellten Trainer\*innen im Profibereich andere Tätigkeiten innerhalb des Vereins zuweisen? Das kommt auf den Inhalt des Arbeitsvertrags an: Bei einer solchen Versetzung ist zu prüfen, ob ein bestimmter Tätigkeitsinhalt und Tätigkeitsort vertraglich festgelegt wurden und welchen Inhalt ein gegebenenfalls vereinbarter Versetzungsvorbehalt hat. Arbeitsverträge sind dabei auch im Bereich des Sports so auszulegen, wie sie von verständigen und redlichen Vertragspartnern unter Abwägung der Interessen der normalerweise beteiligten Verkehrskreise verstanden werden (BAG, Urteil vom 13.6.2012 - 10 AZR 296/11).**

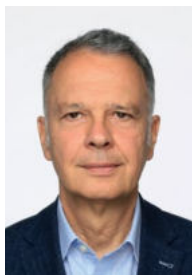
Das Arbeitsgericht Hannover hat unter Anwendung dieser Grundsätze festgestellt, dass mit der im Arbeitsvertrag vereinbarten Tätigkeit eines Trainers „im Lizenzspielerbereich“ nach verständiger Auslegung die Tätigkeit im Profibereich eines Fußballvereins gemeint ist. Der Verein war daher nicht berechtigt, seinen Trainer in das Nachwuchsleistungszentrum zu versetzen, wo neben den Amateurspielern lediglich

zwei Lizenzspieler trainierten. Im Bereich des Profisports macht es einen für die persönliche und berufliche Entwicklung relevanten Unterschied, ob vorwiegend mit Profisportlern zusammengearbeitet wird oder eben nicht. Dieses ergibt sich allein schon daraus, dass die Anforderungen an einen Profisportler um ein Vielfaches höher sind als an einen Amateursportler. Aufgrund der unterschiedlichen Gewichtung der Tätigkeit wird eine Abstufung in der Tätigkeitsrelevanz vom Profisport zum Amateurbereich offenbar. Auch ist es Trainer\*innen in der Regel nur im Profibereich von Vereinen möglich, erhebliche Einnahmen durch Werbe-, Sponsoren- und sonstige Marketing-Verträge zu erzielen. (ArbG Hannover Urteil vom 29.03.2022, Az.: 1 Ca 147/21, nicht rechtskräftig).

Vor diesem Hintergrund sollten Trainer\*innen in vergleichbaren Situationen eine unerwünschte Versetzung in jedem Fall gerichtlich überprüfen lassen.

**Text: Dr. Michael Bachner und Ariane Mandalka**

Ihre Ansprechpartner bei ‚schwegler rechtsanwälte‘ für alle Mitglieder des BDFL:



**Dr. Michael Bachner**  
Rechtsanwalt u.  
Fachanwalt Arbeitsrecht

FRANKFURT  
Berliner Straße 44  
D-60311 Frankfurt  
Tel.: 069/21 65 99-0  
Fax: 069/21 65 99-18  
bachner@schwegler-rae.de



**Michael Merzhäuser**  
Rechtsanwalt

BERLIN  
Unter den Linden 12  
D-10117 Berlin  
Tel.: 030/44 01 37-0  
Fax: 030/44 01 37-12  
merzhaeuser@schwegler-rae.de

**schwegler**  
rechtsanwälte

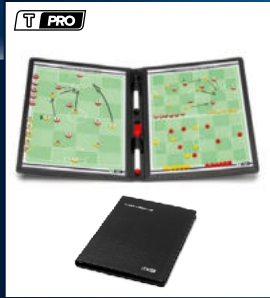
**Offizieller Kooperationspartner des BDFL  
für die anwaltliche Vertretung im Fußballgeschäft  
[www.schwegler-rechtsanwaelte.de](http://www.schwegler-rechtsanwaelte.de)**

# TEAMSPORTBEDARF.DE

Trainingshilfen - Trainerbedarf - Trainingspläne - Vereinsbedarf - Sportplatzbedarf - Sportbekleidung

Alles für den Fußballtrainer und vieles mehr

offizieller Partner  
DFB BUNDESLIGA  
DEUTSCHER FUßBALL-LEHRER  
Kompetenz im Fußball



**T-PRO Taktikmappe (Leder)**  
Mit 24 Taktikzonen (A-X), 3 magnetische Spielfelder (1x groß, 2x klein), Maße: 32 x 24 cm. Material: Leder, inkl. 53 flache Magnete ø 9 mm + 32 flache Magnete ø 12 mm, inkl. 2 Boardmarker. Robuste und abwischbare Profiware  
Art.Nr. 2055 nur € 19,90



**T-PRO Trainermappe (Leder)**  
Mit 24 Taktikzonen (A-X), 1 großes magnetisches Fußball-Spielfeld in schwarz, Maße: 32 x 24 cm, aus Leder, inkl. 44 flache Magnete (gelb, rot, schwarz), inkl. abwischbaren Boardmarker, inkl. Kugelschreiber aus Metall, inkl. T-PRO Notizblock, robust und abwischbar, Profiware  
Art.Nr. 2322 nur € 32,90



**Freistoss-(Profi)F**  
Modernes Trainingsgerät für höchste Ansprüche, Höhe (ab Rosenkante) ca. 190 cm, Gewicht: leichte 4 kg, Material: robuster Kunststoff und Metall, bequem zu transportieren, 3 Metallstützen für sicheren Stand  
Profiware  
Art.Nr. 3907 nur € 59,90



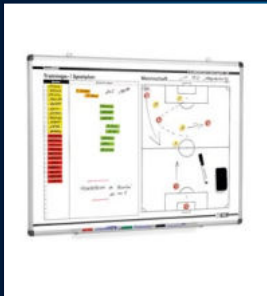
**T-PRO - TEAMI 202 cm**  
Für Jugendliche und Erwachsene, Größe: ca. 202 cm, sehr robustes und belastbares Folienmaterial, innovativer Fußbereich sehr belastbar, Befüllung mit Luft (Körper) und Wasser (Fuß), XL-Doppeltventile für noch schnelleren Auf- und Abbau, 2 Tragegriffe an den Seiten, Indoor und Outdoor geeignet, Profiware  
einzeln Art.Nr. 2030 nur € 69,90  
6er-Set Art.Nr. 2032 nur € 399,90



**Der Coach - Die Fachzeitschrift für Fußball-Amateure**  
Tipps, Hinweise, Übungsabläufe, Anregungen, Verbesserungsvorschläge  
Leistungsprognostik - Wie finde meine Spieler? Art.Nr. 3261  
Spielsysteme & Positionen - Das optimale Spielsystem Art.Nr. 3621  
Ausbildungsphilosophie - Deutscher Fußball Art.Nr. 3794  
Ausbildungsphilosophie - Internationaler Fußball Art.Nr. 3842  
Sonderausgabe 1 - Fußballtrainingsessen Art.Nr. 3993  
Mentalschulung im Fußball Art.Nr. 4206  
Sonderausgabe 2 - Saisonvorbereitung Art.Nr. 3959 nur € 6,90  
Sonderausgabe 3 - Torwarttraining Art.Nr. 4129 nur € 4,90  
**GRATIS**



**Magn. Fußball-Taktiktafel**  
600 x 900 mm, Weiß mit schwarzen Spielfeldlinien, inkl. Ablagefächer für das Zubehör, Halterungen für die Wand usw.  
Im Preis enthalten ist die magnetische Taktiktafel ohne Zubehör  
Art.Nr. 220 nur € 39,90



**Magn. Planerboard / Tagesplaner**  
750 x 1000 mm, mit 2 Halterungen für Wandbefestigung, Rückseite als Whiteboard nutzbar, Boardmarker beschreib- und abwischbar, auf der mitgelieferten Ablagefläche kann das Zubehör (nicht im Lieferumfang enthalten) abgelegt werden.  
Art.Nr. 1083 nur € 49,90



**T-PRO Taktikfolie - Fußball - 20er Set**  
Moderne, selbsthaftende Spezialfolie 550 x 830 mm, hell elektrostatisch auf fast jedem Untergrund, Anweisungen mit Beschriftungen skizzieren. Einfach zusammenfalten und in die Hosentasche stecken, die T-PRO Taktikfolien haften mehrfach und sind somit mehrmals benutzbar.  
Profiware.  
Art.Nr. 2069 nur € 19,90



**T-PRO Stelltafel**  
Maße: 400 x 650 mm, mit 24 Taktikzonen (A-X), Spielfelder auf beiden Seiten, Farbe: grün mit weißen Spielfeldlinien, inkl. Boardmarker (abwischbar) + Abwischhilfe, integrierter Tragegriff, Profiware.  
Magnetsatz bitte extra kaufen.  
Art.Nr. 2061 nur € 49,90



**Taktiktisch (klappbar)**  
Hochwertig, 700 x 1100 x 510/690 mm höhenverstellbar, weiß mit schwarzen Spielfeldlinien, Aluminium und Kunststoff, magnetische Oberfläche, gut beschreibbar, robust und abwischbar, leicht aufzubauen (Zubehör wzb. Magnete etc. optional)  
Profiware  
Art.Nr. 3906 nur € 99,90



**V-MAXX Sportradar - Speedcheck**  
Geschwindigkeiten mit neuester Doppler-Radar-Messung anzeigen, äußerst zuverlässig und einfach zu bedienen, ideal z.B. für: Fußball, Handball, Laufen, Inline skaten, Ski, Rodeln, Modellrennbahn usw.  
Art.Nr. 1046 nur € 99,90  
Stativ inkl. Tasche Art.Nr. 1712 nur € 14,90



**Speed-Check - Lichtschranken-Zeitmesssystem**  
Set besteht aus 2 Lichtschranken Systemen inkl. Reflektoren, 4 Stativen und einer passenden Aufbewahrungsbox. Die Lichtschranken können spielend leicht über die Bluetooth Funktion in der "Speed-Check"-App verbunden werden. Innerhalb kürzester Zeit erstellen Sie so Ihr Zeitmesssystem.  
Art.Nr. 3615 nur € 599,90



**T-PRO - Stoppuhr (10 Zwischenzeiten)**  
Spritzwassergeschützte digitale Präzisionsstoppuhr, misst bis auf die 1000 Sekunde, misst bis zu 9 Stunden, 59 Minuten, 99,999 Sekunden, zeigt gleichzeitig Gesamtzeit, Zwischenzeit und aktuelle Rundenzeit, speichert bis zu 10 Zwischenzeiten ab, zeigt davon die schnellste, langsamste sowie die durchschnitt. Zwischenzeit, Countdown Timer für bis zu 10 Stunden, teilgenümmertes Gehäuse, viele weitere Funktionen  
Profiware  
Art.Nr. 2011 nur € 17,90



**Aluminium Minitore - 1,20 x 0,80 m**  
Stabil, fest verschweißte oder klappbare Ausführung, Gewicht: ca. 10 kg, inkl. Hallenboden-Kratzschutz, Formetz, Erchen für die Verankerung bei der fest verschweißten Ausführung; geeignet für drin und draußen, TÜV-geprüfte Profiqualität  
klappbar Art.Nr. 2654 nur € 99,90  
verschweißst Art.Nr. 1072 nur € 179,90



**Goal-Downsizer (Torverkleinerer)**  
Für Jugendfußballtore mit den Maßen 5 x 2 m Torhöhenreduzierung von 200 cm auf ca. 165 cm  
1x Querlaten-Banner (ca. 495 x 33 cm), sehr robuste Outdoor-Plane, inkl. Tragetasche inkl. Spannummis, einfache und schnelle Montage, geeignet für drinnen und draußen  
Profiware  
Art.Nr. 4158 nur € 49,90



**Rebounder (Rückprallwand)**  
Flickerstarke für das Feststellen der Winkel, Antritsch-System für festen Halt, einsetzbar auf Rasen, Kunsttrassen und in der Halle, Maße: ca. (B) 100 m x (H) 110 m, Material: stabiler Metallrahmen und hochwertiges Prallnetz, Qualität: absolute Profiware mit super Pralleffekt  
Art.Nr. 289 nur € 79,90



**Materialwagen - für Trainingshilfen**  
Ideales Hilfsmittel für Trainer Platz für Hüthen, Leibchen, Koordinationstinge, Salomonstangen usw., inkl. Stauraum für Bälle, Ablagefläche, ca. 80 x 90 x 115 cm, Gewicht: ca. 3,5 kg, abnehmbare Räder, hochwertig verarbeitet aus Metall, Profiware  
ohne Inhalt Art.Nr. 3916 nur € 149,90  
mit Inhalt Art.Nr. 3916 nur € 679,90



**Ballcontainer (mobil)**  
Bietet Platz für 16 aufgepumpte Fußball, 50 x 50 x 100 cm, Gewicht: ca. 16 kg, Material: Metall, klappbarer Deckel, abnehmbare Räder, einfacher Zusammenbau, hochwertige Profiware (Lieferung ohne Ball)  
Art.Nr. 2967 nur € 149,90



**Leibchen mit Rückennummern (1-12) - 12er Set**  
4 Größen: S, M, L, XL, XXL  
7 Farben: Neongelb, Grün, Rot, Weiß, Pink und Orange  
Aufrück Vorderseite: Teamsportbedarf.de (Logo)  
Aufrück Rückseite: Zahlen 1-12  
Profiware  
Art.Nr. 4202 nur € 42,90



**T-PRO CoachBook DIN A5**  
100 Blatt (200 Seiten), Format A5, Blattgröße: A5, Farbe: schwarz / weiß, links 1 Fußball-Spielfeld mit 24 Taktikzonen (A-X), rechts: Notizen, inkl. hochwertigem Metall-Kugelschreiber, Profiware  
Max. 1 Gratis-CoachBook je Bestellung  
Art.Nr. 2359 **GRATIS**

Trainingshilfen - Trainerbedarf - Trainingspläne - Vereinsbedarf  
Sportplatzbedarf - Sportbekleidung ....und vieles mehr !

Der Onlineshop für den modernen Trainer !



Offizieller Partner für Trainingshilfen

TEAMSPORTBEDARF.DE

Trainingsunterlagen24 GmbH, Ramstedter Straße 24, 39326 Zielitz  
www.teamSPORTBEDARF.DE

Service-Kontakt:  
info@teamSPORTBEDARF.DE

GRATIS



**Fußball-Schreibtischunterlage**  
für 3 Jahre, DIN A2, 25 Blatt (100 g/m<sup>2</sup>), inkl. umfangreichem Kalendarium, inkl. hochwertigem Metall-Kugelschreiber, Profiqualität  
(max. 1 Gratis-Unterlage je Bestellung)  
Art.Nr. 1485 **GRATIS**

DEINSPORTSFREUND.DE

# DEIN TRAINING. DEIN MATCHPLAN. DEINE AUSTRÜSTUNG.



BDFL Puma Teamliga  
Bench Jacke Herren  
- schwarz



Puma Archive Heather  
Beanie - weiß



BDFL Puma teamGOAL 23  
Core Rucksack - schwarz



BDFL Puma teamGOAL 23  
Regenjacke Herren  
- schwarz



BDFL Puma teamGOAL 23  
Casuals Jogginghose  
Herren - schwarz



Puma Feldspielerhand-  
schuhe - schwarz

... und viele weitere Artikel.

Entdecke jetzt die ganze BDFL  
Puma Kollektion auf  
[www.deinsportsfreund.de/bdfl](http://www.deinsportsfreund.de/bdfl)

Dazu kannst du auch einfach  
den QR-Code scannen und deine  
Lieblingsartikel direkt shoppen:



DeinSportsfreund.de  
Rurstraße 5  
41564 Kaarst

02131 - 60 66 999  
[info@deinsportsfreund.de](mailto:info@deinsportsfreund.de)